

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. excl. Postgeld.
Einget. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Retzkes und Brückel: Umferstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Zweites Blatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile ober deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Petitzeile 40 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Druckkosten: 20 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 216.

Sonntag, den 15. September 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 12 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Englisch-französische Freundschaft.

* Wiesbaden, 14. September.

Bekanntlich thut der Lord-Mayor von England gegen-
wärtig in Frankreich recht viel mit der Freundschaft und
es hat fast den Anschein, als wollten die Engländer Deutsch-
land mit einer so demonstrativen Haltung brüskieren.

Wir wissen ja, England ist auf Deutschland nicht gut
zu sprechen, denn Deutschland ist dessen größter Concurrent
auf dem Weltmarkt. Wenn man dies anfangs auch
nicht eingesehen wollte, jetzt gibt es die englische Presse
wenigstens zu.

So wurden in verschiedenen englischen Blättern kürzlich
ziemlich feindselige Stimmen gegenüber Deutschland laut
mit dem Hinweis darauf, daß dieses der Hauptniederbuhler
Englands auf dem Weltmarkt sei. Man ging sogar soweit,
zu erklären, daß es für Großbritannien zweckmäßiger sei,
sich mit Frankreich und Rußland gut zu stellen und diesen
in Ostasien bezw. in den Balkanstaaten freie Hand zu
lassen, als sich mit Deutschland oder dem Dreieund näher
einzulassen. An der Freundschaft gegen Deutschland könne
England nur gewinnen und dergleichen mehr.

Was unsere angelsächsischen Vettern am meisten ver-
drießt, ist die Concurrenz, die deutscherseits ihrer Industrie
in England selbst gemacht wird. Ursprünglich glaubte man
dieser Concurrenz dadurch begegnen zu können, daß man die
deutschen Importeure zwang, das „made in Germany“
auf ihre nach England eingeführten Waaren zu stampeln.
Die Wirkung dieser Maßregel entsprach aber keineswegs
den darauf gesetzten Hoffnungen. Der billige Preis und
die gute Beschaffenheit der deutschen Waare hatten zur

Für die Herren Hausbesitzer

und Geschäftsinhaber

ist ein Abonnement auf den „Wiesbadener General-
Anzeiger“, das alleinige amtliche Organ der
Stadt Wiesbaden,

unentbehrlich,

weil dasselbe alle für sie wichtigen Bekanntmachungen der
Stadt und ihrer Behörden zuerst amtlich veröffentlicht und
laut Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Hell
vom 2. October 1894 nur die im „Wiesbadener
General-Anzeiger“ erfolgende Publikation der
amtlichen Bekanntmachungen in allen Streit-
fällen entscheidend ist.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ besitzt jetzt be-
reits nachweisbar die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
und wird von der

gesamten Geschäftswelt

in Nassau gern und in umfangreichem Maße als In-
sertionsorgan benutzt;

von größter Wirkung

sind die Wohnungsanzeigen, Stellenangebote
und -Gesuche u. im „Wiesbadener General-Anzeiger“,
die in der Rubrik

Kleine Anzeigen

nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden. Der
Abonnementspreis beträgt nur 50 Pfg. monatlich,
wofür das Blatt Jedermann frei in's Haus ge-
liefert wird.

Folge, daß das „made in Germany“ bald zu einer be-
liebten Marke wurde.

Neuerdings versuchte man, die deutsche Arbeit in an-
derer Weise zu bekämpfen, indem man behauptet, die in
England eingeführten Waaren stammten aus deutschen Ge-
fangnissen. Man suchte also an die moralischen Gefühle
des englischen Volkes zu appelliren, um seine Entrüstung
gegen einen so unlauteren Wettbewerb wachzurufen.

Aber auch damit hatten die englischen Bekämpfer der
deutschen Concurrenz kein Glück. Denn sie
wurden von ihrer einheimischen Presse daran erinnert, daß
es auch englische Gefängnisarbeit gebe und daß das Geil
überhaupt nicht in der Bekämpfung der aus deutschen Ge-
fangnissen stammenden Waaren zu finden sei. Eine die
deutschen Eisenwerke besuchende Commission des englischen
Eisen-Industrie-Verbandes kam sogar zu der Uebergangung,
daß die Deutschen ihren Vorsprung auf dem Gebiete der
Eisen-Industrie sachlichen Vorzügen und nicht bloß zufälligen
Umständen verdanken, mit anderen Worten, daß sie ihr
Geschäft besser verstehen.

Das ist allerdings schlimm und da gar nichts mehr
hilft, scheint man die oben bezeichnete Zweckmäßigkeit
politisch wahr machen und einen engeren Anschluß an Frank-
reich suchen zu wollen. Wenn man freilich bedenkt, welche
unüberbrückbaren Gegensätze zwischen diesen beiden Nationen
gerade in Afrika bestehen, so bleibt kein Zweifel, daß die
dicke Freundschaft bald wieder ihr dicker Ende finden wird.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 14. September.

Die Stettiner Kaiserbegegnung.

Wie schon die warmen Rundgebungen des „Reichs-
anzeigers“ und der „Nord. Allg. Ztg.“ bewiesen, ist die
jüngste Begegnung der beiden Kaiser Wilhelm und Franz
Josef in den herzlichsten Formen gehalten gewesen. Dies
wird jetzt bestätigt durch das folgende Handschreiben,
welches Kaiser Franz Josef unter dem 11. d. Mts. an
unseren Kaiser gerichtet hat:

„Gew. I. I. Majestät haben mir durch die Einladung
zu den Manövern Ihrer Armee eine große Freude be-
reitet. Sie war mir vor Allem willkommen als wieder-
holter Beweis, der mir und meinem Heere so werth-
vollen freundschaftlichen Gesinnungen Gew. I. I. Majestät.
Als besondere Auszeichnung habe ich es empfunden,
neuerdings in der Mitte Gew. I. I. Majestät ruhmvoller
Armee weilen zu können. Mit aufrichtiger Genugthuung
erfüllt es mich hierbei, durch die hohe Würde, welche

seinen raschelnden Blättern und seinem kalten Reife war
mir immer zu Liebe. Dort, wo ich sterbe, sollen Blumen
um mich blühen.“

Er sah in ihr leidverklärtes Marien-Angesicht, Ja,
auf diesen gramumfalten Zügen hatte sich die Schuld
zu Unschuld verklärt, und auf dieser Stirn thronte ein
Etwas, das zu Ehrfurcht zwang und von Prüfungen
redete, die bezahlt wurden mit dem Blute des Hergens.
In diesen Zügen stand nichts von Sterben geschrieben;
es war vielmehr, als ob ein geläutertes Leben unter dem
Schnee dieser Wangen nach dem Lichte ringe. Und mit
tausend feinen Fäden inniger Theilnahme umspann es die
Seele des Dichters.

Wie glück das schöne, hohelooche Weib an seinem
Arme so ganz jenem Bilde des Leibes, jener wunderbaren
Marmorgestalt in der Kirche Dei Fratri zu Venedig, die
trauernd vor Sanova's Grabgewölbe steht. Er gedachte
der Härte Ottokar's mit in Abscheu und Empörung ver-
wandelten Gefühlen. Er suchte nach Worten. Hatte er
nicht heilige Rechte, zwiefache, dreifache Rechte, aus dem
Mitleid seines Innern der Dame zum Troste zu spenden,
so viel er vermochte? Ja, hatte er nicht diese Pflicht
gegen sie? Und er redete Worte des Trostes zu ihr,
wie sie lindernd und erhebend nur aus dem Segenshorne
frommen, keuschen Mitgefühls fließen.

Er redete weiter, eindringlicher, traulicher, zärtlicher,
mit aller Redekunst des empfindungstiefen Dichters. Und
siehe, leise löste sich das starren Schmerzes eisiger Damm
in dem linden Hauche seines Mitleids, aus welchem schen
die Knoche seiner — Liebe sich erhob. Und ein Schimmer
neuen Lebens, neuen Hoffens erwachte auf den blassen
Wangen und in den traurigen blauen Augen, und ihr
Haupt umgab es wie der stille Glorienchein einer lei-
denden Madonna, aus deren Angesicht, trotz alles Weh's,
himmlische Zuversicht und siegendes Vertrauen spricht.

(Fortsetzung folgt.)

Am Quell der Genesung.

Ein Sommertraum vom Genfer See
von Adalbert Schroeter-Wiesbaden.

(19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Dichter verschob — er verstand selbst kaum
warum — seine Abreise von Stunde zu Stunde. Im-
mer wieder wandelte er auf und ab auf der Terrasse vor
dem Bundesgerichte unter den im Herbstwinde rauschenden
Bäumen und sah hinüber nach Evian.

Warum zog es ihn so geheimnißvoll zurück? Endlich
entschloß er sich, mit dem nächsten Frühzuge über Basel
hinzuweisen. So ging er in der Abendstunde nochmals
hinaus an das kleine Grab. Es lag am Ende des
Kirchhofs, am südlichen Rande, wo der Abhang steil
hinunterfällt nach der Genfer Eisenbahn. Schon raschelten
in den Zweigen welke Blätter, und graue Dünste stiegen
empor aus dem See. Matt schien der Abendstern aus
dunkeln Wolkenflor, und die Mondsilber stand kaum sicht-
bar über Evian. Raß und kalt wehte der Wind über
den Friedhof und geisterlich bewegten sich Sträucher
und Büsche, wo es wie Klageklänge klang, und nur in dem
dunkeln Grün der düstern Cypressen, die kein Herbst ent-
färbt und kein Frühling schmückt, die immer gleich und
immer umfängen wie von ewigem, kummerschwerem
Traume über den Gräbern trauern, war es geisterstill
wie die Leichensteine und ihre verblichenen Lettern, und
kein Lusthauch weckte die regungslosen Bäume aus ihrem
Todeschlaf, die stummen Hüter verunkelter Ge-
schlechter.

Er näherte sich dem Grabe. Schon hob über dem
kleinen Rasenhügel ein Engel aus leuchtendem Marmor
die Hände zu ewigem Gebete, und jüngst gepflanzter
Ephra verschlang über dem frischen Grabe seine dunkeln
Ranken, und dort, zu Füßen des Hügel, kniete eine
schwarzverschleierte Dame. Jetzt schrak sie empor bei des

Kommenden Schritten, und er erkannte in der hohen Ge-
stalt die trauernde Mutter, die Schönheit von Evian.

Und es flog wie ein matter Schimmer herzyniger
Freude und Dankbarkeit über das vergrämte, bleiche Ge-
sicht, als sie dem Freunde in frohen Stunden wieder be-
gegnete am Grabe ihres Kindes.

„Verzeihen Sie, daß ich Ihre Andacht störe“, sagte
der Dichter. „Ich wollte nur ein letztes Lebewohl der
Kleinen bringen. Ich will — ich muß nun abreisen.“

„O haben Sie Dank, haben Sie innigen Dank!“
rief die Dame. „Sie hatte auf der Welt niemand als
Sie — ein gültiger Himmel hatte es gewollt, daß sie
nicht so einsam und schuplos durchs Leben gehen sollte,
als über mich es verhängt war, seit meine Eltern starben.
Wie gut, wie freundlich Sie sind! Man hat schon
Ephra gepflanzt, und der liebliche Engel, der segnend
seine Hände über den einsamen Hügel breitet, auch diesen
Wächter berief Ihre Freundschaft, Ihre Treue. Haben
Sie dank für diese Treue bis ans Grab!“

„Ich bitte um Vergebung, Signora, daß ich meine
Rechte so weit auszudehnen mir erlaube.“

„Und nun lebewohl, mein Kind!“ wandte sie sich
wieder zu dem kleinen Hügel zurück. „Schlummere in
Frieden in deinem kühlen Bett am Genfersee! Schon
hat dein Vater dich willkommen geheißen über den ewigen
Sternen, und deine Mutter — deine Mutter wird bald
bei dir sein. Lebe wohl, mein Kind, und schlummere
sanft!“ Sie kehrte sich ab, wankenden Schrittes. Dann
sagte sie: „So — nun lassen Sie uns gehen!“

Er bot ihr den Arm. Bald lag der Friedhof hinter
ihnen. Sie ward allmählich Herrin ihrer Thränen.

„Und nun, Signora, wenn ich die Frage wagen darf
— wohin gedenken Sie nun Ihre Schritte zu lenken?“

„Weit, weit hinweg, Herr Doctor, in verelufante
Berge, in gemiedene Thäler, aber solche, wo die Sonne
scheint und der Vogel singt.“ Ihr nordischer Herbst mit

Erw. I. I. Majestät mir zu verleihen geruht haben, Erw. I. I. Majestät Heere nur noch näher getreten zu sein. Befehl von dem Wunsche, die herzlichen Beziehungen unserer Armeen noch enger zu gestalten, gereicht es mir zu besonderer Freude, Erw. I. I. Majestät zu bitten, als oberster Inhaber zweier Regimenter auch die Uniform eines Generals der Cavallerie meiner Armee tragen zu wollen. Diese würde hierin eine besonders hohe Auszeichnung und ein neues Band der Waffenbrüderschaft erblicken."

Zu der Ansprache, welche der Kaiser vor der Parade an den österreichischen Kaiser hielt, meldet noch die „Kreuz-Ztg.“: Der Kaiser berührte die schmerzlichen Schicksalschläge, die das Haus Habsburg bis in die neueste Zeit betroffen habe, die aber die Freundschaft nur hätten befestigen können und brachte darauf dem verbündeten Freunde und Monarchen ein Hurrah aus. Kaiser Franz Joseph, sichtlich bewegt durch dieses herzliche Willkommen, das ihm der Kriegsherr an der Spitze seines deutschen Heeres darbot, dankte dem Kaiser für die gewinnenden und freundlich beruhigenden Worte und bat die anwesenden deutschen Officiere, als deren treuer Verbündeter er sich betrachte, dem Repräsentanten der deutschen Armee, Kaiser Wilhelm, ein Hoch auszubringen, was in begeistelter Weise geschah.

Moltke und die Sedanfeier.

Einen interessanten Beitrag zu der Stellung Moltke's zur Sedanfeier veröffentlicht Superintendent Bronisch, welcher früher Pastor in der Parochie Gräbich-Kreisau war, eine Erklärung, worin er darauf hinweist, daß Moltke allerdings auch ihm (Bronisch) gegenüber seine grundsätzliche Bedenken gegen den 1. September gegen den 2. Septbr. ausgesprochen und hierbei lobend auf die Stadt München hingewiesen habe, welche bekanntlich an der Feier des 1. September festhält. „Die bayerische Hauptstadt feiert den Sedantag in Deutschland allein richtig“, habe Moltke wiederholt betont. Der Generalfeldmarschall hat aber gleichwohl mit aller Entschiedenheit nicht bloß die Aufrechterhaltung der alljährlichen kirchlichen Feier am Morgen des 2. September in seiner Pfarrkirche zu Gräbich gefordert, sondern auch persönlich regelmäßig an diesem Gottesdienste, auf welchen Wochentag er auch fiel, theilgenommen und am Nachmittag der Kreisauer Schulpfug mit seinem Besuche und mit Festgaben erfreut.

Deutschland.

* **Berlin, 13. Sept.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hat an die Oberpräsidenten der Provinzen Pommern und Brandenburg einen Erlaß gerichtet, in welchem er für den herzlichen Empfang anlässlich der Kaiser-Mandover seinen Dank ausdrückt. Ein ähnliches Schreiben hat der Kaiser an den Oberbürgermeister von Stettin gerichtet. — Die Tochter unseres Kaiserpaars, Prinzessin Viktoria Louise, vollendete am Freitag ihr drittes Lebensjahr. Heute, Samstag begehrt die 1837 geborene Prinzessin Friedrich Karl von Preußen ihren Geburtstag. Sie wohnt z. B. mit ihrer Enkelin, der einzigen Tochter der unlängst heimgegangenen Erbprinzessin von Dänemark, zu Schloß Borsig bei Dessau.

— Auf den deutschen Münzstätten sind im Monat August d. J. geprägt worden: 251 680 Mark in Doppelkronen und 1 626 075 Mark in silbernen Fünfmärk-Stücken. Die Gesamtprägung an Reichsmünzen, nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke, bezifferte sich Ende August d. J. auf 2 959 185 Mark in Goldmünzen, 480 492 484,70 Mark in Silbermünzen, 52 610 368,10 Mark in Nickel- und 12 986 530,33 Mark in Kupfermünzen.

— Dem Centralcomitee des Preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger ist Allerhöchsten Orts die Erlaubnis erteilt worden, für die Zwecke des Vereins in den Jahren 1895, 1896 und 1897 je eine Geldlotterie zu veranstalten und die Loose im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben.

— Der „Vorwärts“ veröffentlicht wieder einmal, wie schon telegraphisch gemeldet, ein amtliches Schriftstück, und zwar einen Erlaß des Kriegsministers vom 15. August d. J., in dem es heißt: In neuerer Zeit ist zur Sprache gekommen, daß bei einzelnen Truppenteilen die Mannschaften unter Strafbewahrung verpackt worden sind, jede Mißhandlung durch Vorgesetzte sofort zur Anzeige zu bringen. Mit allerhöchster Genehmigung des Kaisers wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine derartige Anordnung im Widerspruch steht mit den von Allerhöchstemselben unterm 14. Juni 1884 genehmigten Bestimmungen über die Beschwerdeführung der Personen des Soldatenstandes des Heeres vom Feldwebel abwärts, indem es danach jedem Soldaten ausdrücklich nur gestattet, nicht anbefohlen ist, sich über eine erlittene Mißhandlung zu beschweren. An sämtliche königliche Generalkommandos.

— Die letzte Nummer des „Socialist“ ist wegen des Zeitartikels: „Eines Anarchisten Antwort auf die Rede des Kaisers“ confiscirt worden. In dem Artikel wird Majestätsbeleidigung gefunden.

* **Stettin, 13. Sept.** Der an den Oberpräsidenten

der Provinz Pommern, Staatsminister von Puttkammer, gerichtete Erlaß des Kaisers lautet:

Es haben Mir wie der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, bei dem diesmaligen Besuch der Provinz Pommern deren Bewohner einen überaus warmen und patriotischen Empfang bereitet, welcher von neuem Zeugnis ablegt von der Treue, mit der sie zu allen Zeiten an Meinem Hause gehalten haben. Ganz besonders freudig sind Mir durch die glänzenden Veranstaltungen der Stadt Stettin berührt worden. Ich habe hieraus die wohlthuende Ueberzeugung gewonnen, daß das Andenken Meines hochseligen Vaters Majestät, der so gern als Statthalter von Pommern hier weilte, in ungeschwächter Verehrung fortlebt. Indem Ich Sie beauftrage, den Ausdruck unserer lebhaften Freude und warmsten Dankes zur Kenntnis der Provinz zu bringen, füge Ich gleichzeitig Meine dankende Anerkennung für die vortreffliche und herzliche Aufnahme hinzu, welche die Kreise und Persönlichkeiten der Provinz, denen in diesem Jahre durch die größten Truppensammensetzungen besonders hohe Aufgaben aufgelegt worden sind, den Truppen durchweg haben zu Theil werden lassen.

Stettin, den 12. September 1895. Wilhelm.

Der Oberbürgermeister von Stettin Geh. Regierungsrath Haken hat eine Bekanntmachung veröffentlicht, worin er den Dank des Kaisers Wilhelm, des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Sachsen mittheilt.

* **Stettin, 13. Sept.** Der Bau von vier neuen Kreuzern wird nach der hiesigen „Reichspost“ an den hiesigen „Bulkan“, an die Werft „Meier“ in Bremen und an die kaiserlichen Werften in Kiel und Danzig vergeben.

* **Zwinnmünde, 13. Sept.** Der Kaiser ist an Bord der „Grille“ heute Abend 8 1/2 Uhr hier eingetroffen und vom Commandanten der „Hohenzollern“, Capitän zur See v. Arnim, begrüßt worden. Unter den begeisterten Rufen der trotz des Regens zahlreichen Menge begab sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“.

* **Darmstadt, 13. September.** Der Großherzog, die Großherzogin, die Großfürstin Sergius, die Prinzessin Heinrich von Preußen und die Prinzessin Ludwig von Battenberg besuchten, von Jagdschloß Wolfsgarten aus, gestern an dem Geburtstag des verstorbenen Großherzogs das Mausoleum.

* **Coburg, 13. September.** Großfürst Paul Alexandrowitsch, ein Oheim des Zaren, ist heute hier eingetroffen.

* **Aus Thüringen, 13. Sept.** Die Stadt Zeulenroda hatte aus Anlaß des Sedanfestes an den Kaiser ein Jubiläumstelegramm gesandt. Darauf ist, wie man in der „Freie. Ztg.“ liest, vom Kaiser nachfolgende poetische Antwort gegeben worden: „Die Herzen glühen, der Sedantag wird neu, die deutsche Warte ruht mit Euch der Kämpfer Treue.“

[Zeulenroda liegt im Fürstenthum Reuß Ältere Linie, dessen Regierung sich bekanntlich zum Sedanfest nicht besonders günstig gestellt hat, dabei aber von der Bevölkerung gründlich im Stiche gelassen worden ist.]

* **Stuttgart, 13. September.** Der Vertretertag der katholischen Arbeitervereine Süddeutschlands ist geschlossen. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Amberg gewählt.

* **Dresden, 13. Sept.** König Albert II auf Schloß Pillnitz aus Stettin wieder eingetroffen.

* **München, 13. Septbr.** Im Orpheum fand gestern eine socialistische Parteiverammlung statt, welche sich mit der Agrarfrage beschäftigte. Nach längerer Ausföhrung des Journalisten Adolf Müller, die darin gipfelte, daß das Agrar-Programm in der Form abzulehnen und nur als schätzbare Material zu verwenden sei, wurde eine Resolution angenommen, welche das Agrar-Programm verworfen und die Agrar-Commission beauftragt, ihr Hauptaugenmerk auf die Agitation zu richten und die bei Ausarbeitung des Programms gewonnenen Gesichtspunkte nach Möglichkeit zu verwerten.

* **Leit., 13. Septbr.** Bei den gegenwärtigen Mandern im südlichen Theile von Ostpreußen sind mehrere schwere Unglücksfälle vorgekommen. Bei dem Infanterie-Regiment Nr. 43 wurden in Folge der Hitze über hundert Mann erschlagen. Dieselben mußten unterwegs liegen bleiben. Zwei Mann starben an Hitzschlag. Ein Dragoner stürzte mit dem Pferde und war sofort todt. Zwei andere Soldaten, die gleichfalls mit dem Pferde stürzten, zogen sich Rippenbrüche zu.

Ansland.

* **Kopenhagen, 13. September.** König Christian ist wieder erkrankt. Derselbe ist zwar nicht bettlägerig, jedoch leidend und sein Zustand unbefriedigt.

* **Triest, 13. September.** Wie verlautet, verbot die Regierung alle Vergnügungszüge nach Italien am 20. September.

* **Mailand, 13. Sept.** Der hiesige Kardinal-Erzbischof erließ einen Hirtenbrief, worin er der ihm unterstellten Geistlichkeit anempfiehlt, in den Tagen vom 20. bis 22. September in sämtlichen Kirchen Wittgottesdienste abzuhalten für die Befreiung des Papstes und die Wiederherstellung der weltlichen Macht desselben.

Locales.

* **Wiesbaden, 14. September.**

* **Curhaus.** Die beiden Abonnements-Concerte, welche übermorgen Montag von der Capelle des Kaiserl. 1. Ser. Bataillons aus Kiel unter Leitung des Kaiserl. Musikdiregenten Herrn R. Hasselmann im Curgarten ausgeführt werden, sind in vieler Hinsicht interessant. Zunächst ist dies die bedeutendste Capelle unserer Marine — 40 Mann stark. Die Uniform ist die effectvollste aller Marine-Capellen. Bei der Einwirkung des Nord-Ost-Canals hatte die Capelle die Auszeichnung, auf Allerhöchsten Befehl die Musik zum Gala-Diner in dem Festsaal „Rode“ zu stellen. Es ist die erste Concertreise, welche das Corps unternimmt. Ueberall erntete dasselbe das Lob der Kritik, ganz besonders anerkennend drückten sich die Zeitungen der Musik-Metropolen Leipzig und Dresden aus, indem sie auch besonders der Programme gedachten. Großen Anklang findet eine von dem Corps gespielte neue Schlagschlüssel, diejenige von C. Verri, welche auch am Montag Abend zur Vorführung gelangt. — Obgleich die beiden

Concerte im Abonnement stattfinden, müssen dennoch alle Curhaus-Larten am Eingange vorgezeigt werden.

— **Die Gerichtsferien** geben am 15. September zu Ende. Von Montag ab werden die Straf- und Civilgerichte ihre Sitzungen wieder in vollem Umfange aufnehmen.

* **Fortbildungsschule für Mädchen.** Das Wintersemester der vom hiesigen Zweigverein für Volksbildung unterhaltenen Fortbildungsschule für Mädchen beginnt Montag, den 23. Sept., Nachmittags 4 Uhr. Gleichzeitig findet in der Hild. u. Mädhschule die Eröffnung eines neuen Kurses statt. Das Nähere geht aus dem bezüglichen Informat dieses Blattes hervor.

— **Rheinschiffahrt.** Angesichts der mäßigen Wasserstandsverhältnisse und mit Rücksicht auf den Verkehr der Personendampfer hat die Wasserbaubehörde angeordnet, daß der Hauptfahrweg im Bingerloch bis Abends 8 Uhr offen bleibt. Von da ab bis Morgens 6 Uhr wird das Bingerloch zur Vornahme von Seileis-Sprengungen gesperrt. Bisher trat die Sperrung bereits um 6 Uhr Mittags ein.

* **Die beiden Organistenstellen an der Mariastiftskirche** sollen, wie wir bestimmt vernehmen, in nächster Woche zur Vernehmung ausgeschrieben werden. Auf diese Weise liefert der Kirchenvorstand den Beweis, daß er bemüht ist, allen Reflektanten gerecht zu werden und einzig und allein die Befähigung der Kandidaten ausschlaggebend sein soll.

* **Betreff des Abholens von Postfachen** hat die oberste Postverwaltung verfügt: Wenn gewöhnliche Packete am Tage nach dem Eingange nicht abgeholt werden, so sind sie, soweit sie sich überhaupt zur Bestellung eignen, am zweiten Tage nach dem Eingange gegen Erhebung der verordnungsmäßigen Bestellgebühr dem Empfänger in die Wohnung zu bestellen; ist die zugehörige Begleitadresse bereits abgeholt, so erfolgt die Bestellung mittels Nothadresse, und die Original-Adresse wird vom Boten zurückgefordert. Die Sonn- und allgemeinen Feiertage sind bei der Bemessung der für die Abholung zu gewährenden Frist jedoch außer Berechnung zu lassen. Verweigert der Adressat die Zahlung des Bestellgeldes, so gilt die Annahme des Packets als verweigert und dasselbe wird als unbestellbar behandelt. Auf Packete an Behörden oder Truppenteile und Soldaten findet diese Vorschrift keine Anwendung, hier wird nur in geeigneter Weise an die Abholung erinnert. Unterläßt der Empfänger einer Werth- oder Einschreibensendung, dieselbe auf Grund des vollzogenen Ablieferungscheines oder der Begleitadresse abzuholen, so wird er nach sieben Tagen an die Abholung schriftlich erinnert; erfolgt letztere dann in weiteren sieben Tagen nicht, so wird die Sendung an den Absender zurückgeschickt. Auch hierbei werden Sonn- und Feiertage auf die Fristen nicht eingerechnet. Hat der Adressat auf Grund der Adresse z. B. schon Porto oder Nachnahme bezahlt, so werden ihm solche Beträge nur dann erstattet, wenn der Absender dieselben vergütet.

— **Es lebe der Reservemann!** Mittels Extrazuges sind gestern Abend 8 Uhr das 1. und 4. Bat. des Füß. Regts. von Gersdorf (Fest.) Nr. 80 aus dem Mandvergelände bei Drebach wieder eingetroffen. Heute findet die Entlassung der Reservisten statt. Die bei dem 4. Bataillon während des Mandvers eingezogenen Reservisten sind heute Vormittag bereits wieder in die Heimat entlassen worden und von der Regimentsmusik mit klingendem Spiel an den Taunusbahnhof geleitet worden. Auf dem Straßen sieht man schon die entlassenen Mannschaften mit gerolltem Koffer und dem mit der Compagnietrommel geschmückten Reservistenstock. Die Parole heißt jetzt „Die Heimat“, in der sie nun wieder ihrem bürgerlichen Berufe nachgehen können.

— **Die Vergoldung der Kuppeln der griechischen Kapelle** ist beendet, aber es wird noch einige Zeit dauern, ehe das Gerüst um dieselben entfernt sein wird und die goldschimmernden Kuppeln weit in die Ferne leuchten werden, denn es sind, wie wir hören, noch Arbeiten an den Zierketten fertig zu stellen. Die Arbeit, die eine durchaus solide und musterhafte zu nennen ist, stellt dem heimischen Handwerk wieder das beste Zeugnis seines Könnens aus, denn ausschließlich Wiesbadener Handwerker sind es, welche die sämtlichen Reparaturen vorgenommen haben. Die Vergoldungsarbeiten waren einem Frankfurter Unternehmer Herrn König übertragen, der sie aber von Herrn Vergolder Tetsch hier selbst hat ausführen lassen. Herr Stadtermeister J. Leber von hier hat die sämtlichen Vorarbeiten, sowie die Vergoldung der Zierketten und Spannketten ausgeführt und Herr Zimmermeister Carstens bekanntlich das complicirte Gerüst hergestellt. Als aufsichtsführender Bauleiter war Herr Architekt von Röchler hier beauftragt. Die gesamten Arbeiten werden annähernd 60,000 Mk. Kosten verursachen, von denen der größte Theil von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog Adolf von Luxemburg getragen wird. Für das vor Beginn der Arbeit entfernte alte Gold von Kuppeln wurden noch 800 Mk. erlöst.

* **Die VIII. Hauptwanderung des Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club**, welche für morgen projectirt ist, führt in das herrliche Balthal. Die Abfahrt erfolgt früh 5 1/2 Uhr mit Sonntagsfahrkarte nach Limburg vom Bahnhof der Hess. Ludwigsbahn. Von Limburg geht die Fahrt mit Rückfahrkarte nach Diez, wo gegen 8 Uhr die Fußwanderung beginnt. Sie führt das Balthal abwärts nach Balduinstein, welches um 9 Uhr erreicht wird, evtl. kann auch der Weg über Vilsenbach an Schloß Schumburg vorüber genommen werden. In Balduinstein wird 1 Stunde gerastet und über Laurenburg, reizend auf der rechten Bahnhofsgelegenheit, nach Holzappel weiter marschirt. Die Ankunft daselbst erfolgt 12 1/2 Uhr. Nach weiterer 3/4 stündiger Rast geht der Marsch über Charlottenberg nach dem Gortebusch mit hübscher Aussicht in's Balthal, und von da nach dem Endziel der Wanderung nach Nassau. Hier wird gegen 4 Uhr im Hotel Bellevue zu Mittag gegessen. Um 6 1/2 Uhr erfolgt die Rückfahrt nach Limburg und von da mit Benutzung des Schnellzugs 7 1/2 Uhr nach Wiesbaden, so daß die Ankunft schon um 8 1/2 Uhr erfolgen kann. Die Wanderung bietet eine Fülle hübscher Punkte und reizende Partien und ist bei der geringen Marktzelt von knapp 5 1/2 Stunden sehr zu empfehlen. Gäste sind willkommen.

* **Die Gesellschaft „Flora“** unternimmt morgen Sonntag, den 15. September, Nachmittags 3 1/2 Uhr, einen Ausflug nach Diez in den Saal „Zur Insel“. Abwechslend bei sonnenigen Vorträgen u. sowie Tanz, stehen den Besuchern recht vergnügliche Stunden in Aussicht. Freunde und Gönner der Gesellschaft sind wie stets willkommen.

— **Im Conservatorium für Musik** (Director Albert Fuchs) beginnt der Unterricht Donnerstag, den 19. September. Das Institut, das auf eine dreißigjährige erfolgreiche Thätigkeit zurückblicken kann, wurde im vergangenen Jahre von 375 Schülern, Schülerinnen und Hospitanten besucht. An den Chorgesangsübungen theilnahmen sich 53 weitere Damen und Herren. Am meisten frequentirt waren die Lehrfächer im Clavier-Spiel; es folgten dann Violinspiel, Sologesang, Cellospiel und Theorie. Von den Institutsbesuchern waren aus Wiesbaden 273, aus anderen deutschen Städten 53, aus England 26, aus Mexiko 4, Niederl. Indien und Per. Staaten je 3, Brasilien und

Oesterreich je 2, Italien, Holland, Luxemburg und Japan je 1. Es fanden im verflossenen Schuljahre statt: 33 Concerte und Vortragsabende, sowie 13 Vorträge über Musik- und Literaturgeschichte, deren Besuch den Schülern freistand. Es kamen dabei zur Ausführung 6 Oratorien für Soli, Chor und Orchester (1 mit Clavierbegleitung), 9 gem. Chöre a capella, 11 Orchesterwerke, 6 Arien und 11 Instrumental-Concerte mit Orchesterbegleitung, 19 Concertstücke mit begl. Clavier, 15 größere Kammermusikwerke, 39 Gesangsstücke, 1 Melodram, 3 Schülercompositionen, 41 Violin- und 12 Orgelwerke und ca. 250 Clavierstücke, zusammen 426 Nummern. Auch die Vorklassen beteiligten sich mit gutem Erfolg an den Vortragsabenden und Prüfungen, theils nur im Beisein der Lehrkräfte, theils vor geladenem Publikum. Durch das Entgegenkommen der verehel. Intendantin des Kgl. Theaters und mehrerer erster hiesiger Concertvereinigungen wurden in dankenswerthester Weise Freikarten zur Verfügung gestellt. Das Institut verfügt z. B. über 17 Unterrichtsräume, in denen 21 Claviere, 1 Pedalclavier und 1 Orgel aufgestellt sind, über eine größere Anzahl, zum Theil achter, Streich-Instrumente, sowie einige historische, interessante Instrumententypen, als Cembalo, Clavichord, Gambe, Viola etc. für musikalisch-historische Erläuterungen und Aufführungen. Die Bibliothek besitzt über dreitausend Werke, unter Anderen auch verschiedene alte Drucke und Handschriften. Dem Lehrer-Collegium neu beigetreten ist H. A. der rühmlichst bekannte Pianist Herr Rudolf Riemann, der Unterricht in den Oberklassen erteilt. Auch im kommenden Winter wird ein Cyclus von musikalisch-literarischen Vorträgen gehalten, dessen Besuch den Oberklassenschülern freisteht. Diese Vorträge, die im letzten Jahre sich auch des regen Interesses weiterer Kreise erfreuten, versprechen diesen Winter besonders genussreich zu gestalten. Auch Vorträge klassischer Musik seitens der Lehrkräfte — es sind deren z. B. 39, darunter die bekanntesten Künstler Wiesbadens — sind für den kommenden Winter in Aussicht genommen, um den Schülern Gelegenheit zu geben, einzelne, seltener aufgeführten Instrumental- und Gesangswerke in möglichst guter Wiedergabe zu hören. Das Conservatorium, das somit im verflossenen Schuljahre eine ersprießliche Thätigkeit entwickelte, dürfte daher auch im kommenden Jahre wieder das Interesse der kunstliebenden Kreise unserer Stadt auf sich lenken. Daß dieses Interesse ein stets zunehmendes gewesen ist, beweisen die in hiesigen, wie in auswärtigen Zeitungen erschienenen anerkennenden Besprechungen der Leistungen und Erfolge des hiesigen Conservatoriums.

*** Darf Arbeitslohn beschlagnahmt werden?** Diese Frage ist eine der vielumstrittensten im wirtschaftlichen Leben und wiederholt wurde schon in Arbeiter-Versammlungen über dieses Thema debattirt. Trotz gewordener Auffklärung giebt es immer noch Viele, die es nicht fassen wollen, daß der in mehrtägiger Thätigkeit errungene Lohn unter gewissen Voraussetzungen der Beschlagnahme unterliegt. Daß in den Kreisen der Arbeitnehmer vielfach die Gesetzeskunde keine bessere ist, davon liegen Beweise vor. Was nun die Beschlagnahme betrifft, so kann sie für folgende Zwecke erfolgen: 1. Wegen Alimentationsansprüche der Familienmitglieder; 2. Wegen direkter persönlicher Staats- und Kommunalsteuern, einschl. derjenigen für Kreis, Kirchen und Schulen, vorausgesetzt, daß sie nicht länger als drei Monate fällig geworden sind; 3. Soweit der Gesamtbetrag von im Privatdienst dauernd angestellten Personen die Summe von 1500 M. jährlich übersteigt. Als dauernd gilt ein Dienstverhältnis, wenn dasselbe geschäftlich, oder gewohnheitsmäßig mindestens auf ein Jahr bestimmt oder bei unbestimmter Dauer eine Kündigung erst von mindestens 3 Monaten vorgehen ist. Nach dem Reichsgesetz darf aber die Vergütung für geleistete Arbeit (Lohn, Gehalt, Honorar u. s. w.), welche auf Grund eines Arbeits- oder Dienstverhältnisses geleistet werden, erst dann zum Zwecke der Sicherstellung oder Befriedigung eines Gläubigers mit Beschlagnahme belegt werden, nachdem die Leistung der Arbeiten oder Dienste erfolgt und nachdem der Tag, an welchem der Lohn geschäftlich, vertrags- oder gewohnheitsmäßig zu entrichten war, abgelaufen ist, ohne daß der Lohnberechtigte denselben eingefordert hat. Verträge zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, welche diese Gesetzesbestimmung aufzuheben geeignet sind, haben keine rechtliche Wirkung, ebenso ist jede Verfügung über den Lohn und einen Theil desselben durch Fiskus, Anweisung oder Verpfändung ungültig.

= Eine gerechte Strafe erhielt der Knecht eines hiesigen Fuhrunternehmers, der wie f. B. berichtet, in der oberen Schwalbacherstraße sich einer empfindlichen Thierquälerei schuldig machte, indem er einem Pferde einen Strick um die Junge band und daran zog, um das Thier, welches die schwere Last den steilen Weg nicht vorwärts bringen konnte, zu peinigen. Der gefühllose Mensch erhielt die höchste zulässige Strafe, 6 Wochen Haft.

= Kellerbrand. Durch den Feuermelder in der Schachtstraße wurde gestern Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr die Feuerwache nach dem Grundstück Behrstraße 2 requirirt, wo im Keller ein Kasten mit Lumpen in Brand gerathen war. Als die Feuerwache eintraf, hatten Hausbewohner den Brand bereits gelöscht.

= Immobilien-Versteigerung. Bei der heute Vormittag auf dem Kgl. Amtsgericht dahier stattgehabten zwangsweisen Versteigerung der den Eheleuten Fräulein Schweigguth und Elise geborene Walthers dahier zugehörigen, in der Alsterstraße dahier, belegenen Gebäulichkeiten, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhaus mit zwei Frontspitzen, einem einstöckigen Seitenbau mit Anlieh, einem einstöckigen Hinterbau mit Anlieh, einem dreistöckigen Hinterbau mit Anbau, einem einstöckigen Schuppen nebst Hofraum, 100,00 M. tagirt, erfolgte kein Gebot.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Wochenspielfplan des Königl. Theaters. Sonntag, den 15. September: „Der Trompeter von Säckingen“. Anf. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Montag, 16.: „Die beiden Frommen“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 17.: „Hohengrimm“. Anf. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Mittwoch, 18.: „Helmuth“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 19.: Zum 1. Male: „Die Fledermaus“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 20.: „Cavalleria rusticana“. Anf. 7 Uhr. — Samstag, 21.: Zum 1. Male: „Am Rhein“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 22.: „Das Käthchen von Heilbrunn“. Anf. 7 Uhr.

= Waschen, Spielplan des Residenz-Theaters. Sonntag, den 15. September: „Der Obersteiger“. Montag, den 16.: „Der große Komet“ und „Die schöne Galathee“. Dienstag, den 17.: „Bernand's Ehecontract“. Mittwoch, den 18.: „Der Obersteiger“. Donnerstag, den 19.: „Nervöse Frauen“. Freitag, den 20.: „Baccaccio“. Samstag, den 21.: „Bernand's Ehecontract“. Sonntag, den 22.: „Doctor Jojo“.

= Königliche Schauspiele. Infolge eingetretener Erkrankung des Fräulein kommt morgen Sonntag, den 15. d. M., statt der bereits angekündigten Premiere der Strauß'schen Operette „Die Fledermaus“ „Der Trompeter von Säckingen“ zur Aufführung, in welcher Oper Fräulein Madrodt zum ersten Male die Rolle der „Marie“ singen wird. Die bereits vorbestellten Billets für „Die Fledermaus“ behalten ihre Gültigkeit, sofern dieselben bis Sonntag Vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an der Kasse abgeholt werden.

= Residenz-Theater. In der Operette „Der Obersteiger“, welche morgen Sonntag zur Aufführung gelangt, wird Fräulein Hermine Kollin aus Wien als Comtesse Fichtenau debütiren. Die übrigen Hauptpartien besetzen sich in den Händen der Damen Clara Delmar und Franziska Carlsen, sowie der Herren Jerome Renoir, Hans Kohnig, Joseph Witzinger, Heinrich Grenier u. s. w. Für das „Vergnügungs-Couplet“ im letzten Acte hat der bekannte Bühnenschriftsteller Herr Curt Kraatz einige neue Verse verfaßt, die ihre zündende Wirkung nicht verfehlen dürften.

= Wiesbaden, 14. Sept. Der Männergesangs-Verein „Concordia“ wählte an Stelle des Herrn Musikdirectors Weins, welcher aus Gesundheitsrücksichten das Amt des Dirigenten niedergelegt hat, Herrn Dr. Hans Hartman aus Dresden zum Vereinsdirigenten. Herr Dr. Hartman geht der Aufsicht eines ausgezeichneten Dirigenten und Pianisten voraus, der selbst war lange Jahre Musikdirector an der Universität Dorpat und zuletzt Leiter bedeutender Gesangsvereine in Dresden. Wie wir hören, ist derselbe gleichzeitig als erste Begehrkraft an das hiesige Conservatorium hier berufen worden.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 13. September.

Wegen fahrlässigen Meineides hatte sich die Ehefrau des Schlossers Fr. L. Susanne geb. W. aus Schierstein zu verantworten. Dieselbe soll als Zeugin in einer Untersuchungssache gegen die Ehefrau des Zimmermanns W. P. von hier wegen Rupperei bei ihren Personalien sich schon als die Ehefrau L. ausgegeben haben, während sie in Wirklichkeit erst im Juni 1895 geheiratet hat. Sie wurde von der erhobenen Anklage freigesprochen.

Diebstahl und Hehlerei. In den Jahren 1888 bis 1892 stand der in Hohenzollern geborene E. Schl. in Diensten des inzwischen verstorbenen Kaufmanns E. H., erst als Magazinier, dann als Reisender. Er ist beschuldigt, in dieser Zeit zum Nachtheile seines Dienstherrn vielfach Kasse gestohlen und diesen an den Colonialwaarenhändler W. H. hier verkauft zu haben, und zwar das Pfund 30 Pfennig billiger als der gewöhnliche Preis war. W. H. ist wegen gewohnheitsmäßiger Hehlerei angeklagt. E. Schl. ist gefänglich und sagt auch, er habe an W. H. den gestohlenen Kasse verkauft. Dieser giebt auch zu, den Kasse gekauft zu haben, er will aber aber nicht gewußt haben, daß derselbe gestohlen war. Der Angeklagte E. Schl. wurde wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten und der Angeklagte W. H. zu einer solchen von 1 Jahr 3 Monaten verurtheilt.

Litteratur.

— Der neue Mongolensturm von Dr. C. Spielmann. Caveant Europae Populi. Stimme eines Predigers in der Wüste. Braunschweig, E. A. Schwetsche und Sohn. 1895. 80 Seiten. Preis 1.50 M. Aller Augen richten sich in Spannung nach Ostasien, wo sich ein großer Umschwung der Dinge verbreitet hat. Der überraschend schnelle Friedensschluß zwischen den beiden großen Nationen der mongolischen Rasse, die sich zuvor auf Tod und Leben befehdeten, hat die Spannung noch vermehrt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Japaner großartige Absichten und Ziele verfolgen, die auf nichts geringeres hinauslaufen, als darauf, sich den überwiegenden Einfluß in Ostasien zu Wasser und zu Lande, in politischer, wie in merkantiler Hinsicht zu sichern und ferner die Millionen mongolischer Culturträger im weiten chinesischen Reich zu unterwerfen, zur Selbständigkeit zu erheben und zum Kampfe gegen das Abendland, gegen den Einfluß der europäischen Mächte aufzurufen. Möglicherweise gedenken sie dann an der Spitze der Völker der gelben Rasse den Weltkonflikt gegen jene der arischen aufzunehmen. Es ist gewiß, daß mit dem Ausbrechen Japans auf der Weltbühne eine neue Epoche der Weltgeschichte beginnt. Europas Völker mögen sich hüten und beizeiten auf Abwehr der drohenden Mongolengefahr denken. — Dies ist in großen Zügen der Inhalt der oben genannten Broschüre, die niemand veräumen sollte zu kaufen, der an den kommenden Ereignissen im fernen Osten Interesse hegt.

Aus der Umgegend.

× Viehtrieb. 13. September. Nachdem die Quartiermacher der hiesigen Unteroffizierschule, bereits vorgestern per Eisenbahn ins Wandervergelände bei Fulda abgegangen sind, erfolgte heute früh 8 Uhr die Abfahrt des übrigen Mannver- und Offiziers mit Extrazug vom Rheinbahnhof, und zwar nach Großlüder bei Fulda.

× St. Goar, 13. Sept. In den Weinbergen des Hotelbesizers Julius Jäger, des Gastwirthes Philipp C. Otto und der Wittwe Heinrich Vogler wurden weitere Reblausherde gefunden. Die Vernichtung der Reblausherde bei Fendel, Dörfel und Gieswein hat bereits stattgefunden.

× Draubach, 12. Sept. Ein in einer hiesigen Druckerei beschäftigter Schriftsetzer aus Schlesien wurde gestern Vormittag festgenommen. Derselbe hatte bei seinem Weggange aus dem Hause des Arbeitgebers eine Partie Portemonnaies, Notizbücher u. dergl. entwendet und diese Sachen in einem Päckchen zusammengepackt in der Wirtschaft „Zum goldenen Hahn“ auf einem Tische niedergelegt. Die Anwesenden, welche natürlich an Dynamit oder ähnliches dachten, waren anfänglich in Schreden versetzt, bis schließlich einer der Muthigsten das „gefährliche Ding“ öffnete und zum Ergötzen der Zuschauer die gestohlenen Sachen zum Vorschein kamen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

□ Darmstadt, 14. September, Mittags. Prinz Heinrich von Preußen trifft am 18. d. M. in Rom (Oberhessen) zum Besuche der Großherzogin. Familie ein.

□ Berlin, 14. Septbr. Der Plan des Kaisers, die Siegesallee durch Standbilder auszufüllen, sollte nach einigen Blättermeldungen aufgegeben sein. Wie nun der „Lokalanzeiger“ meldet, ist er von dem Civilcabinet des Kaisers zu der Erklärung autorisirt, jene Nachrichten als unbegründet zu erklären.

□ Berlin, 14. September. Finanzminister Miquel hatte gestern mit dem ehemaligen Finanzminister, dem jetzigen Führer der Nationalliberalen im Abgeordnetenhaus, Hobrecht eine Conferenz. Wie verlautet, handelte es sich bei dieser Besprechung um die Frage der Conterisation der Reichsanleihen.

□ Berlin, 14. Sept. Wie der „National-Ztg.“ zufolge verlautet, kostet den Grafen Waldersee das

Vertrauen, welches er dem Freiherrn von Hammerstein geschenkt, 100.000 Mark.

□ Berlin, 14. Sept. Heute früh wird eine Extra-Ausgabe des „Militär-Wochenblattes“ erscheinen, in welcher die vom Kaiser nach Beendigung der Herbstmanöver vollzogenen Beförderungen und Veränderungen veröffentlicht werden.

□ Berlin, 14. September. Der „Vorwärts“ veröffentlicht heute einen weiteren Brief des Herrn von Hammerstein an einen ungenannten Herrn, vom 18. Juni 1890 datirt. In diesem Briefe hoffte von Hammerstein die Beseitigung des damaligen Landrathes in Bielefeld, Dittfurth zu erreichen.

□ Berlin, 14. Sept. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Bukarest: Der türkische Dampfer „Is mail“ ist auf dem schwarzen Meere in Folge eines Zusammenstoßes mit einem englischen Schiffe untergegangen. Etwa 60 Personen sind ertrunken.

□ Berlin, 14. September. Die „Voss. Zeitung“ meldet aus Hamburg: Die „Börsenhalle“ meldet aus Rio de Janeiro, daß im Municip. Arrondissement St. Paolo eine vor einigen Jahren zuerst beobachtete Erkrankung der Kaffeebäume auf beunruhigende Weise sich ausbreitet. Die Krankheit soll nicht identisch sein mit der von Goelde erforschten. Das agronomische Institut in Campinas untersucht die neue Erscheinung.

□ Hamburg, 14. September. Die Militärbehörde in Altona verbietet den Soldaten den Besuch von 24 Hamburger, 11 Altonaer und 2 Wandsbeker Tanz- und Schanklokalen.

□ Wien, 14. September. Heute Mittag wird Graf Badeni vom Kaiser Franz Josef empfangen werden und demselben die ungarische Ministerliste zur Genehmigung vorlegen.

□ Wien, 14. Sept. Die Kabinettsbildung des Grafen Badeni dürfte nicht vor Ende des Monats festgestellt sein. Die wahrscheinliche Zusammensetzung des Kabinetts ist folgende: Badeni Vorsitz und Inneres, Bilinski Finanzen, Graf Gleispach Justiz, v. Gautsch Unterricht, Baron Glanz Handel, Weisersheimb Landesvertheidigung, Graf Ledebur Ackerbau.

□ Paris, 14. Sept. Die Geschworenen sprachen unter Beifallskrufen des Publikums die Angeklagten im Südbahnprozeß frei, weil sich die Hauptschuldigen gar nicht unter den Angeklagten befanden.

□ Rom, 14. Sept. Die Blätter beschäftigen sich mit einem neuen Gewehr, welches der Hauptmann der Bersagliere Amerigo-Dei erfunden hat. Dieses Gewehr ermöglicht es, in einer Minute tausend Kugeln abzuschießen. Die Neuerer besteht in der Ausnutzung des Gases, welches sich während des Feuers in der Waffe entwickelt. Der Hauptmann befindet sich augenblicklich im Arsenal von Venedig, wo er Versuche mit einer ähnlich gebauten Mitrailleur anstellt.

□ Athen, 14. Sept. Sofort nach der Rückkehr des Königs wird die Kammer zur Verathung der von der Regierung beabsichtigten finanziellen Reform einberufen werden.

□ Madrid, 14. Sept. Nachrichten aus Cuba melden, daß die Insurgenten versuchten, die Einwohner der Provinz Santa Clara aufzuwiegeln und daß Banden von Puerto Principe sich nach dieser Provinz begeben. Man glaubt jedoch, daß dieselben wenig Erfolg haben werden, da die spanischen Truppen dort sehr zahlreich vertreten sind.

Neues aus aller Welt.

— Unsere Kinder! Von den Schulkindern, die am Sonntag an der Spalierbildung in Berlin theilnahmen, sind, wie seinerzeit in den Blättern berichtet wurde, etwa zwanzig, größtentheils Mädchen, unwohl geworden, und mußten die Hilfe der Samariter in Anspruch nehmen. Bei dieser Gelegenheit wurden, wie die „Berl. Ztg.“ schreibt, zwei Entdeckungen gemacht. Als man nämlich der ohnmächtig gewordenen Mädchen sich annahm, stellte es sich zunächst heraus, daß alle zu eng gekleidet waren. Kinder von 8 bis 12 Jahren waren in die Eisenrippen hineingepreßt. Dann aber trat noch etwas ganz anderes zu Tage. Während man der Natur einerseits durch Zusammenpressen und Pressen Gewalt angethan hatte, war in anderer Richtung etwas gradezu Unglaubliches vorgenommen worden. Um auch die übrigen Theile des Körpers in möglichst vortheilhafter Form erscheinen zu lassen, trugen eine Anzahl der Mädchen — Wattons! Busen und Waden waren ausgeklopft. Das genannte Blatt beschließt seine Mittheilungen mit folgender Versicherung: „Als uns diese Thatsachen berichtet wurden, glaubten wir zuerst an einen schlechten Scherz. Leider aber mußten wir uns sehr schnell davon überzeugen, daß bitterer Ernst vorlag. Denn der Bericht ist und von einer Augenzeugin geworden, deren Zuverlässigkeit über jeden Zweifel erhaben ist.“

— Ein seltsames Inserat stand dieser Tage im Londoner „Standard“. Es lautete: „Ihr Eud ist ausgezeichnet. Wird sofort aufgeführt. Holen Sie sich gefälligst beim Theaterkassier ein Bündel Banknoten ab.“ Dieses Inserat hat natürlich seine Vorgeschichte. Einem der hervorragenden Theaterdirectoren Londons war nämlich ein offenbar von einer Dame herrührendes Theaterstück zugesandt worden. „Kalk es gefällig, bitte Antwort im „Standard““ stand dabei. Die Antwort fehlte nicht und — nun stellte sich heraus, daß die Autorin eine Herzogin sei; welche, das will der Manager nicht verrathen, doch dürfte es wohl die Herzogin von Warwick sein.

— Ein Praxikus. Herr: „Haben Sie einen Geliebten?“ — Köchin: „Nein.“ — Herr: „Dann kann ich Sie nicht brauchen.“ Eine Köchin, die keinen Geliebten hat, lohnt mir nicht sorgfältig genug.“

— Ein moderner Spartaner. Schwiegermutter (ihren Schwiegersohn in der Sommerfrische besuchend): „Nun, da bin ich und denke einige Wochen hier zu bleiben. Aber ich fürchte, wir bekommen Regen, die Sonne verbirgt sich.“ — Schwiegersohn (sich ermannend): „So werden wir im Schatten kämpfen.“

Briefkasten.

Rechtsunkundiger St. Zur Zahlung der Verpflegungskosten ist keine der beiden Gemeinden verpflichtet.

Veteran von hier. Der Verlust der Deutschen im französischen Heere betrug 6347 Offiziere und Aerzte, und 123,453 Mann. Tödt blieben davon 40,000 Mann.

S. Keroberg. Nach Ihren Angaben scheinen Sie Militär-anwärter zu sein. Sie haben demnach, da Sie Gymnasialbildung besitzen, Anspruch auf staatliche Anstellung, resp. auf Anstellung bei hiesigen Behörden für die mittlere Beamten-Carriere. Wenden Sie sich bei größeren Verwaltungen, z. B. Steuer, Post, Magistrat einer größeren Stadt etc. und lassen Sie sich dort notiren. Sobald dann eine Vacanz eintritt, werden Sie als Bureauanwärter einberufen.

Rathloser Einjähriger. Das einjährig-freiwillige Dienstjahr dürfte bei ganz bescheidenen Ansprüchen kaum unter 1800 Mk. zu absolviren sein. Eventuell könnten Sie ja bei großer Mittellostheit versuchen, als sogenannter Königsfreiwilliger zu dienen. Bei der Matrosen-Artillerie besteht zweijährige Dienstzeit.

Frau Elise. Sie thun am besten, den „muffigen“ Eischrank mit einer Lösung (1:1000) von übermangansaurem Kali gründlich auszuwaschen.

Vier Vireche. Die Meerfahrt von Brindisi in Italien über Suez und Colombo nach Sydney in Australien dauert bei günstiger Witterung 40 Tage, die Fahrt Bremerhaven—Buenos-Ayres in Südamerika nur 33 Tage.

Martha. Wir geben Ihnen den wohlgemeinten Rath, Ihre Bettfedern nicht selbst zu reinigen, was eine mühsame und nicht immer zur Zufriedenheit ausfallende Arbeit ist, sondern dieselben einem Fachmanne zu übergeben, welcher die Sache jedenfalls gut und für wenige Nickel besorgen wird. Anzeigen von solchen finden Sie gelegentlich im Generalanzeiger, event. schlagen Sie Schnegelsbergers Adressbuch nach.

W. G. Sie können von Ihrer Gemeindevorstellung in den preussischen Unterthanen-Verband aufgenommen werden, wenn dem keine besonderen Gründe entgegenstehen. Von Papieren müssen Sie Ihren Geburtschein vorlegen.

Vermählung. In diesem Falle müssen wir einmal so ungut sein, dem Bräutigam vor der Braut Recht zu geben. Es gilt allerdings in bürgerlichen Familien als „ungewöhnlich“, wenn die Braut oder auch der Bräutigam an der Vermählungsfeier in einer befreundeten Familie theilnimmt, ohne daß „er“ resp. „sie“ sich gleichfalls daran betheiligen.

Mütterchen. Große Ersparnis beim Verbrennen von Kerzen erzielt man, wenn man um den Docht herum gewöhnliches Kochsalz legt. Es ist erstaunlich, wie langsam dann das Licht verbrennt.

Hermann M. in R. Da sollen wir Ihnen raten? Nein, lieber Freund, das können Sie vom Briefkasten nicht verlangen; hier müssen Sie für sich selbst sorgen. Aber Sie thun sehr recht daran, sich die Sache vorher wohl zu überlegen, denn:

Des Menschen Freie —

Sein Verderben oder Gedeihen.

Schmied. Was kann es Sie oder irgend einen andern unserer Leser interessieren, zu wissen, welches das Lieblingssgericht Beffing's gewesen? Wenn wir nicht zufällig wüßten, daß der Dichter Rinken allen anderen Speisen vorzog, hätten wir wahrhaftig seinen Finger gerührt, um es zu erfahren.

Walter B. Unter dem Pseudonym Deutobold Symbolisetti Allegorisch-Rustifizinsky steht der berühmte Aesthetiker Fried. Theod. Fischer. Sein „Dritter Theil der Tragödie Faust“, den er unter obigem Namen herausgegeben, ist eine Satire auf den zweiten Theil des Goethe'schen „Faust“.

G. V. Adlerstraße. Der 2. November 1857 war ein Montag, in diesem Jahre regierte der Planet Venus, ein ganz hübscher Stern; ob die Göttin der Liebe Ihnen aber in Ihrem Leben günstig geküßt gewesen ist, müssen Sie selbst am besten wissen. Der 22. Januar 1857 fiel auf einen Freitag, das Szepter schwang Merkur über dem theueren Haupte Ihrer lieben Frau Ulrica.

Ein Weisgeplagter aus dem Welltriviertel. Gegen Neuralgien ist Wärme das beste Medikament. Die Sonnenwärme ruft oft bei neuralgischen Schmerzen wohlthätige Linderung hervor. Lassen Sie die schmerzhafteste Stelle andampfen, oder legen Sie Dampfkompresse auf. Häufige warme Waschungen sind ebenfalls sehr dienlich. Lassen Sie die Medikamente mehr bei Seite; sie vermögen wohl momentan Linderung zu geben, aber keine Heilung herbeizuführen. Reizlose Diät ist zweckmäßig. Massage, von geübter Hand ausgeführt, leistet bei Neuralgien treffliche Dienste.

Otto F. Sie spotten mit Recht über den Mißbrauch, den die Deutschen in der gewöhnlichen schriftlichen und noch vielmehr in der mündlichen Unterhaltung mit dem Worte „machen“ treiben; daß man „Kaffee macht“ anstatt ihn zu „kochen“, zu „sieden“ oder zu „bereiten“; daß man „die Haare macht“ anstatt sie zu „ordnen“ etc. Da derartige Fragen Ihre Aufmerksamkeit zu erregen scheinen, wollen wir Ihnen noch ein anderes Wort nennen, welches wir Deutschen mit Vorliebe in den verschiedensten Verbindungen gebrauchen. Es ist dies das Wort „schlagen“. Folgende Zusammenstellung dergleichen Verbindungen, welche in Wunderlich's „Deutschen Sprachwörter“ steht, werden auch Sie gewiß recht hübsch finden. „... Bei uns Deutschen schlägt auch das Herz, das bei den Lateinern bloß regt oder auch cor palpitat. Auch die Uhren schlagen bei uns, die anderswo, z. B. bei den Franzosen, nur tönen (il a sonné deux heures). Fast komisch ist es, daß bei uns Deutschen auch die Nachtigall nicht singt, sondern schlägt, und daß auch Bäume ausschlagen (als wenn die kleinen Blüthen und Knospen lauter dicke Häute wären) und daß die Bohnen oder andere Pflanzen, auch die Kinder und Jünglinge, gut einschlagen. Die Linde schlägt durch (das Papier), das Korn schlägt in die Höhe, die Wurzeln schlagen in den Boden, Sachen schlagen fehl, gewisse Dinge schlagen in mein Fach. Unsere Augen werden mit Windheit geschlagen, und Gott schlägt ein Land mit Krankheit und Pestilenz. Wie das Herz und die Uhren schlagen, so giebt uns auch das Schicksal Schläge.“

„Reiseflüchtige“. Wenn Ihr „liebes Männlein“ Ihnen eine Reise nach Amsterdam versprochen hat — und weßhalb sollte er nicht dort halten, zumal wenn Sie ihn mitunter in geeigneter Weise an sein Versprechen erinnern? — so nehmen Sie das dankbar an und lassen Sie einweilen alle anderen Reisepläne bei Seite, denn die Hauptsache Hollands ist nicht nur an sich höchst lebenswert, auch die Ausstellung wird ohne Zweifel Manches enthalten, was Sie fesseln dürfte. Als empfehlenswerthe Gasthöfe werden genannt: das Amstel-Hotel, das Hotel des Pays-Bas, Hotel Haas (hoet haasje) und die „Stadt Elberfeld“ (Besitzer Herr Kirchbaum, ein Deutscher).

Ein nuentbehrliches und unfehlbares Mittel

bei Verdauungsstörungen und Magenbeschwerden jeder Art ist Warburg's Alter Schwabe, in allen besseren Geschäften und Restaurationen erhältlich. Derselbe gibt, in Wasser genommen, ein empfehlenswerthes, gesundes Getränk, ist jedoch nur ächt, wenn jede Flasche mit meiner Firma versehen ist.

Alleiniger Fabrikant: Friedr. Marburg, Wiesbaden. 579



Seidenstoffe

Plüsch und Velvete liefern in jedem Maße direkt an Private von Elton & Keussen, Seidenwaarenfabrik, Grefeld. Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

Heute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pf. u. zweier Schweine zu 45 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 7756* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Trotz aller Concurrenz rauchen Sie

Heinrich Bauer,

40 Kirchgasse 40, anerkannt von allen Rauchern die besten Cigarren.

NB. Viele Neuheiten eingetroffen. U. A. Pick Wick, neueste amerikan. Marke. 4715 hochfeine 7 Pf.-Cigarre, Kaiser Wilhelm " 10 " " Ächte Holländer " 10 " "

Ia. Anthracit-Würfel sowie alle anderen Sorten

Kohlen und Brennmaterialien

empfehlen zu den billigsten Preisen.

Aug. Külpp, Sellmundstraße 41. 545

Mit einer Mark

wöchentlicher Abzahlung und kleiner Anzahlung erhält Jedermann bei größter Auswahl und allerbilligsten Cassapreisen

Waaren und Möbel auf Credit.

Nachweislich größtes Credit-Geschäft für Bekleidung und Möbel

H. Küchler, Neugasse 7a, I.

Hermann Brann,

12 Langgasse 12.

Grosses Lager in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

von den einfachsten bis zu den elegantesten Sachen.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie.

Reelle Bedienung. 3984

Billigste Preise.



Hierdurch beehre mich verehrliche Herrschaften und Wagenbesitzer auf meine hiesige Filiale

64 Moritzstraße 64

aufmerksam zu machen, woselbst eine größere Anzahl

neuer eleganter Wagen

(Pandaure, Mylora, Halbverdeck mit Coupé-Aussatz, Victoria, Pand-lauser und Break) lackirt oder Naturholz in schöner und solider Ausführung ausgestellt sind, zu deren Besichtigung ich ganz ergebenst einlade.

J. Beisswenger,

Wagen-Fabrik

64 Moritzstraße 64. 1774

Molkerei Biebrich.

Gegründet 1885.

empfehlen zur gefälligen Abnahme

la reine unverfälschte Milch in Kannen und

Flaschen, per Liter 20 Pf.,

sowie süßen u. sauren Rahm per Liter 1.20

la feinste Centrifugebutter p. 1/2 Kilo 1.40.

Bestellungen beliebe man an Heinrich Feldt,

Bahnhofstraße 15, Biebrich, zu richten. 1525

Guten

reellen

Nebenverdienst

kann Jedermann erzielen, wer sich mit dem Vertrieb meiner vorzüglich bewährten Specialitäten der Nahrungs- und Genussmittelbranche energisch befassen will. — (Cassa-Artikel.) Muster-pacete werden gegen 70 Pf. in Briefmarken portofrei versandt vom Fabrikanten Adolph Weber

Radebeul-Dresden.

Nur zahlungsfähige Bewerber finden unter Angabe der Nr. 106 Berücksichtigung. Eine Verkaufsstelle für je 5000 Einwohner 112

Sanfirer

für eine neue geschäftlich geschützte Erfindung (Masseartikel 1. Rang.) gesucht. Einkauf 2 Mk., Verkauf 5 Mk. Täglich sind leicht 12 Stück abzusetzen, da jeder Pferdebesitzer die Erfindung haben muß. Man schreibe an den Fabrikanten A. F. Lamberty, Köln (Rhein). 1206

4 Schulgasse 4

Größte Auswahl aller Sorten Oefen

Amerikanische Reguliröfen, trans-portable Herden etc. alle wie neu, wegen Umzug billig zu verkaufen. 554

Eine fast neue Saugpumpe billig zu verkaufen. Balkenstraße 5, Baden. 731*

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 216.

Sonntag, den 15. September 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Ein schwarzer Maler.

Von Otto Berger.

Nachdruck verboten.

In der Wohnung des berühmten Malers Velasquez, die im Escorial des Königs Philipp IV. lag, herrschte große Aufregung. Zwei hohe Besuche wurden erwartet. Der eine war der König selbst und der andere der Maler Rubens.

Velasquez und seine Schüler hatten alles zu dem Empfange vorbereitet. Aber dennoch waren Alle in höchster Aufregung; und während man hier noch die letzte verbessernde Hand an die Ausschmückung des eines Raumes legte, riß man an der anderen Stelle die Dekorationen wieder herunter, in der Furcht, damit keine Anerkennung vor Rubens' Augen zu finden, und beeilte sich, in fliegender Hast eine neue Dekoration an Stelle der alten zu setzen.

Derjenige, welcher bei diesen Arbeiten nun am meisten gerufen, geschickt und gescholten wurde, war ein Mulattenknecht, der in dem Hause des spanischen Malers Dienste zu verrichten hatte. Die Art und Weise, wie dieser Fremdling in das prächtigernde Haus des Malers kam, war folgende:

König Philipp IV. wünschte das Portrait des berühmten Admirals Parceja zu haben und beauftragte daher Velasquez zur Anfertigung desselben.

Mit großem Eifer gab sich der Maler seiner Aufgabe hin; und es entstand ein Bild, welches heute noch, nach nahezu dreihundert Jahren, das hohe Entzücken aller Kunstkenner hervorruft.

Der Admiral, außer sich vor Freude, von einem so berühmten Maler gemalt zu sein, sann lange darüber nach, wie er seiner unbegrenzten Anerkennung und Verehrung für den Künstler Ausdruck geben könne, bis er auf die Idee kam, demselben eine kunstvoll gearbeitete schwere goldene Kette zu überreichen.

Gedacht, gethan. Eines Tages erschien der Admiral in Begleitung eines Mulattenknechts, welcher die Kette trug, und überreichte diese mit starrer Grandezza dem Meister.

Während der Künstler nun seinen herzlichsten Dank dem Geber aussprach und dieser mit feierlichen Worten betheuerte, daß er sich stets in der Schuld des Malers fühlen werde, stand der Mulatte ruhig wie eine Bildsäule. Als der Admiral sich jedoch entfernte, kam Leben in ihn und er folgte ihm nach. Doch kaum hatte dieser das bemerkt, als er, sich hastig umdrehend, ihn mit den Worten: „Glaubst Du, daß, wenn ich jemand eine goldene Kette anbiete, der dazu gehörige Schrein nicht mit Inbegriffen sei?“ einen Fußtritt gab, so daß der arme Mißhandelte zurücktaumelte.

So war denn der Mulatte in den Besitz Velasquez' übergegangen, der ihm Beschäftigung in seinem Atelier gab.

Der übermüthigen Laune der Schüler des Meisters war der neue Zuwachs in hohem Grade willkommen, und sie neckten den armen Schwarzen auf alle Weise, sobald Velasquez außerhalb des Ateliers war, so daß der Sklave, im Gefühle seiner Unterthänigkeit, welche ihm verbot, sich zu revanchiren, sich in eine Ecke des Ateliers drückte, wo er so lange blieb, bis der übermüthige Chor ihn auch hier hervorholte und weiter sein Spiel mit ihm trieb.

Der arme Mulatte war der Verzweiflung nahe, bis er eines Tages einen Raum in dem weiten Gebäude entdeckte, welcher seinen Peinigern unbekannt war.

Hierher flüchtete er sich; und da Velasquez häufig Stundenlang aus seinem Atelier entfernt war, brachte er hier lange Zeit mit Träumen und Nichtsthun zu. Dieses Unbeschäftigtsein sagte ihm jedoch auf die Dauer nicht zu, und eines Tages versuchte er sich in der Kunst, die er so häufig

von Velasquez und seinen Schülern als die höchste hatte preisen hören. Seine Mittel waren sehr beschränkt, er hatte nur weggetroffene Pinsel und Farbenreste, die er im Atelier sammelte. Trotzdem fand er viel Vergnügen daran, und beobachtete das tiefste Stillstehen.

An dem Tage nun, an welchem die Vorbereitungen zum Besuche des Königs und Rubens' in so aufregender Weise getroffen wurden, schritt Velasquez unruhig in seinem Atelier auf und ab. „Wie die Zeit schleicht“, sagte er zu einem seiner Schüler, der auf einem Sessel saß, und nervös, wie sein Meister, mit seiner Kopfbedeckung spielte.

„Ich kann die Zeit gar nicht erwarten, bis Rubens hier eintritt.“

„Ihr sprecht nur von Rubens, Meister, von dem Könige, dessen Günstling Ihr seid, sprecht Ihr aber nicht.“

„Weil ich, so sehr ich den König verehere, dennoch vor Begierde brenne, Rubens, diesen großen Mann, in meinem Atelier begrüßen zu können. Philipp IV. ist ein König über die Lande; Rubens ist ein König im Reiche der Kunst; und all mein Ruhm ist nichts, wenn dieser König nicht in denselben einstimmt.“

Mit dem Glockenschlage zwölf näherten sich der Behausung des Malers zwei glänzende Jüge, in welchen einerseits der König, andererseits Rubens die Mittelpunkte bildeten.

Philipp war von den höchsten Personen seines Hofes umgeben, während Rubens sich inmitten von Männern befand, unter denen Namen wie van Dyl, van Uden, Widens u. anzutreffen waren.

Als die Jüge vor dem Hause des Meisters hielten, stieg Rubens schnell von seinem Pferde, und indem er sich tief vor dem Könige verneigte, wollte er diesem den Vortritt in das Haus lassen. Doch dieser trat zurück: „Wir sind bei einem Maler“, sagte er, „und da seid Ihr Monarch.“

Er bot ihm seinen Arm und die beiden Könige traten in das Atelier, jeder gefolgt von seinem Hof.

Die Herzen aller Anwesenden schlugen höher, als jezt, nachdem die Begrüßung der beiden Maler vorbei war, der Meister der spanischen Schule schweigend die Werke des Chefs der spanischen betrachtete. Bei dem Anblick eines Gemäldes, das Velasquez eigens für dieses Zusammenreffen gemalt hatte, brühte er seine Bewunderung aus und bot freundschaftlich seine Hand dem Künstler, der sich in seine Arme warf, indem er ausrief: „Das ist der schönste Tag meines Lebens! Ihr würdet jedoch meine Freude und meinen Stolz vervollständigen, Sennor, wenn Ihr eines meiner Werke durch ein paar Pinselstriche von Eurer Hand verherrlichen wölltet.“ Bei diesen Worten überreichte er Rubens Pinsel und Palette.

„Alles, was ich sehe, ist vollendet“, erwiderte der Angeredete. „Aber ich will Euch gern eine Skizze machen.“

Hiermit rückte er sich, um eine gegen die Wand geklebte Leinwand aufzuheben, welche er noch weiß glaubte.

Im nächsten Moment stieß er einen Ruf der Verwunderung aus, während der Mulatte vor Schreden bleich das Gemälde, welches er in einsamen Stunden gemalt hatte, in den Händen des großen Meisters sah. Dieser prüfte indeß das Gemälde eingehend; dann begann er zu Velasquez: „Ich hatte zuerst geglaubt, daß dieses Bild von Euch sei, Velasquez. Indem ich es näher betrachtete, erkenne ich, daß es von einem Schüler von Euch sein muß. Wer es aber auch immer sei, der dies gemalt, er kann sich Meister nennen.“

„Ich weiß nicht“, erwiderte Velasquez erstaunt, ebenfalls das Bild betrachtend, „wer es gemacht hat. Ich sah es nie in meinem Atelier.“

Dann sich umsehend, fragte er seine Schüler: „Wer ist der Maler dieses Bildes?“

Keiner seiner Schüler meldete sich zum Wort. Als jedoch Velasquez' Auge zufällig auf den Sklaven Juan de Parceja fiel, stürzte dieser auf die Knie, und in unbeschreiblicher Bewegung stieß er die Worte hervor: „Ich bin's.“

Rubens und Velasquez hoben ihn, nachdem sie sich von ihrem Erstaunen erholt hatten, auf und umarmten ihn. Der König jedoch trat vor, und indem er ihm die Hand auf die Schulter legte, sagte er: „Ein Mann von Genie kann kein Sklave sein. Erhebe Dich, Du bist frei. Dein Herr wird sogleich 200 Goldstücke als Dein Lösegeld erhalten.“

„Und diese 200 Goldstücke sind Dein, Juan“, bemerkte Velasquez. „Habe ich nicht schon genug gewonnen, indem ich statt eines Sklaven in Dir einen Künstler und einen Freund fand?“

Juan de Parceja ergab sich seit diesem Tage ganz der Kunst. Viele Meisterwerke hat er noch geschaffen. Unter diesen sind die bekanntesten: „Die heiligen Frauen am Grabe des Erlösers“, welches sich in Paris befindet, und „Die Beerdigung“, jenes denkwürdige Gemälde, welches Rubens entdeckt und das Juan zum Meister und freien Mann gemacht hat. Im Museum zu Madrid befinden sich mehrere wundervolle Gemälde des Meisters. Sein Meisterwerk, „Die Vocation des heiligen Matthäus“, jedoch befindet sich im Palaste von Aranjuez.

Neues aus aller Welt.

— Aus dem Leben des Fürsten Bismarck erzählt Dr. Stefanjon im „Lond. Home“ allerlei Jüge. Der Autor hat den großen deutschen Staatsmann besucht und ist von ihm sehr liebenswürdig empfangen worden. „Ich habe mein Interesse an der Politik verloren“, sagte der Fürst zu ihm, „was für mich noch von Belang, ist das Wetter und die Ernte. Ich verwende jetzt meine Zeit auf die Landwirtschaft. Das ist eine weit dankbarere Beschäftigung als Politik. In dieser ist Unbarmherzigkeit die Regel, bei der Landwirtschaft die Ausnahme.“ Als der Besucher dem Fürsten entgegenhielt, seine mächtige Gestalt wirkte noch immer als Führer der Deutschen in politischen Fragen, sagte er: „O, Sie vergessen, ich werde alt!“ Er wiederholte diese Worte mehrere Male mit trübem Lächeln.

— Das Schicksal der Singvögel. In der „Revue scientifique“ theilt der französische Zoologe René Martin einige von ihm und seinem Kollegen Xavier Raspail angefertigte Beobachtungen über das Schicksal der Singvögel mit. Nach Darwin kommen von 20 jungen Singvögeln 17 noch in demselben Jahre um, in dem sie geboren werden, und nur zwei oder drei überleben und pflanzen sich im nächsten Jahre fort. Dieses hohe Verhältniß von 17 Todten zu 20 Geborenen scheint nicht übertrieben, wenn man die mannigfaltigen Ursachen der Vernichtung der jungen Vögel in Betracht zieht. Von diesen Ursachen erwähnt Martin nur eine, die Zerstörung der Nester durch gewisse Thierarten. Aus seinen Beobachtungen geht hervor, daß von 100 Singvögeln, wie Amseln, Dompfaffen, Finken, Grünfinken, Amseln, Nachtigallen, Grasmücken, 65 bis 70 in folgendem Verhältniß getödtet werden. Von Raben wenigstens 15, von Eiern und Hähnen 15, Gleichschnecken 10, von Haselmäusen und Ratten 10, von Schlangen 8, von Wiesel 6, von Raubvögeln 3, von Igel, Dachsen u. l. Wenn es sich um Nester handelt, die auf hohen Bäumen errichtet sind, so werden natürlich Hähner, Ebern und Raubvögel einen größeren Antheil an der Zerstörung haben, während das Verhältniß sich auf Seiten der Schlangen und Wiesel vergrößert, wenn die Nester auf der Erde erbaut sind. Will man aber die Singvögel schützen, so muß man ohne Gnade die Raben, die Wiesel, die Ebern und die Hähner verfolgen. Diese sind, noch mehr als die Kinder, die großen Nesterzerstörer. Auch der Kukul bemächtigt sich einiger Singvögel; aber er ist verhältnißmäßig weniger häufig und macht sich durch Raupenverteilung in hohem Grade nützlich, so daß er ohne Frage gespart werden muß.

— Eine Amazonschlacht im Theater. Es geschah noch Zeichen und Wunder, und es giebt noch tugendhafte Choristinnen. Im Theater von Elizabeth (New-Jersey) waren die Bezaug der Stadt gewohnt, in den Zwischenacten in den Garderoben der Künstlerinnen zu erscheinen und dem Ankleiden ein Bißchen zuzusehen. Die Mitglieder der Breezy Time Company aber wollten sich dieser lieblichen Sitte nicht fügen, sondern vertrieben unter Auführung Miss Cathryn Webster's die Stutzer mit Waffengewalt von der Bühne. Einer derselben, der sich zur Wehre setzen wollte, wurde gepackt, windelweich geprügelt und hinausgeworfen. Die Choristinnen von Breezy Time sind aber jetzt die Sensation Amerikas.

— Ein Dementi. Aus London schreibt man: In eine amerikanische illustrierte Zeitung hat sich die seltsame Mär verirrt, daß der kleine Prinz Edward, der Sohn des Herzogs von York, taubstumm sei. Die englische medizinische Wochenschrift „Lancet“ ist in der Lage, die Meldung als völlig erfunden zu bezeichnen und fragt: „Erwarten unsere amerikanischen Bettern, daß ein Kind schon gleich nach der Geburt schwagt?“

— Aus dem Leben eines Pechvogels theilt die „New-Yorker Staats-Zeitung“ Folgendes mit: „Nachdem er trotz seiner Eltern und der Wohltätigkeitskommission bis zum fünften Lebensjahre nicht verhungert war, erwarb er sich sein eigen Brod durch Zeitungsverkaufen, Stiefelhüben u. a. m., bis er schließlich ein Maurer geworden. Da sei er vom Gerüst und brach den Schädel. Anstatt sich nun mit Vergnügen von dieser Welt zu drücken, versuchte er es mit Aerzten, und siehe da, die kurirten ihn. Sofort erwachte der Prozeßhansl. Er klagte auf Schadenersatz, gewann seine Sache, Tags darauf waren die von ihm Verklagten jedoch bankrott. Nun brachten die Anwälte den Kläger, der die Prozeßkosten nicht zahlen konnte, ins Schuldgefängniß, wo er sich in ein Mädchen verliebte, das er heirathete, als man ihn freiließ. Den Rest der Miere kann man sich leichtlich ergänzen.“

— Hinrichtung. Am Dienstag früh wurde in Colmarer Gefängniß der Gattenmörder Felix Weisenberger aus Verurtheilung hingerichtet. Nachdem mehrere Versuche seine Gattin zu erschlagen oder zu vergiften, mißlungen waren, hatte er sie am 21. October 1894, während sie ihr Morgengebet verrichtete, mit einem Hammer erschlagen und dann noch erdrosselt. Es war dies übrigens die erste Hinrichtung im Reichsland seit fünf Jahren.

— Im Wirthshaus. Erster Gast: „Sehr gut! — das Beefsteak heute!“ — Zweiter Gast: „Geradezu großartig!“ — Wirth (der entschuldigt zugehört, läuft in die Küche): „Aber Herr, wer hat denn heute das Fleisch geholt? Der muß zum falschen Schlächter gegangen sein!“

— Am unrichtigen Orte. „Warum hegen Sie einen solchen Groll gegen den fleißigen Menschen?“ — „Was hat der in unserem Städtchen zu thun, wo eigentlich nur Reute a. D. wohnen?“

Kirchliche Anzeigen.

Alt Katholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.
Sonntag, den 15. September, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
Lieder Nr. 92, 110, 156.

Evangel. luth. Gottesdienst, Adelsplatz 23.
Sonntag, den 15. September, (14. Sonntag nach Trinitatis), Vormittags 9½ Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl.
Herr Pfarrer Standenmeier.

Russischer Gottesdienst.
Samstag Abends um 7 Uhr: Abendgottesdienst. St. Kapelle.
Sonntag (15. Sonntag nach Pfingsten), Vormittags um 11 Uhr: St. Messe. St. Kapelle.

Montag Vormittags um 11 Uhr: St. Messe in deutscher Sprache.
Gedenktag der verstorbenen Frau Herzogin Elisabeth von Nassau, Großfürstin von Russland. St. Kapelle.

Montag, Abends um 7 Uhr: Abendgottesdienst. St. Kapelle.
Dienstag (Johannis und Elisabeth), Vorm. um 11 Uhr: St. Messe. St. Kapelle.

Freitag (Maria Geburt), Vorm. um 11 Uhr: St. Messe. St. Kapelle.

English Church Services.
Sept. 15., 14. Sunday after Trinity. 10 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 6 Evening Prayer.
Sept. 18., Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany.
Sept. 20., Friday. 5 Evening Prayer.
Sept. 21., Saturday. (St. Matthew, A. & E.) 8.30 Holy Communion. 5 Evening Prayer.
J. C. Hanbury, Chaplain.

LUNGE und HALS

Kräuter-Thee Russ. Knötchen (Polygonum) ist das vorzüglichste Heilmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre. Dieses in seiner Wirkkraft einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wild wachsenden Knötchen. Wer daher an Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brust-entzündung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur Lungenschwindsucht in sich vernimmt, verlange und besitze sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Großchancen mit ärztlichen Attesten und Rezepten gratis.

Sei — bleibe — werde
gesund!



geschiedl. geschäft.
zu beziehen nur durch
Henschel & Co., Schrift
8800 Dresden-Sachsen.

Die Freude der
Hausfrau!
Ich verende als Spezialität meine
Schl. Gebirgsbäder
74 cm breit für 12 M.,
90 cm breit für 14 M.,
meine
Schl. Gebirgsbäder
70 cm breit für 10 M.,
80 cm breit für 12 M.,
das Schöck 33½, Meter
bis zu dem feinst. Qual.
Spec. Musterbuch von sämtlich.
Linnen-Artikeln, wie Bettdecken,
Lettchen, Drell, Hand- u. Taschentücher,
Tischdecken, Satin, Wallis,
Pique-Barett etc. etc. franco.
J. GRUBER, Ober- u. Unter-1. Schl.

Von der Reise
zurückgekehrt,
habe ich meine Sprech-
stunden wieder auf-
genommen. 592

Dr. Obertüschen,

Spezialarzt für Hals-,
Nasen- und Ohrenleiden,
Hessstrasse 3, Ecke der
Parkstrasse.



hellen Glasen- und Harzröhren-
leiden ohne Einspritzung und Ge-
brauch von Schmerzmitteln in wenigen
Tagen. Bismutdragee löst auf, wird
klar, wird nicht sauer und wirkt
sicher, wenn jede Schachtel mit
Schutzmarke: „Rosen“ versehen.
Flacon 3 Mark.
Zu haben in Wiesbaden in
der Löwenapotheke. 4016

Erst prüfen, dann wählen!

Muster u. Prospect fre.
Garantie. Mustergetreue Liefere-
rung, sonst unbedingte Rücknahme.

Eigene und andere
Fabrikate von Stoffen
für Damen u. Herren
Loden, Tuche,
Teppiche, Decken,
Läufer.

Anfertigung von Portièren.
Universal-Wäscheputze.
Louisiana- u. Maccotuche
Leinen, Drell u. Damast,
erprobte Qualitäten
für Leib-, Tisch- u. Bettwäsche,
auch einweben von Namen,
Patterstoffe, Strickgarn,
Strümpfe, Fäse, Kalle- und
Leibwärmer etc. etc.

Kunstwollwaren-Fabrik,
Weberei, Strickerei und
Handlung.
1877 höchst ausgezeichnet!
Carl Döring,
Mühlhausen i. Th.

Älteren sowie
jüngeren

Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und
Sexual-System

zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Steinhauer
auf Kirchenrenovation

können eintreten bei 108

Gebr. Decker,
Mainz.

CACAO-VERO
enthält, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in unserer Haupt-
Niederlage Julius Steffelsbauer,
Langgasse 32, ferner in den
meisten Conditoreien, Colonial-
Delicatess- und Drogerie Ge-
schäften. 3760b

Reparaturen

an Uhren, echten und un-
echten Schmuckstücken werden
baldig unter Garantie ausgeführt.

H. Stahl, Schulgasse 1. a

Adlerstraße 9 ein und zwei
Zimmer, Küche, Keller auf
1. Etz. zu vermieten. 4665

WIKI GAIL W. WE. BIEBERICH A. RHEIN
UND WIESBADEN.
Zimmer- und
Baugeschäft.
PARKETTBODEN-FABRIK.
TREPPENBAU & SPALTER LAUBEN.
DAUMPSAEGE UND HOBEL-
WERK ETC.

Trotz abermaliger Erweiterung
seit 1. Januar 1895 erscheint
Die Modenwelt

ohne jegliche Preisverhöhung. Statt früher 8 hat jede der jährlich
24 reich illustrierten Nummern jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten,
Unterhaltung, Wirtschaftliches. Außerdem jährlich 12 große
farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen
mit etwa 240 Schnittmustern etc.
Vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. — 75 Kr. — Nach in Heften zu je
25 Pf. — 16 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen
durch alle Buchhandlungen und Postämter (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507).
— Probenummern in den Buchhandlungen gratis.
Normal-Schnittmuster, besonders aufgeführt, zu 50 Pf.
postfrei.
Berlin W., Potsdamerstr. 38. — Wien I., Operng. 5.
Gegründet 1868.

Wie kann die Welt wissen, dass Jemand etwas Gutes zu verkaufen hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigt. „Vanderbilt.“
Gebrüder Esser, Aachen,
Rheinisch. Tuch-Versand-Geschäft.
Director Versand Fabrikpreise.
Cheviot, Buckskin, Aachen.
Durchaus Bezugsquelle. sol. Fabrikate. Muster-Auswahl gegen franco ohne Kaufverpflichtung. — Prima-Empfehlungen.
an Private zu Kammgarn, Tuch, Paletot, reelle billige, nur bewährte, reichhaltige, sofort franco.

Magge
Suppen-
WÜRZE
Leere Flaschen werden billiger nachgefüllt.
776

Cravatten.

Großartige Auswahl in den neuesten und modernsten Cravatten für Steh- und Unter-Kragen, Four in Hand, Doppel-Westen, extra große Deck Cravatten, schwarze Cravatten in jeder Façon, weiße Cravatten in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. 3188

Gg. Schmitt, Wiesbaden,
17 Langgasse 17, Handschuhfabrik.

Soeben erscheint:

100000 Artikel. 16 Bände geb. à 10 M. Unentbehrlich für Jedermann. 16500 Seiten Text

Brockhaus

Konversations-Lexikon.

10. Auflage.

9500 Abbildungen. Sublimums-Ausgabe. 980 Tafeln.

300 Karten. 130 Chromos.

Alle Sorten Gypse,
Gyps-Boardsplatten für Wände und Decken, sowie
la Schleimfreie empfiehlt billigst
Viebrich a. Rh., H. L. Kapferer.
Kurfürstentum.

P. Bensberg,
6 Michelsberg 6,

Atelier für
Uhren-Reparaturen, Musikwerke,
mech. Instrumente.

Zuverlässig u. billig.
Feder in eine Taschenuhr
Nr. 1.20.
Reparatur ein. Taschenuhr
Nr. 2.—
2jährige Garantie.

Am 17. Juli verunglückten zwei gering bemittelte,
mit Kindern gesegnete Familienväter von Strinz-
Trinitatis. Sie waren mit Steinbrechen beschäftigt und hatten
eben eine Menge Pulver in eine Föhlung eingelegt, um ein Fels-
stück zu sprengen, als sich auf eine bis jetzt unerklärte Weise die
Eingänge zu früh entzündeten und die armen Menschen schrecklich zu-
richtete. Beide wurden sofort in das St. Josephs-Hospital zu
Wiesbaden gebracht, wo sie sich operativen Eingriffen wiederholt
unterziehen mußten, da Augen, Brust und Arme schwer verletzt
waren. Der eine konnte schon, zumal Familienverhältnisse seine
Ankunft erforderten, nach 4 Wochen entlassen werden. Seine Augen
sind, wenn auch mit geschwächter Sehkraft, gerettet, und seine
Brandwunden geheilt. Der andere aber verlor ein Auge und hofft,
daß er auf dem anderen nicht ganz erblindet; der zerschmetterte
Arm heilt langsam; beide Liebel bedingen aber ein längeres Ver-
bleiben in der Anstalt. Schon haben sich die Angehörigen gemehrt
und andere Ausgaben kommen dazu, da wachsen die Sorgen von
Tag und die Unterzeichner können mit ihrem Hülfesruf nicht
länger warten. Edle Menschen seid nicht müde durch Eurer
patriotischen Opfer, sondern helfet frohen Herzens auch zwei schwer-
geprüfte Männer dankesfroh machen.
Müller, Pfarrer, und Hess, Bürgermeister, zu Strinz-
Trinitatis (Post Wehen), sowie Wagner, Pfarrer a. D.,
zu Wiesbaden, Herrngartenstraße 19.
765

Gewandter
Berichterfatter.

der mit den lokalen Verhältnissen Wies-
badens vertraut ist, und einen flotten Styl
schreibt, gesucht. Die Stelle ist dauernd und
angenehm, der Gehalt den Leistungen ent-
sprechend. Offerten unter „Berichterfatter“
an die Expedition des „Wiesbadener General-
Anzeiger's“. 556

Empfehle täglich frisch:

Steinmeh'sches Kraftbrot

Grahambrod, edles englisches Brod,

sowie jeden Nachmittag:

frisches Kaffeegebäck und alle
Sorten Semmel. 4114

W. Weygandt,

Brod- u. Feinbackerei,

Telephon 198. 5 Goldgasse 5.

Die Brummet-Crescenzen

auf der Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden wird für einen
sehr billigen Preis abgegeben bei dem Pächter

1146
Rossel.

Kohlen-Consum-Verein.
 Lokal: Luisenstr. 17 (neben d. Reichsb.)
 Beste und billigste Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als:
 melirte-, Auf- und Anthracitkohlen,
 Steinkohlen-, Braunkohlen- und Eiebrickets,
 Coks, Anzündholz.

5070 Der Vorstand.
Lokal-Sterbe-Vericherungs-Kasse.
 Mitgliederstand: 1900. Sterbebeitrag: 50 Pfg.
 Sterberente (nach 1-jähriger Mitgliedschaft) 600 Mk.
 Aufnahme gesunder Personen bis zum 40. Lebensjahre unentgeltlich, vom 40. bis 45. J. 5, vom 45. bis 50. J. 10.—
 Anmeldungen bei den Herren Heil, Hellmündstr. 45, Maurer, Rathhaus Zimmer No. 17, Lentz, Karlstr. 16, Kassendirektor Koll-Husson, Drantenstr. 25. 2600

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1620. Sterberente: 500 Mk.
 Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren:
 H. Kaiser, Nerostr. 23, W. Bickel, Langgasse 20,
 J. Fiedler, Reugasse 17, L. Müller, Hellmündstr. 41,
 D. Ruwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nerostr. 15.
 Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45—50 Jahren 10 Mark. 5760

Bürger-Schützen-Corps.

Nächsten Sonntag, den 15., und Montag, den 16. September, werden zwei gestiftete
Ehrendenken
 ausgeschrieben.
 Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
 Der Vorstand.

NB. Den Mitgliedern wird noch bekannt gemacht, daß bis auf Weiteres Donnerstag freier Schießtag ist.

Gesellschaft „Floria“.

Morgen Sonntag, den 15. September c.:
 Ausflug nach Biebrich (Saalbau zur Insel),
 wozu wir Freunde und Gönner ergebenst einladen.
 7755* Der Vorstand.

Stemm- u. Ring-Club Athletia.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr,
 veranstalten wir in der Turnhalle (Hellmündstr. 33) zur Nachfeier unseres dritten Stiftungs-Festes eine Tanzbelustigung,
 verbunden mit komischen Vorträgen u. und Referten-Abschiedsfeier. Freunde des Clubs sind hierzu herzlich eingeladen.
 7759* Der Vorstand.

Weinstube zum Johannisberg,

Langgasse 5
 von Louis Behrens, Weinhandlung
 4054 Weingutsbesitzer zu Eltville am Rhein.
 Ausschank theils selbst gezogener, theils selbst gekelterter
 Rheingauer und Rheinheisser Weine.
 Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.
 Preiswürdige gute Restauration den ganzen Tag.
 Eigene Metzgerei und Delicatessen-Handlung

Gambrinus.

Marktstr. 20, am Rathhaus.
 Treffpunkt der Fremden.
 Große Lokalitäten, separater Saal, reichhaltige Frühstück- und Tageskarte, vorzüglicher Mittagstisch, Ausschank des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellsch. Wiesbaden direct vom Faß.
 Reine Weine von Matth. Müller, empfiehlt zu zahlreichem Besuch
 3991 B. Müller
 Telefon Nr. 171.

Klostermühle.

Täglich frischer Apfelwein und frisch gepresster Obst.

Restaurant „Waldhäuschen.“

Täglich Bier vom Faß p. Glas 12 Pf. 1a. Apfelwein p. Glas 12 Pf. 7678*

Süßer Apfelwein.
 Tägliche Omnibusverbindung von Karstraße ab.

Mainzer Bierhalle,

4 Mauergasse 4,
 am Rathhaus und den Gerichtsgebäuden.
 Mittagstisch zu 60, 80 und 1 Mk. von 12 bis 2 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen. Prima helles Mainzer Actien- Lagerbier, garantiert reiner Naturwein in Glas und Flaschen, von ersten Firmen.
 Große Säle, Billard, Zeitungen, Illustrierte Zeitungen u.
 2831
 Carl Soult, Restaurateur.

Walters Hof.

Heute Sonntag
 Fische, Hasenbraten, Dippes-Has, Gans, Hahn, sonst reichhaltige Speisekarte in 1/2 und 1/2 Portionen.
 Von 4 Uhr ab:

Frei-Concert.
 7761* Dienstbach.

„Zu den drei Königen“

26 Marktstraße 26.
 Heute Sonntag: Großes Frei-Concert,
 (Capelle Hoffmann), wozu freundlichst einladet
 600 H. Kaiser.

Gastwirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrl. Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem Heutigen, die in meinem Hause

5 Faulbrunnenstraße 5

befindliche Gastwirthschaft verbunden mit ausgezeichneten Logirzimmern und großen Stallungen, selbst übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch Prima-Speisen und Getränke stets zufrieden zu stellen.
 588 Hochachtung

Adolf Fischer,
„Gasthaus zum Haserkasten“,
 5 Faulbrunnenstrasse 5.

„Friedrichs-Halle,“ Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag: 5261

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein X. Wimmer.

Zum Rosenhain.

Heute Sonntag: 632

Grosse Tanzmusik.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr: 8004

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein J. Fachinger.

Täglich: Süßen u. Rauscher,

selbstgekelterten Apfelwein, per Schoppen 12 Pfg.
Gasthaus zur Sonne. 423

Wein-Restaurant zur Privat-Post

Mainz, Emmeransstraße 1¹⁰.
 Bringt mein am Schillerplatz belegenes Wein-Restaurant in empfehlende Erinnerung.
 Keine Pinger Weine per Schoppen 50, 70 Pfg. und höher. Vorzügl. Mittagstisch.
 Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.
 Freundliche Bedienung.
 Kath. Engel,
 Mainz, Emmeransstraße 1¹⁰.
 früher: Sonnengäßchen 3. 365

Erbacher Kirchweih
Gasthaus zum Engel.

Sonntag, den 22. September,
 Montag, 23., sowie Sonntag den 29. Septbr.:

Tanz-Musik

Keine Weine.
 Vorzügliche Restauration.
 Es ladet hierzu ergebenst ein
 1176 Wilh. Crass.

Kirchweih zu Schierstein.

Sonntag, den 15., u. Montag, d. 16. Sept.
 findet im „Gasthof zu den drei Kronen“

Große Tanzmusik

statt und ladet ein verehrl. Publikum hierdurch freundlichst ein.
 7757* Achtungsvoll A. Rössner Ww.

Bekannt gute Küche. — Preiswerthe Weine.

Schiersteiner Kirchweih!

Sonntag, den 15., Montag, den 16. und Sonntag, den 22. September:

Tanz Musik,

wozu freundlichst einladet 7743*
V. Thiele, „Deutscher Hof“.

Kirchweihfest Schierstein

Allen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrl. Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem Heutigen die

Weinwirthschaft

„Zum Rebenstock“
 (früher Bechthold)

dahier käuflich erworben habe und halte ich mich dem geehrt. Publikum in allen Speisen und Getränken bestens empfohlen.
 Schierstein, den 15. September 1895. 7746

Carl Zollinger,
 Metzgermeister u. Wein-Restaurateur.

!!Nachkirchweih!!

Rambach, Gasthaus zum Taunus.

Zu der am Sonntag, den 15. September stattfindenden Nachkirchweih bringe ich dem werthen Publikum mein Haus in empfehlende Erinnerung. Von 4 Uhr ab: Große Tanzmusik, wozu freundlichst einladet 1166

Ludwig Meister.

Bierstadter Nachkirchweih.

Restauration Rebenstock
 (genannt Kappenschneider.)

empfehlte dem werthen Publikum sein Haus aufs beste.
 Täglich

süßer Apfelmost.

Es ladet freundlichst ein 7757*
Chr. Römer.

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Reparaturen
an
Schmucksachen
fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
344 1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Zeitungs-
makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Süßer Apfelmoss
täglich frisch geliefert bei 300
C. A. Schmidt, Selenstr. 2.

Adolfshöhe.
Täglich süßer Apfelmoss
sowie
la. Cronberger Speierling
7760*
Ph. Mehler.

Rohrstühle
werden gut geflochten bei
7754*
L. Rohde,
Zimmermannstr. 1.

Schuhladenbesitzer
Ein durchaus erfahrener Schuh-
macher würde die Reparaturen
und auch die Maßarbeit über-
nehmen. Solide Arbeit und
die allerschnellste Bedie-
nung wird zugesichert.
Offert. unt. „Schuhladen-
besitzer“ an die Exp. d. Bl.

Reparaturen
an 276
Ihren und
Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen
an 276
Ihren und
Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen
an 276
Ihren und
Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen
an 276
Ihren und
Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen
an 276
Ihren und
Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen
an 276
Ihren und
Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen
an 276
Ihren und
Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen
an 276
Ihren und
Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen
an 276
Ihren und
Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen
an 276
Ihren und
Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen
an 276
Ihren und
Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen
an 276
Ihren und
Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen
an 276
Ihren und
Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen
an 276
Ihren und
Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Kastelfstraße 10 sind
zu verkaufen,
a Pfund 5 Pf.
Zwetschen
Vermittelt als erfahren. Landwirth
Kauf- und Pachtgüter.
Jung, Darmstadt, Wendelstr. 40.

Verloren.
Gestern Nachmittag verlor ein
armer Kutscher
2 schwere wollene
Pferdedecken
von Eppstein durchs Vorderthal
und über Hofheim, Warheim und
Bandersmann (Frankfurterstraße)
zurück. Der ehrliche Finder wird
um gütige Rückgabe bei **Holt-**
mann, Hellmündstraße 24,
Wiesbaden gegen Belohnung
gebeten. 7784*

Capitalien.
30,000 Mkt.
auf prima erste Hypothek zu leihen
gesucht durch **Stern's Hypoth.**
Agentur, Goldg. 12, 1. a

Welch' edler Herr oder Dame
leicht einem Fräulein
50 Mark
gegen monatliche Rückzahlung.
Gest. Anerbieten unt. **A. R. 56**
an die Exp. d. Bl. erbeten. 7745*

Capitalien.
30,000 Mkt.
auf prima erste Hypothek zu leihen
gesucht durch **Stern's Hypoth.**
Agentur, Goldg. 12, 1. a

Welch' edler Herr oder Dame
leicht einem Fräulein
50 Mark
gegen monatliche Rückzahlung.
Gest. Anerbieten unt. **A. R. 56**
an die Exp. d. Bl. erbeten. 7745*

Capitalien.
30,000 Mkt.
auf prima erste Hypothek zu leihen
gesucht durch **Stern's Hypoth.**
Agentur, Goldg. 12, 1. a

Welch' edler Herr oder Dame
leicht einem Fräulein
50 Mark
gegen monatliche Rückzahlung.
Gest. Anerbieten unt. **A. R. 56**
an die Exp. d. Bl. erbeten. 7745*

Capitalien.
30,000 Mkt.
auf prima erste Hypothek zu leihen
gesucht durch **Stern's Hypoth.**
Agentur, Goldg. 12, 1. a

Welch' edler Herr oder Dame
leicht einem Fräulein
50 Mark
gegen monatliche Rückzahlung.
Gest. Anerbieten unt. **A. R. 56**
an die Exp. d. Bl. erbeten. 7745*

Capitalien.
30,000 Mkt.
auf prima erste Hypothek zu leihen
gesucht durch **Stern's Hypoth.**
Agentur, Goldg. 12, 1. a

Welch' edler Herr oder Dame
leicht einem Fräulein
50 Mark
gegen monatliche Rückzahlung.
Gest. Anerbieten unt. **A. R. 56**
an die Exp. d. Bl. erbeten. 7745*

Capitalien.
30,000 Mkt.
auf prima erste Hypothek zu leihen
gesucht durch **Stern's Hypoth.**
Agentur, Goldg. 12, 1. a

Welch' edler Herr oder Dame
leicht einem Fräulein
50 Mark
gegen monatliche Rückzahlung.
Gest. Anerbieten unt. **A. R. 56**
an die Exp. d. Bl. erbeten. 7745*

Capitalien.
30,000 Mkt.
auf prima erste Hypothek zu leihen
gesucht durch **Stern's Hypoth.**
Agentur, Goldg. 12, 1. a

Welch' edler Herr oder Dame
leicht einem Fräulein
50 Mark
gegen monatliche Rückzahlung.
Gest. Anerbieten unt. **A. R. 56**
an die Exp. d. Bl. erbeten. 7745*

Capitalien.
30,000 Mkt.
auf prima erste Hypothek zu leihen
gesucht durch **Stern's Hypoth.**
Agentur, Goldg. 12, 1. a

Welch' edler Herr oder Dame
leicht einem Fräulein
50 Mark
gegen monatliche Rückzahlung.
Gest. Anerbieten unt. **A. R. 56**
an die Exp. d. Bl. erbeten. 7745*

Capitalien.
30,000 Mkt.
auf prima erste Hypothek zu leihen
gesucht durch **Stern's Hypoth.**
Agentur, Goldg. 12, 1. a

Welch' edler Herr oder Dame
leicht einem Fräulein
50 Mark
gegen monatliche Rückzahlung.
Gest. Anerbieten unt. **A. R. 56**
an die Exp. d. Bl. erbeten. 7745*

Capitalien.
30,000 Mkt.
auf prima erste Hypothek zu leihen
gesucht durch **Stern's Hypoth.**
Agentur, Goldg. 12, 1. a

Welch' edler Herr oder Dame
leicht einem Fräulein
50 Mark
gegen monatliche Rückzahlung.
Gest. Anerbieten unt. **A. R. 56**
an die Exp. d. Bl. erbeten. 7745*

Capitalien.
30,000 Mkt.
auf prima erste Hypothek zu leihen
gesucht durch **Stern's Hypoth.**
Agentur, Goldg. 12, 1. a

Welch' edler Herr oder Dame
leicht einem Fräulein
50 Mark
gegen monatliche Rückzahlung.
Gest. Anerbieten unt. **A. R. 56**
an die Exp. d. Bl. erbeten. 7745*

Capitalien.
30,000 Mkt.
auf prima erste Hypothek zu leihen
gesucht durch **Stern's Hypoth.**
Agentur, Goldg. 12, 1. a

Welch' edler Herr oder Dame
leicht einem Fräulein
50 Mark
gegen monatliche Rückzahlung.
Gest. Anerbieten unt. **A. R. 56**
an die Exp. d. Bl. erbeten. 7745*

Capitalien.
30,000 Mkt.
auf prima erste Hypothek zu leihen
gesucht durch **Stern's Hypoth.**
Agentur, Goldg. 12, 1. a

Welch' edler Herr oder Dame
leicht einem Fräulein
50 Mark
gegen monatliche Rückzahlung.
Gest. Anerbieten unt. **A. R. 56**
an die Exp. d. Bl. erbeten. 7745*

In vermieten
Albrechtstraße 21 zwei Zim-
mer, Küche per 1. October
zu vermieten. 559

Albrechtstr. 38 eine schöne
Mansarde zu verm. 7680*

Blücherstraße 6
2 schöne Zimmer mit Küche, sowie
ein Zimmer mit Küche auf 1. Oc-
tober zu vermieten. Näh. das.
bei **Chr. Gerhard.** 509

In vermieten
Albrechtstraße 21 zwei Zim-
mer, Küche per 1. October
zu vermieten. 559

Albrechtstr. 38 eine schöne
Mansarde zu verm. 7680*

Blücherstraße 6
2 schöne Zimmer mit Küche, sowie
ein Zimmer mit Küche auf 1. Oc-
tober zu vermieten. Näh. das.
bei **Chr. Gerhard.** 509

In vermieten
Albrechtstraße 21 zwei Zim-
mer, Küche per 1. October
zu vermieten. 559

Albrechtstr. 38 eine schöne
Mansarde zu verm. 7680*

Blücherstraße 6
2 schöne Zimmer mit Küche, sowie
ein Zimmer mit Küche auf 1. Oc-
tober zu vermieten. Näh. das.
bei **Chr. Gerhard.** 509

In vermieten
Albrechtstraße 21 zwei Zim-
mer, Küche per 1. October
zu vermieten. 559

Albrechtstr. 38 eine schöne
Mansarde zu verm. 7680*

Blücherstraße 6
2 schöne Zimmer mit Küche, sowie
ein Zimmer mit Küche auf 1. Oc-
tober zu vermieten. Näh. das.
bei **Chr. Gerhard.** 509

In vermieten
Albrechtstraße 21 zwei Zim-
mer, Küche per 1. October
zu vermieten. 559

Albrechtstr. 38 eine schöne
Mansarde zu verm. 7680*

Blücherstraße 6
2 schöne Zimmer mit Küche, sowie
ein Zimmer mit Küche auf 1. Oc-
tober zu vermieten. Näh. das.
bei **Chr. Gerhard.** 509

In vermieten
Albrechtstraße 21 zwei Zim-
mer, Küche per 1. October
zu vermieten. 559

Albrechtstr. 38 eine schöne
Mansarde zu verm. 7680*

Blücherstraße 6
2 schöne Zimmer mit Küche, sowie
ein Zimmer mit Küche auf 1. Oc-
tober zu vermieten. Näh. das.
bei **Chr. Gerhard.** 509

In vermieten
Albrechtstraße 21 zwei Zim-
mer, Küche per 1. October
zu vermieten. 559

Albrechtstr. 38 eine schöne
Mansarde zu verm. 7680*

Blücherstraße 6
2 schöne Zimmer mit Küche, sowie
ein Zimmer mit Küche auf 1. Oc-
tober zu vermieten. Näh. das.
bei **Chr. Gerhard.** 509

In vermieten
Albrechtstraße 21 zwei Zim-
mer, Küche per 1. October
zu vermieten. 559

Albrechtstr. 38 eine schöne
Mansarde zu verm. 7680*

Blücherstraße 6
2 schöne Zimmer mit Küche, sowie
ein Zimmer mit Küche auf 1. Oc-
tober zu vermieten. Näh. das.
bei **Chr. Gerhard.** 509

In vermieten
Albrechtstraße 21 zwei Zim-
mer, Küche per 1. October
zu vermieten. 559

Albrechtstr. 38 eine schöne
Mansarde zu verm. 7680*

Blücherstraße 6
2 schöne Zimmer mit Küche, sowie
ein Zimmer mit Küche auf 1. Oc-
tober zu vermieten. Näh. das.
bei **Chr. Gerhard.** 509

In vermieten
Albrechtstraße 21 zwei Zim-
mer, Küche per 1. October
zu vermieten. 559

Albrechtstr. 38 eine schöne
Mansarde zu verm. 7680*

Frankenstraße 7
ist im Hinterhaus eine Dach-
wohnung 1 Zimmer und Küche
auf October zu vermieten. 555

Hartingstraße 13 Frontspitz-
wohnung, 2 Zimmer, Küche (im
Abschluss) nur an ruhige Leute auf
Oct. zu verm. Näh. Part. 5141

18 Hirschgraben 18
eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 553

Frankenstraße 7
ist im Hinterhaus eine Dach-
wohnung 1 Zimmer und Küche
auf October zu vermieten. 555

Hartingstraße 13 Frontspitz-
wohnung, 2 Zimmer, Küche (im
Abschluss) nur an ruhige Leute auf
Oct. zu verm. Näh. Part. 5141

18 Hirschgraben 18
eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 553

Frankenstraße 7
ist im Hinterhaus eine Dach-
wohnung 1 Zimmer und Küche
auf October zu vermieten. 555

Hartingstraße 13 Frontspitz-
wohnung, 2 Zimmer, Küche (im
Abschluss) nur an ruhige Leute auf
Oct. zu verm. Näh. Part. 5141

18 Hirschgraben 18
eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 553

Frankenstraße 7
ist im Hinterhaus eine Dach-
wohnung 1 Zimmer und Küche
auf October zu vermieten. 555

Hartingstraße 13 Frontspitz-
wohnung, 2 Zimmer, Küche (im
Abschluss) nur an ruhige Leute auf
Oct. zu verm. Näh. Part. 5141

18 Hirschgraben 18
eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 553

Frankenstraße 7
ist im Hinterhaus eine Dach-
wohnung 1 Zimmer und Küche
auf October zu vermieten. 555

Hartingstraße 13 Frontspitz-
wohnung, 2 Zimmer, Küche (im
Abschluss) nur an ruhige Leute auf
Oct. zu verm. Näh. Part. 5141

18 Hirschgraben 18
eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 553

Frankenstraße 7
ist im Hinterhaus eine Dach-
wohnung 1 Zimmer und Küche
auf October zu vermieten. 555

Hartingstraße 13 Frontspitz-
wohnung, 2 Zimmer, Küche (im
Abschluss) nur an ruhige Leute auf
Oct. zu verm. Näh. Part. 5141

18 Hirschgraben 18
eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 553

Frankenstraße 7
ist im Hinterhaus eine Dach-
wohnung 1 Zimmer und Küche
auf October zu vermieten. 555

Hartingstraße 13 Frontspitz-
wohnung, 2 Zimmer, Küche (im
Abschluss) nur an ruhige Leute auf
Oct. zu verm. Näh. Part. 5141

18 Hirschgraben 18
eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 553

Frankenstraße 7
ist im Hinterhaus eine Dach-
wohnung 1 Zimmer und Küche
auf October zu vermieten. 555

Hartingstraße 13 Frontspitz-
wohnung, 2 Zimmer, Küche (im
Abschluss) nur an ruhige Leute auf
Oct. zu verm. Näh. Part. 5141

18 Hirschgraben 18
eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 553

Frankenstraße 7
ist im Hinterhaus eine Dach-
wohnung 1 Zimmer und Küche
auf October zu vermieten. 555

Hartingstraße 13 Frontspitz-
wohnung, 2 Zimmer, Küche (im
Abschluss) nur an ruhige Leute auf
Oct. zu verm. Näh. Part. 5141

18 Hirschgraben 18
eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 553

Frankenstraße 7
ist im Hinterhaus eine Dach-
wohnung 1 Zimmer und Küche
auf October zu vermieten. 555

Hartingstraße 13 Frontspitz-
wohnung, 2 Zimmer, Küche (im
Abschluss) nur an ruhige Leute auf
Oct. zu verm. Näh. Part. 5141

Philippstraße 37
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden u. auf 1.
October zu vermieten. Näheres
dieselbst bei **Leukel** od. **Philipp-**
bergstraße 35 bei **Maurer.** 4617

Rheinstraße 58
Hinterhaus, freundliche Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zu-
behör, sowie **Stallung für 2**
bis 3 Pferde. Remise und
Heuboden auf 1. October getheilt
oder zusammen zu vermieten.
Näheres **Tannstraße 9,**
2 Treppen hoch links. 4710

Röderallee 16 zwei schöne
Mansarden
sodort zu vermieten. 7699*

Pöderstr. 33. Brdrh., kleine
Wohn. p. 1. Oct. od. später
zu vermieten. 517

Schwalbacherstr. 49
Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche
für 15 Mk. 50 Pf. zu verm.
Näh. **Schwalbacherstr. 47,** P. 281

Schachtstraße 13
2 Zimmer und Küche (Glasab-
schluss) zu vermieten. 5128
W. Weber.

Schachtstraße 30
eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491

Schwalbacherstraße 63
eine Dachwohnung per 1. Oct.
zu vermieten. 4663

Schwalbacherstraße 73
Mansardenwohnung, 2 Zimmer und
Küche zu vermieten. 5081

Schulg. 5 zwei Wohnungen
a 12 u. 15 M.
zu verm. Näh. im Schulhof. 540

Stiftstraße 24
Gartenh., Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Mansarde und Keller per
sofort zu verm. Näh. **Bdh. 1. G.**

Sedanstraße 5
Wohnung für Wäscherei, 3 Zim-
mer, Küche, 2 Keller, große Waschküche,
auch für Werkstatt geeignet,
auf 1. October zu verm.
Näh. **Borberhaus Parterre** bei
Herrmann. 5253

Schwalbacherstr. 49
Wohnung von 2 ge. Zimmern,
Küche und Zubehör im Hinter-
haus auf 1. October zu verm.
Näh. **Schwalbacherstr. 47,** P. 282

Waldstraße 35 kleine
Dachwohnung und kleiner
Keller an ruhige Leute auf 1. Oc-
tober zu vermieten. 843

Webergasse 43
eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Glasabschl. und
Zubeh. auf 1. Oct. z. verm. Näh.
Borberh. Part. 454

Webergasse 58
zwei heizbare Mansarden 9 M.
monatlich zu vermieten. 574

Sedanstraße 5
Stallung für 3-4 Pferde, Futter-
raum, in abgeschl. Hof mit Woh-
nung auf 1. Oct. zu vermieten.
Näh. **Borberhaus Parterre** bei
Herrmann. 4660

Manergasse 8
eine heizbare Werkstatt zu ver-
mieten. 575

Mö. Zimmer.
Gut möbl. Zimmer
mit Ballon (1 Etage) preiswerth
zu vermieten. Näh. Expedition
dieses Blattes. a

Hellmündstraße 35,
Hinterh. 1. Et., Logis für solide
Arbeiter zu vermieten. 7747*

Selt. Gelegenheitskauf! ca. 300 hochleg. abgepaßte

Wollstoff-Portièrendarunter wundervolle Neuheiten.  Nestbestände v. 4-12 Chales, per Chale à 2.50, 3.—, 4.—, 6.— bis 10.— Mt.,  so lange der Vorrath reicht.**Engl. Füll-Vorhänge,**weiß u. crème abgepaßt u. 3 Seiten m. Wand eingef.  Nestbestände von 2-6 Fenster, per Fenster 2.50, 3.—, 4.—, 6.— bis 10.— Mt.  nur neue Dessins.**Zurückgesetzte Teppiche!**

Ältere Dessins, auch solche mit kleinen Webfehlern werden zu ganz enorm billigen Preisen ausverkauft.

Julius Moses,

früher in Firma S. Guttmann & Co.,

1. Etage im Christmann'schen Neubau,

56c Webergasse und Al. Burgstraße.

Enorm billig!Einen Posten solide **Burkin-Schulanzüge** bedeutend unterm realen Werth, jeder Anzug nur 3,50 M. sowie einen Posten**Knaben-Tricot-Anzüge**

nur bessere Qualitäten, jeder Anzug nur 3 Mark so lange der Vorrath reicht.

C. Wilh. Deuster's

Herrenkleiderfabrik,

596 12 Oranienstrasse 12 im eigenen Hause keine Ladenmiete, Detailverkauf zu wirklichen Fabrikpreisen.

Kaffee,

gebrannt, sowie roh, zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.

Besonders empfehle meine stets frisch und aus den feinsten Sorten zusammengesetzte Mischungen

gebrannten Kaffee:

No. 9 pro Pfund 1 Mt. 60 Pf.,

No. 12 " " 1 " 70 "

No. 13 " " 1 " 80 "

als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete

Haushaltungs-Kaffee.**A. H. Linnenkohl,**

erste und älteste Kaffee-Brennerei

mit Maschinenbetrieb,

15. Ellenbogengasse 15.

Frisch geräucherte Bückingeempfiehlt **Adolf Haybach,**

602 Wellstrasse 22.

Steinerne und irdene Töpfe

kauft man am billigsten bei

W. Heymann, am Markt, Ellenbogengasse 3

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst-Winter-Saison, als:

Kragen, Jackets, Regenmäntel, Blousen, Costümes und Morgen-Röcke

in reichster Auswahl, zeige ergebenst an.

Gebr. Reifenberg Nachf.

Inh.: Max Berger,

8 Webergasse 8.

Ein guterhaltenes eichenes

Wirths-Büffet

mit Zubehör billig zu verkaufen, Faulbrunnstrasse 8, Parterre. 594

Für Massene.In einer Stadt von 100,000 Einwohner ist eine gut eingeführte **Massage- und Dampfbadeanstalt**, passend für leicht. Massage, Verh. halber billig zu verkaufen od. zu verpachten. Best. Off. unt. S. 104 an die Expedition dieses Blattes. 119b**In Rambach****Rehrstraße 118**

ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im Ganzen, auch getheilt zu vermieten; 3 Minuten vom Tannenwald entfernt, vorzügliches Trinkwasser beim Hause. Näh. das. 7753*

Fremdliche**Wohnung**

4 Zimmer u. Zubehör, 650 Mark pro Jahr auf 1. October zu vermieten. Außerst ruhiges Haus. Näh. in der Exped. d. Bl.

J. Wolf's Credit-Haus
Bärenstr.

Prima-Waaren
Bequeme Abzahlung

Möbel, Betten
Polster-Waaren
3
Kleine Anzahlung

Herren- u. Damen-Manufacturen
Barberie
Billigste Preise.

J. Wolf's Credit-Haus.
Bärenstr.

BUREAU UNION

Spezial-Geschäft in

Bureau-Artikeln u. Drucksachen

4 Langgasse 4.

Umzüge in der Stadt und über Land mit Möbelwagen u. Federrolle u. Garantie billigst. 341

Wilh. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.**Korbwaren** aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte reparirt u. neu angefertigt, sowie Stühle geklopft bei **Karl Wittich** Korb-, Holz- u. Bienenwarengeschäft, Michelstr.**Japanische Ziegenfelle,**

grau, weiss und bunt,

in nur prima Qualität, für Bett-, Sopha-, Claviervorlagen u. s. w.

zu billigsten Preisen.

Ludwig Schaaf,

Teppich-Handlung,

39 Friedrichstr. 39, zunächst der Kirchgasse.

Reste

in Läufer- u. Teppichstoffen, sowie zurückgesetzte Teppiche, Portièren, Vorhänge u. s. w. u. s. w.

enorm billig.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach

9 Michelsberg 9

in das Haus des Herrn Kaufmann Alexi verlegt habe.

Empfehle mein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren und Ketten, Gold- und Silberwaren. In Optik führe ich: Operngläser, Barometer, sowie Bade- und Fensterthermometer. Ferner mache ich aufmerksam auf ein complettes Lager von mechanischen Musikwerken, wie Symphonion, Poliphon und Orphenion. Dazu Hunderte von Noten vorrätig.

Reparaturwerkstätte für sämtliche Artikel.

Ich lade jeden Interessenten ein, meine vier Schaufenster in Augenschein zu nehmen und sich von der Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

O. Schaad,

Uhrmacher und Goldarbeiter.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. erd. Beleggeld.
Einget. Post-Zustellung Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungszeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungszeile 50 Pfg. für auswärts 60 Pfg.
Erpetition: Unterstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 216.

Samstag, den 15. September 1895.

X. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst mit
der ersten Ausgabe zusammen

20 Seiten,

dabei das vierseitige Unterhaltungs-Blatt.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. d. Mts., Vormittags
11 Uhr, werden 60 buchene Wellen, im Walddistrikt
Paffenborn, lagernd, im Rathhause hier, Zimmer No. 54,
meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 12. September 1895.

864 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. September d. Js., soll
der diesjährige Obstertrag von 12 Äpfeln, vier
Birnen und 6 Nussbäumen an der Schiersteiner-, Doh-
heimer-, Walmühl- und Platterstraße, sowie im Distr.
„Kaltenberg“, an Ort und Stelle, öffentlich meist-
bietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr auf
dem Schiersteiner Wege an der Ringstraße
und Nachmittags 5 Uhr vor der Walmühle.
Wiesbaden, den 7. September 1895.

855 Der Magistrat:
J. Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. Oktober d. J., Vorm.
11 Uhr, sollen die nachstehenden Baupläne der
Stadtgemeinde Wiesbaden

1. 3 ar 16,75 qm **Baubplatz** an der Schwalbacher-
und Mauritiusstraße, zw. Johann Preißig und
der Parzelle No. 2;
2. 3 ar 13,75 qm **Baubplatz** an der Mauritiusstraße,
zw. den Parzellen No. 1 und 3;
3. 3 ar 15,75 qm **Baubplatz** an der Mauritiusstraße,
zw. den Parzellen No. 2 und 4 und Friedrich
Petermann;
4. 1 ar 27,50 qm **Baubplatz** an der Mauritius-
und kleinen Schwalbacherstraße, zw. Friedrich
Petermann und der Parzelle No. 3

im Rathhause dahier, auf Zimmer No. 55,
nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden.

Der Situationsplan und die Bedingungen
liegen an der genannten Stelle während der
Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 4. September 1895.

851 Der Magistrat. J. Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan der Mainzerstraße
für die Strecke zwischen Frankfurter- und Lessingstraße
hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten
und wird nunmehr im neuen Rathhause, zweites Ober-
geschloß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden
zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß
§ 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die An-
legung und Veränderung von Straßen u. mit dem
Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen
gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit
dem 10. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen
beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 6. September 1895.

852 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. September d. Js., soll
der diesjährige Obstertrag von einem Nussbaum
auf der „Schönen Aussicht“ und von einem Birn-
baum im Distrikt „Tennelbach“ an Ort und Stelle
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert
werden.

Zusammenkunft Nachmittags 5 Uhr bei
dem Reservoir auf der „Schönen Aussicht“.

Wiesbaden, den 7. September 1895.

854 Der Magistrat.

J. Vertr.: Körner.

Städtische Oberrealschule zu Wiesbaden.

Das Winterhalbjahr beginnt Donnerstag, den
19. September, 8 Uhr Vormittags, mit der Mittheilung
des Stundenplans und der Aufnahmeprüfung.

Die Anmeldungen nehme ich Mittwoch, den 18. Sept.,
10—12 Uhr Vormittags, in meinem Dienstzimmer,
Draniensstraße 7, Zimmer 16, entgegen. Vorzulegen
sind: Geburts-, Impf- und Abgangszeugniß der zuletzt
besuchten Anstalt.

818 Der Director: Dr. Kaiser.

Städtische Volksschule.

Das Winter-Semester beginnt Montag,
den 16. September, Vormittags 8 Uhr. Die
Lehrercollegien treten um 7½ Uhr zur Konferenz zu-
sammen.

860 Der städtische Schul-Inspektor.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 8. September bis einschl. 14. September 1895.

I. Fruchtmarkt.				M. S. M. S.		M. S. M. S.	
Koggen per 100 Kil.							
Hafer	"	100	"	14 00	12 00		
Stroh	"	100	"	3 00	2 50		
Heu	"	100	"	5 00	4 20		
II. Viehmarkt.							
Fette Ochsen 1. O. 500 K.				74	70		
"	"	11.	"	70	68		
"	"	Rübe I.	"	70	64		
"	"	H.	"	62	60		
"	"	Schweine p. St.	"	112	1 06		
"	"	Hammel	"	124	120		
Kälber	"	"	"	1 60	1 40		
III. Victualienmarkt.							
Butter	p. Rgr.	2 40		2 20			
Eier	p. 25 St.	2		1 25			
Handkäse	"	100	"	8	7		
Handkäse	"	100	"	6	3		
Erdartoffeln	100 K.	6 50		5			
Kartoffeln	p.			07	06		
Zwiebeln	"			12	10		
Zwiebeln	p. 50	3 50		3			
Blumenkohl	p. St.	50		25			
Kopfsalat	"			06	03		
Gurken	"			12	02		
Spargelst.	p. Rg.						
Gr. Bohnen	"			36	20		
Neue Erbsen	"			40	36		
"	p. 0,5 St.	45		20			
Birking	p. Rg.	15		14			
Weißkraut	"			10	8		
Rothkraut	p.	14		12			
Weißer Rüben	"	15		14			
Weißer Rüben	"	14		12			
Kohltrabi (ob. erb.)	1 K.	16		15			
Kohltrabi	p. Rg.						
Kirschen	"						
Saure Kirschen	"						
Erdbeeren per	"						
Himbeeren	"						
Heidelbeeren	"						
Stachelbeeren	"						
Breißelbeeren	"	36		32			
Trauben	"	1 00		50			
Kepfel	"			40	08		
Birnen	"			40	10		
Zweitschen	"			16	08		
Kastanien	"						
Eine Gans							
Eine Ente				2 80	2 50		
Eine Taube				50	45		
Ein Hahn				1 50	1		
Ein Huhn				2	1 40		
Ein Feldhuhn				1 50	1		
Ein Hase							
Kal				p. Rg.	3	1 60	
Hacht				"	2 60	1 40	
Dachfische				"	60	36	
IV. Brod und Mehl.							
Schwarzbrod:							
Langbrod p. O. Rg.				14	12		
" p. Paib				48	42		
Rundbrod p. O. Rg.				13	13		
" p. Paib				45	36		
Weißbrod:							
a. 1 Wasserwerd					3	3	
b. 1 Milchbrodchen					3	3	
Weizenmehl:							
No. 0 p. 100 Rg.				28	27 50		
No. I " 100				25	24 50		
No. II " 100				23	22 50		
Roggenmehl:							
No. 0 p. 100 Rg.				22	20 50		
No. I " 100				20	19		
V. Fleisch.							
Ochsenfleisch:							
v. d. Keule p. Rg.				1 52	1 44		
Bauchfleisch				"	1 36	1 28	
Ruh. o. Rindfleisch				"	1 36	1 32	
Schweinefleisch				"	1 40	1 40	
Kalbfleisch				"	1 60	1 40	
Hammelfleisch				"	1 40	1 20	
Schafffleisch				"	1	1	
Dörrfleisch				"	1 60	1 60	
Solpferfleisch				"	1 40	1 40	
Schinken				"	2	1 84	
Speck (geräuchert)				"	1 84	1 80	
Schweinefemal				"	1 60	1 40	
Nierenfett				"	1	80	
Schwartenmagen (fr.)				"	2	1 60	
" (geräuch.)				"	2	1 80	
Bratwurst				"	1 80	1 60	
Fleischwurst				"	1 60	1 40	
Leber- u. Blutwurst fr.				"	96	96	
" geräuch.				"	2	1 80	
Wiesbaden, den 14. September 1895.							



Freiwillige Feuerwehr.
Die Mannschaft der **Feuerhahnen-Abtheilung 2** wird auf Montag, den 16. September cr., Abends 8 1/2 Uhr, zu einer Versammlung in den „Thüringer Hof“ eingeladen.

Tagesordnung: Wahl der Sectionsführer.

Wiesbaden, den 12. September 1895.

859

Der Branddirector: Schurer.

Das Traubencur-Lokal in der alten Colonnade ist für die Monate December 1895, Januar, Februar und März 1896 neu verpachtet.

Daselbst eignet sich während des Monats December zu einer Weihnachtsausstellung.

Näheres ist zu erfahren auf dem Bureau der unterzeichneten Direction.

Wiesbaden, den 11. September 1895.

858

Städt. Cur-Direction:

F. Seyl, Curdirector.

Ankündigung aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 14. September 1895.

Geboren: Am 8. Sept. dem Tagelöhner Wilhelm Bingenbach e. L., R. Luise. — Am 9. Sept. dem Metzger August Fuchs e. L., R. Helene Mathilde Eina Margarethe Emma. — Am 11. Sept. dem Bäckergehilfen Peter Bernhard Fuchs e. L., R. Johanna. — Am 7. Sept. dem Fuhrmann Friedrich Blum e. S., R. Peter Wilhelm Gustav.

Aufgehoben: Der Schuhmacher Anton Krämer zu Ballendar mit Clara Wolf daselbst. — Der Lederfabrikant Gustav Philipp Müller zu Bensheim mit Pina Johanna Amalie Rakfa Auguste Marie Hoffmann hier, vorher zu Dieblich. — Der Drechslergehilfe Carl Ernst Friedrich zu Niederwalluf mit Anna Maria Förster hier.

Erhehlicht: Am 14. September, der Photograph Carl Franz Felix Bornträger mit Wilhelmine Sina hier. — Der Kaufmann Wilhelm Carl Alphonse Körber zu Düsseldorf mit Anna Friederike Julie Reusch hier. — Der Bäckergehilfe Franz Anton Lamb hier mit Maria Theresia Fett hier. — Der Schuhmacher Rudolf Wilhelm Schäfer hier mit Anna Luise Henriette Märker hier.

Gestorben: Am 13. Sept., der Dachdeckergehilfe Richard Cron, alt 29 J. 8 M. 26 T. — Am 14. Sept., der Rentmeister Johann Heinz von Schloß Dehrn bei Limburg, alt 65 J. 11 M. 14 T. — Am 14. Sept., Caroline, geb. Sulzberger, Ehefrau des Schuhmachers Josef Strauß, alt 76 J. 5 M. 26 T. — Am 14. Sept., die unverheiratete Rentnerin Clara Blumenthal, alt 45 J. 7 M. 6 T. —

Königl. Standesamt.

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten

werden schnell, elegant und zu mäßigsten Preisen angefertigt
in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneggenberger & Hannemann,
26 Marktstraße 26.



Sonntag, den 15. September 1895.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Concertmeister W. Seibert.

1. Marsch gauloise Sydney-Smith.
2. Ouverture zu „Das goldene Kreuz“ Brüll.
3. Kurhausklänge, Polka Jeschke.
4. Balletmusik zu „Henry VIII.“ German.
5. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin“ Wagner.
6. Ouverture zu „Freischütz“ Weber.
7. Fantasie aus „Rigoletto“ Verdi.
8. Walzer aus „Die Puppenfee“ Beyer.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Concertmeister W. Seibert.

1. Promenaden-Marsch Jeschke.
2. Vorspiel zu „Romeo und Julia“ Gounod.
3. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ Berlioz.
4. Die Publicisten, Walzer Joh. Strauss.
5. Andante aus der „Sonate pathétique“ Beethoven.
6. Die Fingerringe, Ouverture Mendelssohn.
7. Fantasie aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
8. La Czarina, Polka-Mazurka Gounod.

Montag, den 16. September 1895, Abonnements-Concerte

ausgeführt von der

Capelle des Kaiserl. I. See-Bataillons aus Kiel
unter Direction des Kaiserl. Musikdirektoren
Herrn R. Hasselmann.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Le père de la victoire, Marsch Ganne.
2. „O schöne Zeit, o selbe Zeit“, Lied Götz.
3. Am Golf von Neapel, Walzer Guardia.
4. Ouverture zu „Leichte Cavallerie“ Suppé.
5. Des Kaisers Leibhusaren, Idylle Friedemann.
6. Hohenzollern-Gavotte Thiele.
7. Stille Küsse, Charakterstück Vollstedt.
8. Hochzeitstanzpourri Reckling.

Abends 8 Uhr.

1. Nord-Ostsee-Grüsse, Marsch R. Hasselmann.
2. Kaiser-Ouverture Fr. W. Voigt.
3. My blossom, englisches Volkslied Waldteufel.
4. Sirenenzauber, Walzer R. Wagner.
5. Ouverture zu „Tannhäuser“ Otto.
6. Matrosenfreuden C. M. v. Weber.
7. Fantasie aus „Freischütz“ Behr.
8. Lachtauben, Polka Berni.
9. Schlachtenmusik Berni.

Fremden-Verzeichniss

vom 14. September 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Hotel du Nord.	Hotel Oranien.	Hotel Rheinisch.	Hotel Tannhäuser.	Hotel Victoria.
Dieckhäuser, Barmen	Heyming, Priv. Meese, Priv.	Grüssner m. Frau Neurolde	Braun m. Frau Berlin	Schwartz, Kfm. Gelsenkirchen	de Neufville m. Fam. Hausen
v. Rheinbaben, Geh. Ob.-Reg.-Rath Berlin	Böbling, Priv. Schepers, Priv. Kliebensteig, Priv. Friedrichsthal	Schmidt m. Fam. Mülheim	Schulz m. Frau Mainz	Stolzner, Kfm. Hamburg	Hobacker, Hamm
Botzon, München	Grotzbeier, Frau Kettlitz, Frau Talgenberg	Drochslar m. Frau Bremen	Müller, Kfm. Osnabrück	Romen, 3 Herren Remonde	Maus m. Fam. St. Louis
Osswald, Düsseldorf	Müller, Frau Berlin	Grotzbeier, Frau Kettlitz, Frau Talgenberg	Geisler, Stud. Marburg	Sackowski u. Frau Libau	Mad. Delorine u. 2 S. Paris
Bartolli m. Fam. Hamburg	Dr. v. Glasenapp, Geh. Ob.-Reg.-Rath m. Frau Berlin	de Racouza-Soustchevsky m. Frau Petersburg	Ehmer m. Frau Cöthen	Siewert, cand. jur. Petersburg	Meikle, Techn. Edinburgh
Holdings m. Frau Essen	de Racouza-Soustchevsky m. Frau Petersburg	Mad. Idaroff de Yturbe m. Bed. Paris	Otto m. Fam. Berlin	Schneider, Frau Dresden	Dr. Sprague u. Fam. Frhr. Skrbensky m. Fam. Mähren
Kolb u. 2 Töcht. Dortmund	Mad. Idaroff de Yturbe m. Bed. Paris		Ratsch, Kfm. Wächter, Dir. m. Frau Stettin	Hämmerle, Kfm. Frankfurt	Mad. Flocon u. 2 Söhne Paris
Seissenschmidt, Fbkbes. Plettenberg			Schneider m. Frau Myslowitz	Taunus-Hotel.	Dr. Sprague m. Fam. Frankfurt
Alteesaal.			Hoberg, Rtn. Düsseldorf	Scheibe, Apoth. m. Frau Orbisfelde	
Schoelling, Frau u. Kinder Düsseldorf			Ritters Hotel Garni u. Pension. Jumin, Stud. Paris	Born, Prof. Lippstadt	
Schwarzer Bock.			Frank m. Frau Bonn	Fischer u. Frau Hamburg	
Fahrbacher, Rtn. München			Dr. Levi m. Frau Elberfeld	Haase, Frl. Elberfeld	
Ziemann, Reg.-Rath Kassell			von Eamarch, Geh.-Rath m. Frau Kiel	Hannog u. Frau Brüssel	
Heinen m. Frau Cöln			Mrs. Brandeis-Weikersheim Wien	Sackowski u. Frau Libau	
Markschell, Eisenach			Weikersheim, Frl. Wien	Siewert, cand. jur. Petersburg	
Opitz, Kfm. Wels			Wächter, Frl. Wien	Schneider, Frau Dresden	
Eisenbahn-Hotel.				Temme, Canzlei-Vorsteher m. Frau Coblenz	
Nussbaum, Kfm. Cöln					
Schäfer, Essen					
Schulte-Overberg, Gutsbes. Gnerentorg					
Schulte-Overberg, Gutsbes. Müllen					
Dr. Schaub m. Frau Nettershausen					
Hofram m. Fam. Dillenburg					
Simon, Frau Düsseldorf					
Zawitz m. Frau Berlin					
Sentz, Kfm. Badhaus zum Engel.					
Dr. Nave Neurode					
Bang, Priv. Karlsruhe					
Erbsprinz.					
Walst, Lehrer Kirn					
Winkler Heidelberg					
Retz, Rtn. Metz					
Bessor, Frl. Antwerpen					
Jacobs, Frl. Goldene Kette.					
Haen, Pol.-Comm. Saarb. Goldenes Ross.					
Franz, Frau Berlin					
Mahlmeister, Kfm. Hamburg					
Grüner Wald.					
Kerstenne m. Fam. Liege					
Hartmann, Kfm. Hamburg					
Junkersdorf, Kfm. Cöln					
Levy m. Frau Hannover					
Frank, Kfm. Crefeld					
Grund, Kfm. Neuwed					
Mezer, Kfm. Chemnitz					
Smisch, Kfm. Bayreuth					
Danziger, Kfm. Hannover					
Heyd, Kfm. Rheinzabern					
Ellmann, Amstr. Arnstein					
Metz m. Sohn Lansphe					
Freunde m. Sohn Moll, Kfm. Braunschweig					
Blome, Kfm. Gelsenkirchen					
Reichart m. Fam. Barmen					
Schiffer, Frl. Meissen					
Hotel Happel.					
Schneider m. Frau Düsseldorf					
Hemplich m. Frau Essen					
Kles, Rendant m. 2 Söhnen Düsseldorf					
Seyler, Apoth. Berlin					
Hersdat, Frau Bonn					
Trimborn, Frl. Berlin					
Fritzsche m. Frau Berlin					
Talkenhain, Frl. Worms					
Perlet, Frau m. 2 Kinder Liebenberg					
Sieber m. Frau Berlin					
Hotel Kaiserhof.					
Sterky St. Petersburg					
Hausen, Frau Kopenhagen					
Baron von Molsheim Bonn					
Kaufmann, Frau m. Fam. New York					
André Dresden					
Karpfen.					
Meyer Düsseldorf					
Kleinhein, Priv. Marburg					
Feix, Kfm. Darmstadt					
Nassauer Hof.					
Gräfin Plater m. Bed. Warschau					
Gräfin Krasinska m. Bed. Warschau					
Brockhus m. Frau Holland					
Villa Nassau.					
Gräfin Stenbock-Fermor m. Bed. St. Petersburg					
Comtesse Stenbock-Fermor St. Petersburg					
Woertshoffer, Frau m. Bed. New-York					
Hotel National.					
Schirmer m. Frau Cassel					
Nonnenhof.					
Scheffer, Maj. u. Stabsoffiz. Homburg					
von Booreke, Offiz. Hanau					
Reusch m. Frau Oberwesel					
Goldberg, Kfm. Berlin					
Levy, Kfm. Strassburg					
Vorländer, Bauunternehmer m. Frau Elberfeld					
Weinhold, Kfm. Dresden					
Ahlmann, Priv. Wattenscheid					
Böller, Priv. Hamburg					

Beyer, Stud. Düsseldorf	Pompe, Landmess. Zutphen
Adrian, Kfm. N.-Lahnstein	Lysen, Kfm. "
Nieuwenstein, Dir. Amsterdam	Zauberflöte. Cöln
Richard m. Fam. Luxemburg	Reuter, Kfm. Cöln
Bollmann, Kfm. Salzuflen	Ernst m. Fam. Philadelphia

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. September 1895, Nachmittags 3 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags auf freiwilliges Ansehen in dem Hofe des Hauses Schwalbacherstraße 67 dahier

3 Kisten Limburger Käse

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 14. September 1895.

621

Sifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. September, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in dem Rheinischen Hof, Neugasse 16 hier, einen großen Posten Teppiche, Läuferstoffe, Tischdecken u. und zwar:

Brüffel-Teppiche, abgepaßte und Rollenware, Woll- und Plüschteppiche in verschiedenen Größen, Tischdecken in Fantasie, Gobelin u. s. w., Läuferstoffe, Coupons in verschied. Größen u. s. w., alles in nur besten Qualitäten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Wiesbaden, den 10. September 1895.

563

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. September, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in dem

Römersaal

Dohheimerstraße 15

hier, die folgenden aus einer Villa hier wegen Wegzugs ihrer Inassen herrührenden fast neuen Mobilien:

1 Büffet, 1 Spiegel mit Trümeanz, ein Ausziehtisch und 6 Lederstühle, 1 Verticow, 2 Sopha's, 1 Sopha und 2 Sessel in roth gepr. Plüsch, 2 Sessel und ein Tischchen in Seide und Plüsch, 1 Servirtisch, 1 fünfarm. Kronleuchter verg. für Gas, 2 ant. Tische, 1 Kleiderschrank, ein Schreibtisch und Sessel, 1 Spieltisch, ein Panel mit alt. Standuhr, 1 Weinbowle mit Malerei, 1 Tafelaufsatz, ovale und edige Tische, 1 Schankstühl mit gest. Polster, 1 Bauernstuhl, 1 gr. chin. Schirm (leinen), 4 compl. Betten in nuckb., seid. und wollene Decken, diverses Bettzeug, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatte, 8 Barock u. 4 Muschelstühle, 3 Pandtuchgestelle, Teppiche, Vorlagen und Vorhänge, 5 bunte Wasche-service, 10 verschiedene Gemälde, ein Album mit Musik, sowie die gesammte Kücheneinrichtung: 2 Küchenschränke, 2 Tische, div. Küchengeräthe, Glas und Porzellan u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Wiesbaden, den 13. September 1895.

597

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. September d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier

1 vollst. Bett, 1 Kinderbett, 4 Tische, 8 Stühle, 1 Waschkonsolchen, 1 Küchenschrank, 2 Fliegen-schränke, 6 Waschgarnituren, 2 Schließkörbe, ein Koffer, 2 Kinderwagen, 2 Blatt Vorhänge, 3 Wasche-gestelle, 1 Leiter, 6 Bilder, 1 Parthie Rippstühle, div. Küchengeräthe u. dgl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 14. September 1895.

614

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 216.

Sonntag, den 15. September 1895.

X. Jahrgang.

Untergegangene deutsche Kriegsschiffe.

Ungeheure Schätze und Güter hat im Laufe der Jahrhunderte das launische Meer verschlungen. Ungezählte Millionen Werthes sind durch Meereswogen der Kultur entzogen, viele Tausende von Menschenleben durch sie zu Grunde gegangen. Und doch treibt Gewohnheit und Gedächtniß stets von Neuem die menschlichen Wesen zu jenem tödlichen Element hin, das von dem habgierig verschlungenen Eigenthum der Civilisation nichts zurückgibt.

Von unserer Handelsflotte fordert jahraus jahrein der Ocean seinen Tribut und auch unsere Kriegsflotte, deren Verluste hier aufgeführt werden sollen, hat den Untergang gar mancher stolzen Schiffe und seiner muthigen Besatzung zu beklagen. — Die Borlaufferin unserer kriegsvoll sich entwickelnden deutschen Kriegsmarine, die preussische Marine, verlor in der Nacht zum 2. September 1860 in den ostasiatischen Gewässern den Schooner „Frauenlob“. „Frauenlob“ und „Arkona“ befanden sich am 1. September 1860 40 Meilen von Jeddo. Bei dem stauen Winde hatte „Arkona“ Dampf aufgemacht und bugsierte den Schooner. Am folgenden Tage wollte man in die Bucht von Jeddo einlaufen. Gegen 3 Uhr Morgens brach aber das Bugseiltau und der Schooner konnte dem ankommenden Sturm nicht Trotz bieten. Um 5 Uhr Morgens hatte „Arkona“ ihn zuletzt gesehen, um 10 Uhr war keine Spur von ihm zu entdecken. Der furchtbare Taifun hatte sein Opfer gefordert; das Schiff und mit ihm 4 Offiziere, 1 Arzt und 41 Mann waren in der Tiefe begraben. Alle Nachforschungen waren ergebnislos. Mit ihm zusammen war auch die englische Kriegsschiffe „Camilla“ mit 120 Mann Besatzung zu Grunde gegangen.

Das folgende Jahr brachte der preussischen Flotte abermals einen erheblichen Verlust. Die am 31. Juni 1865 als Kadettenschulschiff in Dienst gestellte Corvette „Amazona“ hatte im September Befehl erhalten, während des Winters an der portugiesischen Küste zu kreuzen. In den ersten Tagen des November verließ das Schiff Hamburg und seit dem Auslaufen blieb das Schiff verschollen. Sie ist wahrscheinlich in dem Ausläufer eines westindischen Orkans am 14. November an der holländischen Küste untergegangen. Fünf Offiziere, ein Arzt, 19 hoffnungsvolle junge Kadetten und 120 Mann wurden mit ihr begraben. Nicht ein einziger Mann der Besatzung wurde gerettet und nur wenige an der holländischen Küste angelegene Wrackstücke, wie der Großmast, die Königsstandarte und eine hölzerne Eßkumme haben von der Katastrophe zeugende Kunde.

Wiesbadener Studien und Karikaturen.

Rose Blätter aus meiner Skizzenmappe; von Wilhelm Stobed. (Nachdruck verboten.)

Ferien vorüber!

„Die schönen Tage von Aranjuez sind nun vorüber!“ jammert das ledige, schluchzende Fräulein Aurora Mauerpfiffer, welche die liebliche Sommerfrische im entzückenden Wiesbaden verschmarte und zwar höchst fidel verschmarte. Dabei ist sie jetzt wieder mit all ihren großen und kleinen Koffern, Hutkutscheln, Schirmhüllen, Handtaschen, Parfüm- und Schmuckkästen, mit ihrer brillanten Robe aus blauem Taffetas glaces, ihrer noch brillanteren chokoladenfarbenen Robe mit cremegelben Schleifen, ihrer hochbrillanten rosa-durchbrochenen Puffärmelrobe, mit all ihren abgelaufenen Gurtbändern, Nachschiff, Theater und Dampfbahntarten, mit dem unfertigen Manuscript einer unfertigen Novelle — ach, mit all ihrer Feldzugserüstung und doch keiner Eroberung. „O falscher, schnöder, trunksünder Hymnen!“ seufzt sie tief auf — ein Tröpflein destilliertes Salzwasser rollt unter den langen Wimpern hervor und gleitet über die Schminke — die Wangen und unten vorm Fenster des immer noch ledigen Fräulein Aurora Mauerpfiffer zwitschert und trallert irgend ein Satan von lächerlichem Schusterschiff, derb drauf los: „Sei nicht böse, mach kein Gesicht!“ ... und darnach: „O du schöne Adelheid ...“

Vorüber sind sie die reiz- und sonnenvollen Tage der Ferien, die himmlische Periode goldener Freiheit. Die Saison der Seeschlappen, Eßentwürmer, Enten und sauren Gurken, die Jahreszeit der Hundstage und der Sommerfrische! Dahin mit ihren Aventuren und Erlebnissen, Wald- und Bachspaziergängen und verregneten Landpartien und — Wilhelmstrassenbummels. An letztere denken ganz absonderlich und mit vergnüglichem Lächeln die Herren Primaner zurück, bei denen sich unterhalb der Nase circa alle 14 Tage ein dringendes Bedürfnis zum Rasiren einstellt und deren Herzen

Ein ungleich schmerzlicherer Verlust traf unsere Marine durch den Untergang des Panzerschiffes „Großer Kurfürst“, welches am 31. Mai 1878 bei Folkestone von dem Flaggschiff „König Wilhelm“ angerannt und zum Sinken gebracht wurde, wenige Tage nach dem Auslaufen des aus den eben genannten beiden Schiffen und dem Panzerschiff „Preußen“ bestehenden Übungsgehwaders aus Wilhelmshaven. Hinter Dover drehte „König Wilhelm“, um einer vor dem Geschwader kreuzenden norwegischen Bark auszuweichen, etwas zu stark nach Steuerbord und rannte, obwohl auf beiden Schiffen sofort Gegen Dampf gegeben wurde, dem „Großen Kurfürsten“ in die Backbordseite. Der Stoß geschah mit solcher Wucht, daß das Unglücksschiff nach zehn Minuten in die Tiefe versank. Wohl war Hilfe sofort zur Stelle, aber von der 487 Köpfe starken Besatzung kamen 269 in den Wellen um, darunter vier Offiziere, ein Ingenieur, ein Zahlmeister, fünf Deckoffiziere, 27 Unteroffiziere, ein Radelt, 227 Matrosen und drei sonstige Personen.

Am 27. October 1884 strandete an der jütischen Küste bei Agger die Schiffsjungenbrigg „Undine“. Das Schiff war auf einer Untiefe festgerannt. Als der Commandant, Corbettecapitain Coghins, den Untergang des Schiffes vor Augen sah, da sammelte der wackere Mann die Besatzung um sich und brachte im Augenblicke der höchsten Gefahr ein Hoch auf den Kaiser aus. Nach angestrengter Arbeit vom Schiffe und vom Lande aus gelang die Rettung der ganzen Mannschaft, die sich tadellos gehalten.

Von dem Untergang der Kreuzercorvette „Augusta“ weiß kein Ueberlebender etwas zu erzählen. Sie hatte am 28. April 1885 mit einer Besatzung von 9 Offizieren und 214 Mann Wilhelmshaven verlassen, um Erasmannschaften, Materialien und Proviant nach Australien für die dort befindlichen Schiffe zu bringen. In der Nacht zum 2. Juni verließ die Corvette Berlin und seitdem blieb sie verschollen. Das Schiff ist wahrscheinlich in einem Cyclon, welcher Anfangs Juni im Golf von Aden auftrat, untergegangen.

Der Katastrophe von Samoa fielen am 16. März 1889 der Kreuzer „Adler“ und das Kanonenboot „Eber“ zum Opfer. Die deutschen Kreuzer „Adler“ und „Olga“, sowie das Kanonenboot „Eber“ lagen mit einem englischen und drei amerikanischen Kriegsschiffen vor Apia vor Anker als ein wüthender Orkan losbrach. Zuerst wurde „Eber“ eine Beute der Fluthen. Mit gigantischer Wucht wurde das Schiff von einer Sturzflut gepackt und mit donnerähnlichem Krach, den Kiel nach oben, auf das Riff geschleudert. Bald traf den „Adler“ ein gleiches Ge-

schick. Von der Besatzung des „Eber“ haben 73 Mann, darunter 4 Offiziere, das ist die ganze Besatzung bis auf 9 Mann, und vom „Adler“ 20 Mann den Seemanns Tod gefunden.

Der letzte Verlust eines zu unserer Kriegsmarine gehörigen Schiffes war der Untergang des Torpedobootes „S 41“ am 28. August 1895 in der Jamberbucht, der selben Gegend, in der vor 11 Jahren die „Undine“ strandete. Von der Besatzung wurden bekanntlich 3 Mann, darunter der Kommandant, gerettet, während 13 Mann mit dem Schiffe in die Tiefe sanken.

Neben dem verurtheilten Materialverlust sind durch den Untergang der Schiffe so viele theuere Menschenleben zu beklagen. Aber der Tod riß sie dahin im Dienste des Vaterlandes! Denn den Ruhm und den Stolz des Vaterlandes zu verkleiden und in fernen Gewässern zu bewahren, das Vaterland auch in Friedenszeiten auf hoher See wehrhaft zu erhalten, waren die Söhne Deutschlands ausgezogen. Auch ihre Namen hat die Ruhmesgeschichte in ihren Annalen verzeichnet!

Deutschland.

* Berlin, 13. September. Der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat Petersburg bereits wieder verlassen. Aus der Audienz des Kanzlers mit dem Kaiser, die über eine halbe Stunde währte, verlautet natürlich nichts. Man kann aber aus manchem, was sonst geschehen oder unterblieben ist, den Schluß ziehen, daß der Besuch nach allen Formen der höchsten Etikette verlaufen ist. In Gaste wurde der deutsche Kanzler vom Zaren nicht gebeten, dagegen wurde er von der Kaiserin persönlich empfangen.

Der deutsche Juristentag, welcher zur Zeit in Bremen seine Conferenzen abhält, hat einen Antrag wegen baldigen Zustandekommens des bürgerlichen Gesetzbuches einstimmig angenommen.

Sir Franc Pascelles ist bereits zum englischen Gesandten in Berlin ernannt worden. Diese Ernennung wird durchweg gebilligt und als ein neues Zeichen der Continuität der englischen äußeren Politik angesehen. Pascelles ist 54 Jahre alt. Er hat in leitender Stellung in Sofia, Bukarest und Teheran amtiert und ist seit dem März 1894 englischer Botschafter in Petersburg.

Locales.

* Wiesbaden, 14. September.

* Ordensverleihung. Dem Premier-Lieutenant der Reserve von Carnap-Quernheim ist der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

Piff, paff, bumm! Tragischer Schluphaccord zur Oper: „O seelig, o seelig, Strohwitter zu sein“...

Melancholisch lautet er nun in der Sofaede — daheim, er läßt sie vorübererwehen und gondeln alle die Abenteuer von — da draußen „in der Cur“. Sei und die splendiden Trinkgelber, das Badenkreisen der Reinen, die lederen 7-gängigen Diners, die galanten Bogenlampenrendezvous und Concertpromenaden und — aah — die fasttiefenden Schweinschüssel zum Nachtmahl. ... Dann noch der göttergleiche Abschiedsschoppen und — morgen — ach — beginnt der Dienst wieder. Ferien vorüber!

Vorbei ist aber nun auch die „lieutenantslose, die schredliche Zeit“ und unter klingendem Spiel zog's ein — parole d'honneur, das immer chiko Militär!

„Oh Kamerad, mit uns kommt wieder Schneid in die Stadt!“ — „Wette — Fräulein Ida — ganz weg — wenn ich vorspreche, während Wanda ver Sehnucht gehabt.“ — „Oh, freue mich auf solenne Soupers bei Commerzienrath!“ —

Und erst in den Rücken, da schlug das dicke Herz der schwarzen Anna und der schleibbraunen Marie im Gleichact mit dem Sahnelöffel. „S war aber auch zu langweilig und während der herztäufigen Schach mit den rothen Achselklappen über Feld und Fluß, durch Haid und Stoppel dahinstürmte und das Manöver in allen Regenbogenfarben kennen lernte, las die eine Küchenfee den ganzen buttersiedigen „Briefsteller für Liebende“ aus und die andere labte sich inzwischen an den schaurig-grausigen, 25heftigen, fettledigen Roman: „Rano, der geschundene Raubritter“ oder „Die blutige Geißelfaust am Kirchhofsthor.“ Guu — Mord, Dolch, Blut, Mondschein, Gräfin, Entführung, Scheintodt — und zum Schluß „krieche se sich doch!“ — Aber jetzt ist ja der Franz wieder zurück und auf die Gefahr hin, daß die Herrschaft einen „verbrannten“ Braten genießt, hallen die Küchenwände wider von dem Küchenlieblein: „Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wiedrum komm!“

* Herr Geh. Rath Prof. v. Smarck ist mit Gemahlin, Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein, gestern zur Cur hier eingetroffen und hat im „Hotel zur Rose“ Wohnung genommen.

* **Verdingung.** Für die zu öffentlicher Concurrenz ausgeschriebene Gesamtanfertigung der Heizungs-Anlage in dem Neubau der Mittelschule am Sedanplatz sind 8 Angebote eingegangen. Es wollen die Arbeit ausführen: 1) Friedr. Middemann-Barmen für 23,730 Mk. 80 Pfg., 2) Fritz Kasperle-Hannover für 18,097 Mk. 15 Pfg., 3) J. S. Bacon-Frankfurt a. M. für 21,850 Mk., 4) Eisenwerk Kaiserslautern für 27,590 Mk., 23 Pfg., 5) David Grobe für 27,311 Mk. 15 Pfg., 6) Bach und Post-Hagen in Westfalen für 28,311 Mk., 7) W. Philipp hier für 24,200 Mk. und 8) C. Kalkbrenner hier für 22,327 Mk.

— **Sonnenberger Kirchweih.** Nachdem die Sedanfestlichkeiten und Kirchweihen in der Umgegend zu Ende, findet am Sonntag, den 22., Montag den 23. und Sonntag den 29. September d. Js. die allseitig beliebte und besuchte Sonnenberger Kirchweih statt. Dieses alljährliche Volksfest für hier und die ganze Umgegend dürfte auch dieses Jahr wieder einen Anziehungspunkt für Groß und Klein bilden. Auch werden die hiesigen Wirthe nicht verkümmern, ihre Besucher ebenso wie letzter in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

— **Der Stumm- und Ringclub „Athletia“** hält heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr in der Turnhalle des Turn-Vereins (Helmstraße) zur Nachfeier seines d. Stiftungsfestes eine größere Unterhaltung mit Tanzbelustigung. Der Verein hat die größten Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern einige recht vergnügliche Stunden zu bereiten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Wiesbaden, 14. Sept.** Im königlichen Theater erzielte gestern Abend Molers unverwundlicher Schwan „Das Stiftungsfest“, einen großen Heiterkeitserfolg. Der Vereinsdiener Schnake hatte durch Herrn Berthold Kose eine neue Besetzung erfahren, der den alten Schwaner in recht gefälliger Weise zu verkörpern wußte, Spiel und Maske lassen in dem Künstler einen gewandten Schauspieler verrathen. Die übrige Darstellung verdient ebenfalls volle Anerkennung.

— **Wiesbaden 12. Sept.** Concert-Tournee v. Fräulein Marie Burmeister. Da Fräulein Burmeister eine Schülerin des Herrn Capellmeister Hillmann von hier ist, und sich derselbe das Studium der Sängerin hat sehr angelegen sein lassen, so dürfte es von Interesse sein, den Verlauf der Concerte des Fräulein Burmeister zu verfolgen. Mit Vergnügen können wir nun constatiren, daß der Erfolg überall ein sensationeller ist. So liegen uns Berichte von zwei Zeitungen aus Bad Kreuznach vor, die wir hier folgen lassen wollen. Der General-Anzeiger schreibt: „Kreuznach, 10. Sept. Das gestrige Montags-Concert im Kaufhaus erhielt durch die Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Marie Burmeister ein besonderes Interesse. Der gute Ruf, welcher der jungen Dame vorangeht, wurde durch ihre Leistungen erfreulich-weise vollkommen gerechtfertigt. Fräulein Burmeister sang Beethoven's schwierige und umfangreiche Konzerte „Ah, perfido“ (D. Treutlofer), ferner mehrere der schönsten Sachen von Schumann. Schon gleich in „Ah, perfido“ hatte die Künstlerin Gelegenheit, ein formidables Bouquet künstlerischer Vorgänge zusammenzustellen. Völlig anspruchsvoll und unmanierirt in Auftreten und Vortragweise, tritt ihr Gesang, das Kunstobjekt selbst, in desto reinerer Idealität hervor. Ihre schöne ansprechende Mimik kommt in Weichheit, Frische und Befehlung des Tones namentlich den getragenen Liedern vorzüglich zu statten und verleiht ihren Vorträgen eine ungeheure Schärfe der Empfindung, die unmittelbar zum Herzen spricht. Da Fräulein Burmeister alle Formen des Kunstgenusses ebenso souverän als mit seinem Geschmack beherrscht, so ist der ästhetische Eindruck, den man von ihren Arien und Liedern empfängt, ein desto ungetrübter. Die genannte Beethoven'sche Arie konnte eindrucksvoller kaum gesungen werden, es sei denn, daß man hier und da eine erhebliche Kraft des Tones für wünschenswerth gehalten hätte. Die Schubert'schen Lieder gelangen besonders schön, und Sachen wie „Erstling“ und „Du bist die Ruh“ leuchteten förmlich in Farbenpracht und Temperament, ohne daß es der jenseitigen Klarheit und lieblichen Berührung gefehlt hätte, die diesen köstlichen Tönen eigen ist. (Hornide.) — Der „Kreuznach-er Offentliche Anzeiger“ schreibt: „Das gestrige Symphonie-Concert war von hohem künstlerischen Interesse durch die Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Burmeister-Wiesbaden und bot der Abend nach jeder Richtung hin einen herrlichen und reichen Genuß. Mit besonderer Spannung wurde dem erstmaligen Auftreten der Konzertsängerin Fräulein Marie Burmeister entgegen gesehen. Die jugendliche Künstlerin besitzt einen glänzenden Sopran, der in allen Lagen gleich ansprechend ist. Sie sang „Ah, perfido“, Konzertarie von Beethoven und mehrere Lieder von F. Schubert und Stange und zeichnete sich hierbei ebenso sehr durch schöne Tonbildung, gute Aussprache, feinen vollen Vortrag und vortreffliche

Auffassung aus. Die Aufnahme, welche Fräulein Burmeister, die, nebenbei gesagt, eine sehr anmuthige Erscheinung ist, beim hiesigen kunstfertigen Publikum gefunden hat, darf als eine glänzende bezeichnet werden. Sie wirkte nicht allein durch ein gelungenes Maas von Kraft und Fülle, sondern auch durch helle Klarheit und Schmelz des Organs. Großer Beifall und Hervorruf wurde der Solistin gesendet, die diesen genussreichen Abend durch ihren Gesang in nicht geringem Maas bereicherte half. (Hornide.) Es spricht für vortreffliche Methode des Herrn Capellmeister Hillmann solche Schülerin ausgebildet zu haben.

— **Ueber 35 Fälle von Diphtherie-Behandlung mit Behring's Serum.** berichtet Dr. Franz Bachmann zu Salzhemmendorf aus seiner Privatpraxis heute in der D. Med. Wochschr.: Er hat im Ganzen 44 Fälle behandelt und drei Kranke durch den Tod verloren. Das Serum wandte er jedoch nur in 35 Fällen an, und von diesen starb lediglich ein sehr strophisches Kind, bei welchem der Arzt erst im letzten Stadium gerufen wurde. Die Mortalität betrug hier nur 3 pCt. Dabei war die Epidemie keine ganz leichte. So wurden einige sehr schwere Fälle gebrüt, welche nach des Arztes früheren Erfahrungen unrettbar verloren erschienen, z. B. zwei Fälle von Kehlkopfverengung, die sogar ohne Entzündung schnitt genasen.

— Eine Frau zum Orchesterdirigenten hat das Manzoni-Theater in Verona ernannt. Madame Spanina Nieschi ist Schülerin des Conservatoriums in Neapel gewesen. Die neue Directorin hat schon am Samstag gelegentlich der Aufführung des „Barbier von Sevilla“ ihre Thätigkeit begonnen und allgemeine Anerkennung gefunden.

— **Mark Twain** hat sein „Buddhuhad Bilson“ dramatisirt und einen großen unbestrittenen Erfolg damit erzielt.

Handel und Verkehr.

— **Padamar, 12. Sept.** Betzen 12,10 Mk. Korn 9,20 Mk. Gerste 11. —. Hafer 5,90. —. Butter per Pfd. —. —. 2 Eier —. Pfg.

— **Wintabaur, 12. Sept.** Auf dem heutigen Viehmarkt waren zum Verlaufe angetrieben 144 Stück Großvieh, 34 Stück Kleinvieh, 330 Stück Schweine, Kühe und Ferkel 34 Stück fette Schweine. Frischgemästete Kühe wurden mit 250—300 Mark, hochträgliche Kühe und Rinder mit 270—300 Mark bezahlt. Das Paar Ferkel 12—17 Mark. Das Paar Kühe 27—38 Mark. Fette Schweine gelten 50—52 Pfg. per Pfund. Kälber 60 Pfg. per Pfund.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 14. Sept., Nachm.** Von zuständiger Seite verlautet, daß die spanische Regierung bei der Waffenfabrik Ludwig Loewe u. Co. ca. 3000 Mausergewehre in Bestellung gegeben habe.

— **Berlin, 14. Sept., Nachm.** Der Kaiser wird sofort nach Beendigung der Kaisermauer über sich nach seinem Jagdschloß Rominten begeben.

— **Berlin, 14. Sept., Nachm.** Von der vom Professor Dr. v. Gizeki gegründeten Wochenschrift „Ethische Kultur“ ist heute die Nr. 37 wegen eines Artikels „Kaiser und Socialdemokrat“ confiscirt worden.

— **Coblenz, 14. September, Nachm.** Die die „Cobl. Ztg.“ mittheilt, ist Fräulein von Stumm gestern in Ehrenbreitstein eingetroffen, um eine 14-tägige Festungshaft zu verbüßen. Es wurde ihm jedoch mitgetheilt, daß der Kaiser ihn zu einer eintägigen Festungshaft begnadigt habe. Heute Mittag hatte Herr von Stumm bereits seine Strafe abgedüßt. Sein Cartellträger hat die über ihn verhängte 5-tägige Haft verbüßen müssen.

— **Bonn, 14. September, Nachm.** Für die Manöver des 8. Armee-corps wurde heute früh bei Bonn der ganze Rhein überbrückt. Um 11 Uhr begann der Marsch über die in 4 Stunden hergestellte Pontonbrücke. Die Husaren benutzten die Brücke nicht, sondern durchschwammen den Strom. Die ganze Uebung verlief ohne Unfall.

— **Leipzig, 14. Sept., Nachm.** Das junge Mädchen, dessen Kleider bei den Sedanfeierlichkeiten Feuer fingen, ist heute gestorben.

— **Danzig, 14. Sept., Nachm.** Die deutsche Manöverflotte manövrierte gestern am Tage und während der Nacht auf hoher See. Heute früh erschien

Es naht die Zeit der Thee, Scat, Musik, Vortrags- und Tanzabende, wo just die Salonraketen zu steigen pflegen und zwar immer in Chapeauclaque, Gris-verte-Handschuhen, spitzen Lackschuhen, rosa Wäsche, entzückendem heliotropseidenem Schlips und die Erscheinung des Märchenprinzen ist fertig! — Sämtliche Herzen sind ihm ein Befehlstrater, der für ihn glüht, die Damenwelt ein Raschidofscop, das er sich schütteln kann wie er will; er befindet sich stets in angenehmer Verdauungsstimmung und sein Name prangt unschwerlich, unerschütterlich in allen Bad-Fischtagbüchern.

Es naht der Herbst. Ueber das Stoppelfeld, ähnlich dem frischgeschorenen Haupte eines Wigeris segt der Wind und an den Verhängen am Rhein streift die Traube voll, rund und blüppig. Nachts war gnädig! Sei, das giebt ein Jahrgang. Den hat Frau Sonne gebrütet und sicher lange genug.

Draußen öffnet jetzt Petrus alle Schleusen, aber das macht nichts. Frisch ist die Luft und frei laßt uns singen mit unserem kernigen Altmeister Scheffel dem Herbst zum Willkommen:

Wald hebt sich auch das Herbst an:

Die Kelter harret des Weines,
Der Winger Schucherr Allan
Bescheert uns etwas Feines,
Vallert, vallert, vallert, vallert
Bescheert uns etwas Feines.

sie vor der Halbinsel Gela. Die Hohenzollern mit dem Kaiser an Bord besaß sich westlich vor Gela. Um 10 Uhr heute Vormittag lief die gesamte Flotte mit der kaiserlichen Nacht auf der Danziger Hebe ein.

— **Stettin, 14. Sept., Nachm.** Der Kaiser verließ dem Polizeipräsidenten v. Zander sein Bild mit prächtigem Rahmen mit der eigenhändigen Unterschrift: Wilhelm, Imperator Rex, Stettin, 6.—12. September 1895.

— **Wien, 14. Sept., Nachm.** Graf Badeni übernahm nach der heutigen Audienz beim Kaiser die Mission zur Bildung eines neuen Kabinetts.

— **Paris, 14. Sept., Nachm.** Der Privatbrief eines Franzosen, welcher die Expedition in Madagaskar bis Auberbiville mitgemacht hat, meldet, daß das Expeditionscorps ohne Konserve und frisches Fleisch sei. Die Soldaten seien äußerst schlecht genährt; zwei Regimenter seien vollständig ausgerieben. Die Zahl der Todesfälle unter den Soldaten übersteige über 3000. Zahlreichen Verwundeten mußten Glieder abgeschnitten werden, weil die Wunden infolge von Mangel an Verbandzeug brandig geworden seien. Die Expedition werde schwerlich vor Frühjahr in Tanarivo ankommen.

— **Kopenhagen, 14. Sept., Nachm.** Heute Vormittag ist der Prinz von Bales in Bad Kampenborg angekommen. Er wurde von Angehörigen der dänischen, englischen und russischen Königsfamilien empfangen.

— **Petersburg, 14. Sept., Nachm.** Der Minister für Volksaufklärung erbat die Erlaubnis des Zaren, die der Dorpater Universität gehörenden Manuscripte Kants auf einige Zeit nach Berlin zu senden. Die Entsendung erfolgt auf Ansuchen des deutschen Botschafters behufs Unterstützung der Berliner Akademie der Wissenschaften, welche eine vollständige Sammlung der Werke Kants herausgibt.

— **London, 14. Sept.** „Daily Chronicle“ meldet aus Wien, daß Rußland und Frankreich sich mit den Jugoslawen der Pforte betreffs Armeniens zufrieden geben, während England darauf besteht, daß auch Christen zu Balis ernannt und in der Centralcommission Vertreter der Mächte mit bestimmten Rechten sitzen sollen. Diese Forderung hat England in seinem eigenen Namen gestellt.

Wetter-Bericht für Sonntag.

Die Wetterlage ist wenig verändert. Das Minimum hat sich etwas nordwärts nach Rußland zu bewegt, das Maximum überdeckt ganz Frankreich und Großbritannien. Es ist für Sonntag kühles, trockenes, theils wolfiges, theils aufgehelltes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer des „Landwirth“ kann aus technischen Gründen erst im nächsten Blatte beigegeben werden.

Verkaufsstellen für Postwerthzeichen.

Im Bereich des Postamts Wiesbaden befinden folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Paketen-Adressen, Postaufträgen u. s. w.) bei:

Fr. Albert, Michaelsberg 9;	B. Köster, Dranienstraße 50;
Fr. Bernheim, Wehrstraße 25;	R. Log, Kirchstraße 33;
Fr. Bird, Roßstraße 1;	G. Mebes, Moritzstraße 1a;
Fr. Engel, Wilhelmstraße 42b;	C. Mengel, Landstraße 1a;
Fr. Hartmann, Helmstraße 25;	A. Rosbach, Kaiser-Friedrich-Str. 14;
Fr. Hendrich, Dambachthal 1;	Fr. A. Müller, Adelsplatz 28;
Fr. Hent, Große Burgstraße 17;	Kug. Müller, Kirchgraben 22;
Fr. Hofmann, Platterstraße 102;	Ph. Nagel, Neugasse 2;
Fr. Jumeau, Kirchgasse 7;	Karl Schmid, Zahnstraße, Ecke
Fr. Kist, Röderstraße 27;	Wörthstraße;
Fr. Kist, Rheinstraße 79;	H. Schindling, Neugasse 18/20;
Fr. Knefel, Langgasse 45;	O. Unkelbach, Schwalbacherstr. 71;
Fr. Koller, Wwe., Bismarckring 1;	Ehr. Weyershäuser, Kassirer,
Fr. Krauß, Albrechtstraße 36;	Schlachthaus.
Fr. Köbig, Bleichstraße 9;	

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe	104,15
3 1/2. do.	103,10
3. do.	99,85
4. Preuss. Consols	104,10
3 1/2. do.	103,50
3. do.	99,90
5. Griechen	33,10
5. Ital. Rente	90,10
4 1/2. Oest. Gold-Rente	103,40
4 1/2. Silber-Rente	88,00
4 1/2. Portug. Staatsanl.	—
4 1/2. do. Tabakanl.	95,10
3. Russ. Anl.	27,70
5. Rum. v. 1881/88	100,10
4. do. v. 1890	90, —
4. Russ. Consols	102,00
5. Serb. Tabakanl.	69,10
5. L.B. (Nisch-Piz.)	69,10
5. St.-E.-B. H.-Obl.	—
5. Span. Anl.	67,60
5. Türk. Fund.	89,00
4. do. Zoll.	101,70
1. do.	26,15
4. Ungar. Gold-Rente	103,40
4 1/2. do. v. 1882	105,80
5 1/2. do. Silb.	87,60
5. Argentinier 1887	59,30
4. innere 1888	50,50
4 1/2. do. innere	53,60
4. Unif. Egypter	105,10
3 1/2. Priv.	102,40
5. Mexicaner Anl.	93,30
5. do. R.-B. (Teh.)	81,80
3. do. cons. inn. St.	25,90

Stadt-Obligationen.

3 1/2. abg. Wiesbadener	102,00
3 1/2. 1887	103,30
4. do.	102,20
4. 1886 Lissabon	72,30
4. Stadt Rom II/VIII	88,40

Berliner

Schlusscourse.

14. September Nachm. 2.45.

Credit	341,62
Disconto-Command	227,35
Darmstädter	164,40
Deutsche Bank	212, —
Dresdener Bank	179,37
Berl. Handelsges.	165,60
Russ. Bank	144,60
Dortmund, Gronau	152,60
Mainzer	120,10
Marienburger	87,00
Ostpreussen	93,75
Lübeck, Büchen	156,00
Franzosen	169,75
Lombarden	47,25
Elbthal	140,75
Buschterader	275,90
Princo Henry	88,50
Gotthardbahn	186,75
Schweiz. Central	147,37
Nord-Ost	146,35
Warschau, Wiener	270,25
Mittelmeer	95,75
Moridional	130,30
Russ. Noten	219,80
Italien	90,37
Türkenloose	183,25
Mexicaner	95,75
Laurehütte	149,37
Dortmund, Union	76,25
Bochumer Guasahl	173,57
Gelsenkirchener	183,00
Harpen	169,50
Hibernia	171,50
Hamb. Am. Pack	116,40
Nordd. Lloyd	117,50
Dynamite Truste	156,75
Reichsanleihe	99,80

... Kanalarbeiter Knispertling sucht wieder die staubbedeckten spinnwebüberzogenen Acten auf, gähnt noch einmal, überblickt mit wahrhaft fauler-Miene vom hohen Post aus die Menge zu erledigender Arbeit und gedenkt der prächtigen Rhein- und Wein-Exkursionen; dann aber greift er hinten in seinen langschößigen Rock aus der Wiederkehrzeit öffnet die große Familienschufl-tasche und niest mal kräftig die Feriengebanten aus dem Kopfe: „Om, hm — tsch — Prost — Ferien vorbei! —“

Der Sommer mit seinem heißen Wind, der mit dem Strohco verzweifelte Ähnlichkeit hatte, weicht, vorüber sind die Hundstage und der Herbst rückt an. Durch die Straßen schnüffelt schon Boreas, der jüngere, um Blätter-schau zu halten. Sie und da schimmert schon durch das Laubgrün, braungold und bronzeroth hindurch — weilt und fahlt — überall Zeichen des Herbstes.

Vom Dachfirste klappert Meister Langbein bald Abschiedshymnen und die Poeten verbinden die hinkenden Bersäße ehemaliger Herbstknoten und Bieder, auf daß der Wiesstraß Papierkorb nicht Hungers umkomme, Fräulein Ella, Lila, Elsa, Minna u. werden zum nächsten Tanz-cursus erst vermittelst fliederfarbenen Briefpapier's, parfümirt mit orientalischem Ambra und oben rechts ein Vergnügungsbuch, eingeladen dann aber persönlich, wobei selbstredend die Mütter mit soviel Schmeicheleien und Vorzügen überhäuft werden, daß sie wohl selbst wünschen noch mal im Stadium der Vergnügungsbuchzeit zu stehen. Doch dies ist auch vorbei! —

Tages-Anzeiger für Sonntag.

Kgl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Der Trompeter von Säckingen“.
Gurhaus: Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Abonnements-Concert.
Kochbrunnen: 7 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater: Abds. 7 Uhr: „Der Obersteiger“.
Kaiser-Panorama: „Schweizerreise“.
Circus Lorch: Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Gala-Vorstellung.
Kronenburg: Concert der Oesterreich. Damen-Capelle „Amanda“.
Bürger-Schützengruppe: Ehrenschiedsschießen.
Gesellschaft „Flora“: Ausflug nach Biedrich.
Stamm- und Ringclub Athletia: Nachm. 4 Uhr: Tanzbelustigung (Turnhalle Hellmündstraße).
Schützengesellschaft „Zell“: Übungsschießen.
Christl. Verein junger Männer: Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Freie Vereinigung und Soldatenversammlung. 4 Uhr: Beiratsversammlung. Abds. 8 1/2 Uhr: Versammlung des „Blauen Kreuzes“.

Montag.

Königl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Die beiden Leonoren“.
Gurhaus: Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Abonnements-Concert.
Kochbrunnen: 7 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater: Abds. 7 Uhr: „Der große Komet“.
Kronenburg: Concert der Oesterreich. Damen-Capelle „Amanda“.
Kaiser-Panorama: „Schweizerreise“.
Turn-Gesellschaft: Abds. 8—10 Uhr: Fechtübung.
Stenographie-Schule: Abds. 8—10 Uhr: Anf. u. 2. Dict.-Abth.
Männergesangsverein „Silda“: Abds. 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Neue Concordia“: Abds. 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Wiesb. Männer-Club: Abds. 9 Uhr: Probe.
Männergesangsverein „Friede“: Abds. 9 Uhr: Probe.
Fischerverein: Abds. 8 1/2 Uhr: Probe.
Krieger- und Militärverein: Übung der Sanitätskolonne.
Männer-Turnverein: Abds. 8 1/2 Uhr: Fechten.
Ring- und Fechtclub „Germania“: Abds. 9 Uhr: Übung.
Bürger-Schützengruppe: Ehrenschiedsschießen.
Schützengesellschaft „Zell“: Übungsschießen.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 15. September 1895. 184. Vorstellung.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benützung der Idee u. einiger Original-Pieder aus J. B. Schöffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Reffler.
 Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.
 Personen des Vorspiels:

Berner Kirchhof, Stud. Jur. Herr Müller.
 Conradin, Landtsknechtsträupeter und Werber . . . Herr Schwegler.
 Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz Herr Börner.
 Der Rector magnificus der Heidelberger Universität . . . Herr Aglitz.
 Landtsknecht und Werber. Studenten. Zwei Peder. Kellnerknechte.
 Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg. — Zeit:
 Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper.

Der Freiherr von Schönau Herr Ruffen.
 Maria, dessen Tochter Frä. Madrott.
 Der Graf von Wildenstein Herr Rudolph.
 Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin . . . Frä. Brodmann.
 Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe . . . Herr Romack.
 Berner Kirchhof Herr Müller.
 Conradin Herr Schwegler.
 Ein Peder des Grafen Herr Bräuning.
 Ein Kellnerknecht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burtschen etc.

Ort der Handlung: in und bei Säckingen.
Vorherkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.
 1. Akt: **Bauerntanz,** ausgeführt vom Corps de Ballet.
 2. Akt: **Mai-Idylle,** Pantomime mit Tanz und Gruppierungen.
 ausgeführt von dem gesamten Ballet-Perfonal.

Personen:

König Kai Frä. Grodt.
 Prinzessin Maiblume Frä. Quaironi.
 Prinz Waldmeister B. v. Kornaghi.
 Uebelen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Fagen etc.
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr. — Einfache Preise.
 Montag, den 16. September 1895. 185. Vorstellung.

Die beiden Leonoren.

Enspiel in 4 Aufzügen von Paul Hindau. Regie: Herr Köchy.
 Personen:

Otto Kaiser, Justizrath Herr Köchy.
 Leonore, seine Frau Frä. Santen.
 Louisa, deren Tochter Frä. Vitzgens.
 Christian Wieberg, Wittergutsbesitzer . . . Herr Neumann.
 Hermann Wieberg, dessen Neffe, z. Z. im auswärtigen Amte beschäftigt . . . Herr Haber.
 Dr. Brostius, Arzt Herr Berthege.
 Minna Mollheim, früher Vordien's Gouvernante . . . Frä. Wolff.
 Auguste, Leonore's Kammerzofe Frä. Koller.
 Koller, Damenschneider Herr Grebe.
 Franz, Diener bei Kaiser Herr Berg.
 Erster Herr Dietrich.
 Zweiter Herr Spieß.
 Dritter Herr Rohmann.
 Viertes Herr Börner.
 Eine Kellnerin Frä. Hempel.
 Eine Dame als Kurgast Frau Kende.
 Ein Herr als Kurgast Herr Bräuning.
 Modistin Frä. Roscher.

Verschiedene Herren, Kurgäste, Diener etc.
 Die beiden ersten Akte spielen in Berlin, die beiden letzten etwa ein halbes Jahr später in Heidelberg auf dem Schloßberg.
 Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr. — Kleine Preise.
 Dienstag, den 17. September 1895. 186. Vorstellung.

Shengrin.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 15. September 1895. 15. Abonnements-Vorstellung. Dugendbilletts gültig. **Der Obersteiger.** Operette in 3 Akten von M. West und S. Held. Musik von Carl Zeller.
 Montag, den 16. September 1895. 16. Abonnements-Vorstellung. Dugendbilletts gültig. Zum fünften Male: **Der große Komet.** Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby. Hierauf: **Die schöne Galathee.** Operette in 1 Akt von Poly Fention. Musik von Franz von Suppé.
 Kassen-Öffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Es wird zur Kenntniß der Beteiligten gebracht, daß die Kassenboten der biesseitigen Kasse von jetzt ab nur noch einmal erscheinen, um Kassenbeiträge in Empfang zu nehmen. Diejenigen, welche bei diesem Besuche die Beiträge nicht zahlen, müssen dieselben in dem Kassenbureau, neues Rathhaus, Zimmer Nr. 17, in den Vormittagsstunden von 8—1 1/2 Uhr entrichten.
 Wiesbaden, den 14. September 1895. 615

Namens des Kassenvorstandes:

Der Vorsitzende: acq. Carl Schaegeberger.

Verpachtung von Lagerplätzen.

Dienstag, den 17. September 1895, Vormittags 10 Uhr, werden bei der unterfertigten Stelle Herrngartenstraße 7, nachbezeichnete fiskalische Flächen als Lagerplätze zur Verpachtung auf die Dauer von 12 Jahren wiederholt öffentlich ausgetoten, und zwar:

1. den westlichen, ca. 9 a 60 qm großen Theil des Domänen-Grundstücks, Lagerbuch-Nr. 1871, dahier, östlich der Reumühle, an der projectirten Leffingstraße und in der Nähe der Bahnhöfe belegen.
2. Domänen. Wiese, Lagerbuch-Nr. 1115, im District „Faulweidenborn“, unter der Emserstraße und am Schwalbacher Hof belegen, 18 a 15 qm groß.

Wiesbaden, den 13. September 1895.

Königliches Domänen-Veramt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. September ex., Mittags 12 Uhr, werden in dem Römersaal, Dohheimerstraße 13, dahier

ca. 15 Milie Cigaretten und 69 Schachteln Cigaretten, eine Garnitur Polstermöbel, 2 einz. Sopha's, ein Tafelclavier, 2 Regulatoren, ein Buffet mit Marmorplatte, ein Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Bücherschrank, ein Nähtisch, ein Blumentisch und zwei Blumenständer, 2 compl. Betten in unabh. und tann. und div. Bettzeug, eine Waschkommode mit Marmorplatte u. 1 Waschconsol, ein Nachttisch, ein Beistuhl, ein großer und ein kleiner Eisschrank, zwei Theemaschinen, Portieren, bunte und weiße Vorhänge, 3 Sack Bierstopfen, ein Bierkannen, eine Stopfmachine, zwölf Flaschenkasten, 5 Flaschenfärbe u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 13. September 1895. 613

Salm, Gerichtsvollzieher.**Die größte Muswahl**

der neuen evangelischen Gesangbücher zu den billigsten Preisen von 1 M. bis 9.50 M. 7748*
 Die Niederlage des Nassauischen Colportagevereins bei G. Bornheimer, Wiesbaden, Hartingstraße 6.

Circus Lorch,

auf dem Glöcherplatze in Wiesbaden.

Sonntag, den 15. September, 2 Unwiderruflich 2 Abschieds-Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Eine jede Vorstellung mit ganz neuem Programm. Hierbei nochmals

Der Circus unter Wasser.

Größte Sensationspantomime der Gegenwart.

Außerdem Auftreten des gesamten Personals, Reiten und Vorführen der best dressirten Schul- u. Freizeitpferde. Auftreten aller Clowns, sowie des bühnenreife August. 562

Herren-Socken

mit verstärkten Fersen und Spitzen mit hochverstärkten Fersen u. Spitzen mit hochverstärkten Fersen u. Spitzen und Doppelsohle.

Die billigsten gestrickten kosten 25 Pf.

L. Schwenck,

Mühlgasse 9.

Solide Schminke- und corante Federwaaren

kauft man reell und am billigsten bei 3833
 32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackeldey**, 32 Wilhelmstr. 32.
 Bitte Preise zu vergleichen.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

In der

Fortbildungsschule für Mädchen

beginnt das Wintersemester Montag, 23. Sept.

Nachmittags 4 Uhr.

Die **Flick- und Nähsschule** beginnt einen

neuen Kursus Montag, den 23. September,

Nachmittags 4 Uhr. Zweimal wöchentlich je zwei

Stunden. Unterricht in Flicken, Stopfen, Nähen, Zu

schneiden, Aufertigen von Leibwäsche, einfachen Kleidungs

stücken, Maschinennähen. Schullokal: Schulberg 12

Das Honorar (2 Mk. pro Kursus) kann ganz er-

lassen werden. — Anmeldungen werden in der

Vier Or'schen Kunstanstalt (Tannusstraße 13) entgegen-

genommen. 605

Der Ausschuss.**Sedanfeier 1895**

Der Einwohnerchaft Wiesbadens, den hohen Behörden, dem Offiziercorps des hiesigen Landwehrbezirks, den Herren Festordnern, den Vereinen u. den Redaktionen der Tagesblätter unserer Stadt, sowie den geehrten Behörden, der Bevölkerung und den Willenbestigern im Rheingau und zu Bingen sagen wir für ihre Unterstützung und die opferfreudige Mitwirkung bei der Sedanfeier unseren allerherzlichsten Dank.
 Wiesbaden, den 13. September 1895. 610

Der Hauptauschuss.

Wer noch Ansprüche an die Ausschüsse hat, wird

gebeten, dieselben bei Meldung der Nichtberücksichtigung

bis zum 20. d. Mts., bei dem Unterzeichneten an-

zumelden.

Der Vorsitzende des Hauptauschusses:Rechtsanwalt **Sojanowski**,

Premier-Lieutenant der Res.

609

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden

Rheinstrasse 54. Filiale Tannusstr. 19.

Director: **Albert Fuchs.**

Aeltestes und besuchtestes Musikinstitut am Platze.

39 Lehrkräfte, u. A. die Herren: Rud. Niemann,

Edm. Uhl, J. B. Zerlett, M. Reger, Kammervirt.,

O. Brückner, Königl. Concertm., Müller, Michaelis,

Sadony, Frau Rebeck-Löffler. Unterricht für An-

fänger, Dilettanten und Fachschüler. Honorar von

Mk. 50 bis 300 p. Jahr, einschliesslich aller Neben-

sachen, als Theorie, Ensemblespiel, Vorlesungen etc.

etc. Wahl der Lehrkräfte und Stundenzeiten frei-

gestellt.

Beginn des Unterrichts: Donners-**tag, den 19. Septbr.**

Ausführl. Prospekte gratis im Bureau des In-

stituts Rheinstr. 54 (9—12 und 2—6 Uhr), sowie

in den hiesigen Musikalienhandlungen. — Sprechzeit

des Directors täglich 2—3, ausgen. Sonntags. 598

Spangenberg'sches**Conservatorium für Musik,****40 Tannusstr. 40.**

Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 19. Sept.

Lehrgegenstände: Clavier, Violine, Cello, Gesang,

Theorie etc. Bewährte Lehrkräfte. Unterricht für

Anfänger, Dilettanten, Fachschüler. Prospekte gratis.

Neuanmeldungen täglich von 10—1 und 3—5 Uhr

durch den

Director **H. Spangenberg**, Pianist,

Tannusstrasse.

606

Kartoffel, per Rpf. 18 Pf., gelbe 19 Pf., **Magnum****bonum** 26 Pf., **Salaffartoffeln** 45 Pf., **Zwiebel**per Rpf. 5 Pf., 10 Rpf. 45 Pf., **Sauerfrant** p. Rpf.10 Pf., **Säring**, per Stück 5 Pf., **Kommisbrod**p. St. 30 Pf., **Seife** p. Rpf. v. 22 Pf. an, **Schmierseife**p. Rpf. v. 16 an, **Reis** p. Rpf. v. 13 Pf. an, **Zucker**p. Rpf. v. 25 Pf. an, **Limburger Käse** p. Rpf. 30 Pf.,**Streichhölzer** p. Packet 9 Pf., **schwedische** 10 Pf.,**C. Kirchner**, Wellritzstr. 27, Ecke Hellmündstr.

Athleten-Club „Miso“.

Heute Sonntag, den 15. c., Nachm. 4 Uhr:
Ausflug mit Tanz zc.
 nach der Waldlust, Platterstraße,
 wozu wir Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einladen.
 7760* Der Vorstand.

Restaurant Kronenburg

Täglich:

Concert

der
Oesterr. Damen Capelle „Amanda“
 8 Damen 3 Herren.
 505 W. Klütsch.

Badhaus zur goldenen Kette,
 Langgasse 51.
Bäder à 50 Pfg.
 im Abonnement billiger. 4000

„**Schwalbacher Hof**“.
 Heute und jeden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Große Tanzmusik. 121

Restaurant „Waldhäuschen“.
 Omnibus-Verbindung Wiesbad. Waldhäuschen.
 Abfahrt Waldhäuschen: 3⁰⁰, 5¹⁵ und 7¹⁵ Uhr Nachm.
 Abfahrt Karstraße (Bahnhof): 4 und 6⁰⁰ Uhr
 *) nur an Sonn- und Feiertagen.
 Fahrpreis für einfache Tour 30 Pf. à Person. 5170

Kirchweihfest Schierstein

Allen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen
 Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem Heutigen die
Weinwirtschaft
„Zum Rebenstock“
 (früher Bechthold)
 dahier käuflich erworben habe und halte ich mich dem geehrten
 Publikum in allen Speisen und Getränken bestens empfohlen.
 Schierstein, den 15. September 1895. 7746
Carl Zollinger,
 Metzgermeister u. Wein-Restaurateur.

Oestrich am Rhein.

Während der Kirchweihstage
 Sonntag, den 15., Montag, den 16., sowie
 Sonntag, den 22. September

Tanz-Musik.

Keine Weine. Vorzügliche Küche.
 Es ladet hierzu freundlichst ein
C. J. B. Steinheimer,
 1226 Hotel u. Weingutsbesitzer.

Kirchweihfest in Bierstadt.

Heute den 15. September, findet im
Gasthaus „Zum Bären“
Tanzvergnügen
 statt. Anfang nach dem Festzuge.
 Es ladet höflichst ein 7763*
Wilh. Hepp.

Kirchweihfest in Bierstadt.

Heute Sonntag Nachmittags 5 Uhr wird das
Kirmes-Zuch
 und Abends 9 Uhr der
Kirmes-Hammel
 im Gasthaus zum Bären amerikanisch versteigert.
 Es laden freundlichst ein 7769*
Die Kirchweihburschen.

Kirchweih in Schierstein.

Sonntag, den 15., u. Montag, d. 16. Sept.
 findet im „Gasthof zu den drei Kronen“
Große Tanzmusik
 statt und lade ein verehrl. Publikum hierdurch freund-
 lichst ein. Achtungsvoll
 7767* **A. Rössner Ww.**
 Bekannt gute Küche. — Preiswerthe Weine.

Zur Krone in Bierstadt.

Sonntag, den 15. September,
 (während der Nachkirchweih):

humoristisches
Concert
 der Variété-Truppe Georg
 Sauer aus Frankfurt a. M.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens
 gesorgt.

Es ladet höflichst ein
 616 **Karl Stiehl.**

Sonnenberger Kirchweih.

Bekanntmachung.
 Die diesjährige Kirchweih findet hier am
 Sonntag, den 22., Montag, den 23.
 u. Sonntag, den 29. September d. J.
 statt. 620
 Die Vergebung der Plätze für die Schaubuden
 und Verkaufsstände u. s. w. erfolgt am **Mittwoch,**
den 18. September l. J., Nachmittags 5 Uhr,
 an Ort und Stelle. Sammelplatz am Gasthaus „Zur
 Krone“.
 Sonnenberg, den 14. September 1895.
 Der Bürgermeister:
 Seelgen.

Schuhversteigerung

nur von 9^{1/2}, bis 12 Uhr,
 findet Montag, den 16. d. Mts., in meinem
 Versteigerungslokale
Schwalbacherstraße 7
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung statt.
 Zum Angebot kommen:
 Damen-, Zug- u. Knopfstiefel in Kid, Chevreau
 und Kalbleder, Herrenzugstiefel und Halbhuhe,
 Knaben- u. Mädchenstiefel, Halbschuhe, pr. Hand-
 arbeit, Schafstiefel, Arbeitsschuhe, Pantoffeln,
 sowie verschiedene Winterwaren.
 Der Zuschlag erfolgt auf jedes
 Gebot. 585

Der Auctionator:
Adam Bender.
 Versteigerungslokal: Schwalbacherstr. 7.

Neue Linsen, per Pfund 12, 15, 20, 24 Pfg.
 „ Bohnen „ „ 12, 14, 16, 18 „
 „ Erbsen „ „ 12, 14, 16, 18 „
 Vorzügl. Weizenmehl 12, 14, 16, 18 „
 Suppen- und Gemüsenudeln von 20 Pfg. an
 Gebranntes Korn 12 und 14 Pfg.
 Voll. Söringe 4, 6, 8 u. 10 Pfg., im Dgd. billiger.

Adolf Haybach,
 22 Wellrichstr. 22.

Nachlaß-Versteigerung

Morgen Montag, den 16. September ex.
 Morgens 9^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich die
 zum Nachlaß der Frau Cath. Werten Ww. ge-
 hörigen Mobiliar-Gegenstände in der Wohnung

No. 14 Blücherstraße No. 14,
 Mittelbau, 2. Etage
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Angebot kommen:
 1 zweischläfriges Bett, 2 Kommoden, 1 einthür.
 Kleiderschrank, Wasch- und Nachtschisch, ovale
 4eckige und Küchentische, Spiegel, Blumentisch,
 Handtuchhalter, 1 Sopha, Stühle, Bilder, Lampen,
 Vorhänge, Portieren, Glas, Porzellan, Küchen-
 und Kochgeschirr und dergl. mehr.

Wilh. Helfrich,
 Auctionator und Taxator,
 Hermannstraße 4.

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag Nachmittags 4 Uhr läßt
 Herr Chr. Thon auf Hof Clarenthal

ca. 150 Bäume feine Tafel-
 und Most-Äpfel u. Birnen
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
 Sammelplatz: obere Lahnstraße. 612

Reinemer & Berg,
 Auctionatoren und Taxatoren,
 Marktstraße 23, 1. Stod, Wellrichstraße 39, Part.

Reservisten-Anzüge
 von 11 Mk. an und bessere Anzüge
 zu 15 Mk., 18 Mk., 20 Mk.
 in großer Auswahl bei 7765*
A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Die besten
Englisch leder Hosen, sowie eisen-
festen Hosen
 kauft man nur bei 7766*
A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Allgem. Krankenverein

(S. 5)
 Warum hält der Vorstand keine Generalver-
 sammlung ab, was doch die Behörde verlangt hat,
 um den Beschluß der Juli-Generalversammlung (betr.
 Gehalt des Directors) wieder aufzuheben? Jedenfalls
 will der Vorstand die Auflösung der Kasse beschleunigen.
 7764* **Mehrere Mitglieder.**

Bügel-Cursus

10 Mark. Eintritt jederzeit.
 7767* **Fr. Krombach, Schwalbacherstraße 13, 1.**

Die Suppen-Anstalt

des Wiesbadener Frauen-
 Vereins wird am
Montag, 16. Septbr.,
 wieder eröffnet.

Der Vorstand.

Institut Schickert, vor- male Heskamp, Mainz
 Dintere Bleiche 67.

Die Anstalt, Real- u. Handelsschule ohne Latein, ist mit einer drei-
 klassigen Vorschule u. einem Pensionat verbunden. Die Abgangszeug-
 nisse der Anstalt berechnen zum einjährig-freiwilligen Dienst.
 Seit dem Jahre 1881 haben 408 Abiturienten bestanden. Beginn des
 Wintersemesters am 23. September. Anmeldungen u. Prospekte bei der
 Direction. 5486

Pferde-Verpflegung-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Die Beiträge zur 2. Hebung für 1895/96 kommen
 vom 28. September l. Js. ab zur Einziehung.
 595 Der Vorstand.

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

find die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätes Lebensalter erhalten will gebrauchte den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Ergebnisse rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohltätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1.25 und Mk. 1.75 in: Wiesbaden in den Apotheken (Depots: Victoria-Apothek, Tannus- und Wilhelm-Apothek) und in Schlangenbad, Wehen, Langenschwalbach, Hofheim, Diebrich, Kastel, Hochheim, Mainz, Eltville, Rüdesheim, Dettlich, Bingen, Lorch, Caub, Bacharach, Oberwesel, St. Goar, St. Goarshausen, Nastätten, Michelbach, Ragnelsbogen, Kirberg, Camberg, Idstein, Eppstein, Rüsselsheim, Gan-Algesheim, Ober-Ingelheim, Niederolm, Höchst a. M., Soden, Kronberg, Riedelheim, Sachsenhausen, Frankfurt a. M. usw. in den Apotheken

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weisstraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind Malagawein 450,0, Weisswein 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Obereisenessig 150,0, Kirschsäure 200,0, Fenchel, Anis, Heilmannswurzel, amer. Kirschwurzel, Engländerwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich:

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!

51996

Arom. Mundwasser,

stark desinfizierend und nachhaltig wirkend, nach Angabe des Herrn Zahnarzt Becker bereitet, pr. Fl. Mk. 1.—. Dasselbe beseitigt sofort jeden unangenehmen Geruch und Geschmack.

Zahnpulver, vorzüglich, da dasselbe die Zähne, seiner zarten Beschaffenheit wegen, nicht schädigt.

Nur zu haben bei

Oscar Siebert, Drogerie,
42 Tannusstraße 42.

569

Cigaretten-Fabrik

J. Keiles aus Russland,
24 Webergasse 24.

Empfehle meine sehr beliebten
russischen, egyptischen und türkischen
Cigaretten

4050 nach jedem Geschmack und Format.
Tabake stets frisch zu haben.

!!! Achtung !!!

Jedem Schweinebesitzer rathe ich einen Versuch zu machen mit dem von vielen landwirtschaftlichen Autoritäten empfohlenen

Schweine-Mast- und Fresspulver
der Löwen-Apothek zu Kirchheimbolanden.
Niederlage bei A. Cratz, Drogerie,
Wiesbaden, und Th. Schillp, Drogerie
in Erbenheim.

3804

Preisgekrönt
mit:



goldener Med.,
Staats- und
Ehrenpreisen.
Heldenburg 1892
Mainz 1893.
Hannover 1893.
Köln 1893.
Amsterdam 1894.

Dresdener Stollen

Friedrichsdorfer Zwiebäcke

Aleuronat-Backwerke,

Mandel- u. Gluttenbrot

für Zuckerkrank.

W. Berger,

Grossherzogl. Luxemburg.

Hofbäckerei. 4048

Bärenstr. 2. Delaspeestr. 9.

„Möbelheim“ L. Rettenmayer, Wiesbaden,

Meist gute und sichere Aufbewahrungsmöglichkeiten für einzelne Aiken, Kiste, Koffer, Möbelstücke, sowie speziell für einzelne Zimmer, ganze Wohnungen und komplette Hauseinrichtungen. Prospect nach Bedingungen und Kostenvoranschläge nach angeschlossenem Briefschreiben oder nach Besichtigung gratis und franks durch das Special-Tablissement für Möbeltransport, Verpackung und Aufbewahrung L. Rettenmayer, Wiesbaden. geg. 1842.

Bureau: Rheinstrasse 21, vis-a-vis den Bahnhöfen. 3928

An- u. Verkauf von Häusern, Gütern, Villen,
Vermietung von Häusern, Villen, Geschäfts-
lokale, Wohnungen etc.

J. Chr. Glücklich,

2 Nerostrasse WIESBADEN, Nerostrasse 2

(in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens).

Haupt-Agentur des Nordd. Lloyd in Bremen für Wiesbaden.

Kunst- und Antiken-Geschäft. 4105

Eine junge Dame aus guter Familie, welche längere Zeit als Krankenpflegerin beim St. Josephs-Kreuzthätig war, sucht Stellung als

Gesellschafterin

in kleinem Haushalt, am liebsten bei einzelner Dame. Gef. Offert. sub N. 591 an Rudolf Woffe Darmstadt. 1072

500 Mark in Gold

Franz Kuhn's Alabastercreme N. 1.10 und N. 2.20 und Cremeseife 50 Pfg. und 30 Pfg. amlich attestiertes bestes Mittel gegen Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser u. Vorbeugungsmittel gegen Hauterkrank. Erhalt den Teint blend. weiß und jugendfrisch. Man achte genau auf Schutzmarke und Firma Franz Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. In Wiesbaden nur bei C. Moebius, Drogerie, Tannusstraße 25, C. Brodt, Drogerie, Albrechtstr. 17a, E. Henninger, Drogerie, Friedrichstr. 16, E. Schild, Drogerie, Langgasse 3, A. Cratz, Drogerie, Langgasse 3, u. Otto Siebert, vis-a-vis dem Rathshaus. 38931 V

Grüne Haare

erhalten sofort ihre frühere Farbe wieder bei Anwendung der amlich untersuchten und ärztlich empfohlenen A. Kuhn'schen Haarfärbemittel. (Von N. 1.50 bis N. 5 in blond, braun u. schwarz.) Nur echt und sicher wirkend mit Schutzmarke und verlange daher stets die Fabrikate d. Firma Franz Kuhn, Paris, Nürnberg. In Wiesbaden nur bei C. Moebius, Drogerie, Tannusstraße 25, C. Brodt, Drogerie, Albrechtstr. 17a, E. Henninger, Drogerie, Friedrichstr. 16, E. Schild, Drogerie, Langgasse 3, A. Cratz, Drogerie, Langgasse 3, u. Otto Siebert, vis-a-vis dem Rathshaus. 38931 V

Wien wird Jeder

mit Vechtel's Salinifallen - Seife gewaschene Stoffe jeden Gewebes u. Farbe vorzüglich in 1 Pfd.-Pack zu 40 Pfg. bei den Drogeristen: Louis Schild, E. Brocher, W. H. Birk, E. Moebius. 2117

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden, sowie in der Kinderstube

LANOLIN Toilette-Cream **LANOLIN**

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinikenfelde In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 60, 20 und 10 Pfg. Schutzmarke Pfeifring.

In Wiesbaden in den meisten Apotheken und Drogerien; in Schlangenbad in der Apotheke von W. Heyden. 3947b

Reelle Bedienung.

Carl Braun

Billige Preise.

Kürschnerei

WIESBADEN

13 Michelsberg 13.

Wohl sortiertes Lager in nur gediegenen Qualitäten

Pelzwaren aller Art, Schirme, Hüte, Mützen, Cravatten, Shlipse etc.

Kragen, Manchetten, Hosenträger, Glacé-Handschuhe etc.

Pelzwaren werden während des Sommers bei fachmännischer sorgfältiger Behandlung unter Garantie gegen Motten und Festschäden angenommen.

Reparaturen prompt und billig.

4663

Wiesbadener Inhalatorium,
Wiesbaden, Frankfurterstr. 16.

Specielles Inhalationsverfahren

zur Heilung von chronischen Erkrankungen der oberen Athmungswege und der Lunge.

Prospecte und nähere Auskunft durch Die Direction.

Vorzügl. Rothweine!

Castel del Monte, ohne Glas per Flasche

70 Pfg.

Brindisi, extra super. ohne Glas per Flasche

80 Pfg.

Falerno, wie guter Bordeaux, ohne Glas

per Flasche 100 Pfg.

Malvasier, süß, hochfeiner Dessert- und

Krankenwein, vollständiger Ersatz für

Tokayer ohne Glas per Flasche 160 Pfg.

Ärztlich empfohlene, garantiert reine

Naturweine.

Obige Weinarten kann ich in ihrer tadellosen vorzüglichen Qualität nur deshalb so billig abgeben, weil ich die Weine direct persönlich an den Produktionsorten ohne Zwischenhändler kaufe, wodurch ganz wesentliche Kosten erspart werden.

Bitte probieren.

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

3229 Contor: Heilmundstrasse 35.

Verkaufsstellen:

J. C. Bürgener Nachf., 2. Lendle, Stiftstraße 18.

Hellmundstr. 35. A. Mosbach, Kaiser Friedrich-

Str. 35. Ring, Ecke Jahnstr.

H. G. Eifert, Marktstraße. Peter Lunt, am Markt.

Jacob Fren, Schwalbacherstr. 1. C. Schüler, Ackerstraße 12, 1

R. B. Kappes, Zimmermannstr. 6. C. Hummer, Steingasse 5.

E. Krüger, Rörberg 7. J. W. Weber, Rörberg 18

Den Eingang der neuesten Facons für die

Herbst- und Winter-Saison

in

Regenmänteln, Jaquetts, Kragen, Costumes,
Blousen, Kinder-Mänteln und -Kleidern

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Langgasse 50 **Meyer-Schirg** Ecke
Kranzplatz.

Specialgeschäft für Damen- und Kinder-Confection.

102



Höchste Arbeitsleistung!
Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung! sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien Nähmaschine

der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist mustergültig in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

12 Millionen Original Singer Maschinen

für den Hausgebrauch, Weisnäherie wie aller Art industrielle Zwecke im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der

Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 54 ERSTE PREISE.

SINGER Co. Act. Ges. (vorm. G. Neidlinger)

Wiesbaden, Markstraße 34.

Für die Herbst-Saison!

Grosse Sortimente wollener Kleiderstoffe, sowie Leinen- und Baum-
wollzeuge, welche ich zu nachstehend sehr billigen Preisen verkaufe.

Wollene Fantasie-Gewebe (38 Muster) p. Mtr. 55, 60,
70 und 80 Pf.

Rein wollene Loden (Garantie-Wolle) p. Mtr. 90 Pf.

Rein wollene Foules p. Mtr. 75 u. 90 Pf.

Rein wollene Cheviots (glattes Gewebe) p. Mtr. M. 1.10,
1.35, 1.50 bis 2.— Mk.

Rein wollene Cheviots (Diagonal-Gewebe) p. Mtr. M. 1.—,
1.25, 1.50 bis 1.65 Mk.

Rein wollene Croisés u. Diagonals p. Mtr. 1.20 u. 1.25 Mk.

Rein wollene Balleréps und Cachemires p. Mtr. 0.90,
1.20 bis 1.50 Mk.

Rein wollene Halbtrauerstoffe p. Mtr. 1.—, 1.25, 1.50,
u. 1.65 Mk.

Rein wollene schwarze Stoffe p. Mtr. 0.90, 1.—, 1.10,
1.20 bis 3.— Mk.

Rein wollene Fantasie-Gewebe p. Mtr. 1.—, 1.25, 1.35
bis 2.— Mk.

Wäschichte Baumwollzeuge, carrirt u. gestreift, p. Mtr.
45, 50 bis 70 Pf.

Wäschichte Druckzeuge p. Mtr. 35, 45, 50 bis 60 Pf.

Wäschichte Baumwollbiber p. Mtr. 40, 45, 50 u. 55 Pf.

Wäschichte Bettzeuge, carrirt u. geblümt, p. Mtr. 40,
45, 50 bis 60 Pf.

Leinene Küchen-Handtücher p. 1/2 Dtzd. 1.35, 1.50,
1.70 Mk.

Leinene weisse Handtücher p. 1/2 Dtzd. 1.75, 1.90,
2.10 Mk.

Leinene Handtücher p. Mtr. 22, 23, 25 bis 40 Pf.

Leinene Betttücher p. Mtr. 75, 80, 90, 100 bis 165 Pf.

Leinene Tischtücher und Servietten sehr billig.

Erprobte Qualitäten weisse Cretonne p. Mtr. 28, 30,
35 bis 50 Pf.

Sämmtliche Stoffe vom Billigsten bis zum Besten zeichnen sich durch vorzügliche
Qualitäten und gutes Tragen aus.

D. Biermann,

Bärenstrasse 4. Part. Erstes Special-Reste-Geschäft. Bärenstrasse 4, Part.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende zu Wiesbaden.

Beginn des Winterhalbjahres am 7. Oktober.

Diese Abteilung der allgemeinen Gewerbeschule bietet jungen Bau- und Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nötigen theoretischen, bautechnischen, kunstgewerblichen und wissenschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen.

Der Unterricht findet an allen Wochentagen vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr statt, jedoch ist es auch gestattet, an einzelnen Kursen teilzunehmen. Das Schulgeld, welches bei der Anmeldung zu entrichten ist, beträgt für das ganze Semester 18 Mark; unbemittelten und talentierten Schülern kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden.

Möglichst frühzeitige Anmeldungen sind erwünscht und werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, Wellritzstrasse 34, bis 1. Oktober entgegen genommen; später eingehende Gesuche um Aufnahme können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden. Programme kostenlos.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins:

Ch. Gaab.

Der Direktor der Gewerbeschule:

Zitelmann.

373

Jalousieen Bestes System
mir 7mal prämiert. 5276
Hermann Müller,
mit 6jähr. Garantie. Düsseldorf, Schützenstr. 4.

Rechts-, Straf- und Concursachen,
Agenturgeschäfte und Auktionen besorgt sofort reell und
zuverlässig.

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator.
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 43, 1.

7751.

Todes-Anzeige.

Heute Freitag, den 13., Vormittags
9¹/₄ Uhr, verschied plötzlich in Folge eines
Sturzes mein lieber Gatte, unser unvergeß-
licher Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder
und Schwager, der Dachdecker-Gehülfe

Richard Cron.

Im Namen aller tieftrauernden Hinterbliebenen:

Katharina Cron, geb. Steiger.

Die Beerdigung findet Montag, Nach-
mittags 5 Uhr, statt. 7771.

Handschuh-Fabrik

Gg. Schmitt, Langgasse 17.

Empfehle mein gut fortirtes Lager in allen Sorten Hand-
schuhen: Glacé- und Sued-Handschuhe, 4 Knöpf., 2 Mtr., bis zu
dem feinsten Ziegenleder-, Ziegenleder- und Walsleder-Handschuh.

Anfertigung nach Maß ohne Preisaufschlag.

Die noch vorräthigen Sommer-Handschuhe und
Sommer-Gravatten in guten Qualitäten verkaufe von
heute ab zu reduzierten Preisen. 3188

Specialität in Gravatten und Hosenträgern.

In meiner Kesselschmiede
fertige ich: Dampfkessel und
Heizungskessel zu allen Zwecken,
schmiedeeiserne Reservoirs in
allen Größen, Heißwasserkessel
(Boiler) für Kochherde. 5259

C. Kalkbrenner,

Wiesbaden und Frankfurt,

Fabrik für Kochanlagen, Heizungen,
Wasseranlagen, Kesselschmiede.

Colossal ertragreich

ist der in unserer Gegend allgemein gebaute Triumph-
Korn (Gebirgsform I. Qualität), auf durchgehend
zwei Meter hohen Halmen 80—100 mehrfache Körner,
geben kräftiges, wohlschmeckendes, gesundes Brod, bestodt
sich reichlich, winterst nicht aus, blüht spät, daher gesichert
vor dem Erfrieren der Ähren, das beste, ertragreichste
aller Kornsorten. Befere nur naturgetreues, ganz
vollkommen gereinigtes Korn I. Qualität. 50 Kilo 16 Mk.,
ein Postcolli zur Probe 2 Mk.

Rich. Fürst, Gutsbesitzer

zu Frauendorf I, Post Bilschhofen,
Niederrhein.

Suppen- u. Gemüsenudeln per Pfund 20, 24, 30,
40 Pfg.

Reis per Pfund 14, 20, 24, 30 u. 35 Pfg.

Gerste und Gerst per Pfund von 16 Pfg. an.

Brennmacaroni 26 Pfg.

Neue Nissen per Pfund 12, 15 u. 20 Pfg.

Gebrautes Korn 12 Pfg., Malz 16 Pfg.

Victoria-Erbsen 30 Pfg., bei 5 Pfd. à 28 Pfg. p. Pfd.

Wasserkraut unegal per Pfd. 25 Pfg.

Rübsl 25 Pfg., Lampenöl 35 Pfg. per Schoppen.

Salatöl rein schmeckend 40, 50 u. 60 Pfg. per Schoppen.

Jacob Huber,

Bleichstraße 12.

257

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue doppelt
gereinigt und gewaschen, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedem beliebige Quantum) Gute
neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mtr. und
1 Mtr. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 Mtr. 60 Pfg.
u. 1 Mtr. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 Mtr. u. 2 Mtr. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 Mtr., 3 Mtr. 50 Pfg. und 4 Mtr.;
ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (jede 100 Stück) 2 Mtr.
50 Pfg. u. 3 Mtr. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen
von mindestens 75 Mtr. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurück-
genommen! Pecher & Co. in Herford in Westfalen.